Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische

von

F. W. Döring,

Herzoglich Sachsen-Gothaischen Kirchen- und Schul-Rath, und Director des Gymnasiums zu Gotha.

Fünfter Cursus.

Enthaltend 1) einen kurzen Abriß der römischen Geschichte von Galba bis zum Untergange des Abendländischen Kaiserthums; 2) Beyspiele vom Brief-Styl.

Nach der dritten Original Ausgabe vermehrt und verbessert.

Wien,
bey Joseph Geistinger.
1821.

1. Galba. Otto. Vitellius.

Große Stürme 1) im Innern des Staates folgten dem Sturze 2) des Nero, mit dem das einst so blühende Geschlecht der Cäsarn in allen seinen Theilen erlosch. Die Truppen im Westen und im Osten setzten Kaiser ein und ab; 3) so daß, ehe noch zwey Jahre vergingen, der Thron vier Mahl vergeben worden war 4). Der erste dieser Kaiser war Galba, ein 72jähriger Greis, den die Armee in Spanien zum Kaiser ausrief 5), und der Senat, auf Otho's Antrieb, als solchen anerkannte 6). Aber nur zu bald brachte er durch Geitz und unzeitige 7) Strenge gegen die Soldaten, so wie durch Nachsicht gegen seine Günstlinge und andere deutliche Spuren seines hohen Alters die Soldaten gegen sich auf 8). In einem Aufstande der Prätorianer wurde er getödtet, und Otho, dem er die Adoption verweigert hatte, ein entnervter Weichling 9), zum Kaiser ernannt. Aber die deutschen Legionen setzten ihm den Vitellius, den Statthalter von Nieder-Deutschland, entgegen, und nach vergeblichen Unterhandlungen 10) kommt es zwi-

1) Graves domesticarum seditionum procellae. 2) casus. 3) summos imperatoris honores alii deferre, alii abrogare. 4) quatuor imperatores creare. 5) publice salutare, declarare aliquem imperatorem. 6) aliquem ut imperatorem agnoscere, accipere. 7) importuna asperitas. 8) militum animos a se abalienare, contra se concitare. 9) enervatus et mollis homo. 10) postquam frustra de re componenda inter se egerant; frustra de re componenda conditionibus latis.

schen beyden zum Kriege. Bey Bedriacum wird Otho geschlagen, ohne 11) alles zu verlieren: aber sein Selbstmord 12) endigt diesen Bürgerkrieg (16. April 69). Vitellius, 57 Jahr alt, ein Schwelger 13) ohne Gleichen, und unter den Augen 14) Tibers zu Capreä aufgewachsen, kommt nun nach Rom, wo er vom Senate als Imperator anerkannt wird. Allein die Truppen des Orients, die ein gleiches Recht, wie die übrigen zur Thronbesetzung 15) zu haben glaubten, verweigern ihm den Gehorsam 16) und rufen zuerst in Alexandrien und Syrien den Flavius Vespasian, der eben damahls mit dem Kriege gegen die Juden beschäftigt war, zum Imperator aus. Ihrem Beyspiele folgten die Truppen in Dalmatien, Mösien Panonien und Noricum, und ergreifen unter 17) dem Feldherrn Antonius Primus die Waffen, der bey Cremona siegte und so den Sturz des Vitellius beschleunigte. 18) Aber ehe Vitellius, der Trotz 19) seiner Laster, ja selbst vermittelst derselben viele Anhänger hatte, gänzlich gestürzt 20) werden konnte, fielen die blutigsten Auftritte in Rom vor 21). Das Capitolium, das Vespasians Freunde in Besitz genommen hatten, wurde erobert und verbrannt, und Flavianus Sabinus, Vespasian's Bruder, getödtet. Endlich kommt Primus nach Rom, wo dann Vitellius, plötzlich von dem Anhange, der

---

11) quamvis non. 12) mors, quam quis sibi ipse consciscit. 12) insignis helluo; homo luxuriosus, qualis vix alius. 14) sub Tiberii auspiciis; singulari Tiberii cura. 15) mit imperatorem creare. 16) officia sua, obedientiam suam alicui detrectare; imperio alicujus parere nolle. 17) duce Antonio Primo. 18) accelerare ruinam. 19) cui tam parum oberant flagitia sua, ut per ea ipsa adeo multos sibi adjungeret. 20) privari omni imperio. 21) foedum cruentae caedis spectaculum locum aliquis praebet, res atrocissimae in loco aliquo accidunt, perpetrantur.

nur an seinem Glücke hieng, 22) plötzlich verlassen wurde, und auf die schrecklichste Art umkam.

2. Flavius Vespasian — Titus.

Nach so vielen Ungeheuern auf dem kaiserlichen Thron 1) thut es dem Menschenfreunde wohl 2), seine Augen auf eine schöne Reihe rechtschaffener Regenten erheben zu können, die mit dem Vespasian anfing, nur einmahl durch den Domitian unterbrochen wurde 3), und erst mit dem Marcus Aurelius endigte. — Flavius Vespasianus, von niedriger Geburt 4), aber als Feldherr gegen die Britten und Juden erprobt 5), kam im Sommer des Jahres 70 nach Rom, wo ihm durch die noch vorhandene lex regia eine Regierung übergeben wurde, die er unter den mißlichsten Umständen begann 6). Denn die Treue der ausgelassenen 7) Truppen war zweifelhaft, die öffentlichen Cassen waren erschöpft 8), die Provinzen zerrüttet, ganz Rom in Gährung 9). Aber Vespasian, ein eifriger Freund der Tugend und Ordnung 10), war gerade 11) der Mann, der diesem Unwesen abhelfen 12) konnte. Indem er die alten Steuern er-

---

22) in re secunda tantummodo adhaerere alicui, sectari aliquem.

1) Post tot imperatores detestabiles; post tot Romani imperii opprobria, dedecora. 2) iuvat quemque cui sensus humanitatis inest. 3) interventu alicuius turbari, interrumpi. 4) humili loco natus. 5) in bello contra — spectatae virtutis dux. 6) imperium in misero s. male affecto rerum statu suscipere, auspicari. 7) milites licentiori vitae adsueti, licentius et dissolutius se gerentes. 8) aerarium exhaustum. 9) internis motibus, seditionibus, agitari, distineri. 10) bona disciplina. 11) ipsis illis virtutibus instructus. 12) malis, quibus nunc laborat res Romana, mederi posse.

neuerte 13) und mit neuen vermehrte 14), mehrere vom Nero freygegebene 15) Länder (als Achaia, Samos, Lycien ꝛc.) in Provinzen verwandelte und sich der strengsten Sparsamkeit befleißigte, brachte er zuerst die Finanzen wieder in Ordnung 16). Indem er ferner die Disciplin unter den Truppen wieder herstellte, den Senat reinigte und ergänzte 17), den gemeinen Haufen aufs nützlichste beschäftigte, die Rechtspflege verbesserte, die Ausschweifungen durch Gesetze hemmte, und öffentliche Lehrer besoldete 18), sorgte er für die Ruhe und Sicherheit des römischen Staats, dessen Besitzungen 19) er durch die Eroberungen in Britannien und Palästina erweiterte, und dessen Hauptstadt 20) er durch die Anlage neuer Gebäude 21) verschönerte. Freylich 22) trifft ihn mitunter der Vorwurf 23) des Geizes, der Härte und des Verfolgungsgeistes 24); aber wer könnte 25) bey den einzelnen Flecken, die seinen Wandel verdunkeln, das viele Gute übersehen 26), das er stiftete 27)? Und ist es wohl recht 28), die Sparsamkeit eines Regenten der sein Geld nur zum allgemeinen Besten verwendete, mit dem gehäßigen Namen des

---

13) vetera vectigalia novo edicto imperare, solvi iubere. 14) nova vectigalia addere. 15) terrae suo iuri et arbitrio relictae. 16) publico aerario bene consulere; de publicis reditibus sapienter dispicere. 17) alios e senatu eiicere, alios in senatum legere. 18) mercedem publicis doctoribus constituere. 19) fines prerogare, amplificare. 20) bloß mit urbs. 21) in qua nova aedificia exstruenda curaverat; novorum aedificiorum exstruendorum cura 22) non immerito quidem. 23) inter alia exprobrare (vitio vertere) alicui aliquid. 24) vehementius alios persequendi studium. 25) sed quis tam iniquus sit, ut. 26) singularum macularum, moribus alicuius adhaerentium, animadversione oblivisci multorum bonorum. 27) auctorem esse alicuius rei. 28) num, quaeso. parsimonia — digna est, quae —

Geizes zu brandmarken 29)? — Im gleichen Geiste nach ihm (Vespasian starb im Jun. 79) regierte sein edler Sohn Titus. Wenn je 30) ein Fürst die Erwartungen seiner Unterthanen angenehm getäuscht hat, so war es Titus, dessen früheres Leben Besorgnisse erregte 31), und der 32) nachher mit vollem Rechte der Liebling und die Wonne des menschlichen Geschlechts 33) genannt wurde. Kurz zwar war seine Regierung — er regierte vom 23. Jun. 79 bis zum 13. Sept. 81 — aber wohlthätig 34) für seine Unterthanen; viele Unglücksfälle ereigneten sich unter ihm, indem ein Ausbruch 35) des Vesuves Campanien verwüstete 36); drey Tage lang zu Rom eine Feuersbrunst wüthete, und dem Brande die Pest folgte; — aber sie gaben ihm Gelegenheit, seinen menschenfreundlichen Charakter von der schönsten Seite zu zeigen 37). Ueberall war er hülfreich zugegen 38), jeder seiner Unterthanen ging getröstet 39) von ihm, und bis zu seinem Tod hielt er den Tag für verloren, an dem er nichts Gutes gethan hatte.

3. Domitian.

Ungern 1) wenden wir unsre Blicke 2) von diesem schönen Bilde auf den Bruder und Nachfolger des Titus, den wilden Domitian, einen zweyten 3) Tiberius und Nero. Schon die Unord-

---

29) inviso avaritiae nomine aliquid notare. 30) civium suorum expectationem suaviter fallere, ludere. 31) nihil boni augurari homines sinere. 32) cum tamen ille. 33) „*amor et deliciae generis humani.*" 34) salutaris. 35) eruptio. 36) calamitatem inferre alicui. 37) occasionem pulcherrima humanitatis specimina edendi suppeditare alicui. 38) praesto adesse auxilio. 39) solatio recreatus.

1) Invito animo. 2) ab amabilis principis contemplatione oculos convertere ad. 3) similimus plane.

nungen seines frühern Lebens 4) ließen nichts Gutes von ihm erwarten 5). Gleichwohl war 6) der Anfang seiner Regierung noch ganz erträglich, als er noch mit Strenge auf die Handhabung der Gerechtigkeit sah 7), die Angeber verfolgte und manche gute Verordnungen ergehen ließ. Aber die Verschwendung 8), womit er das Volk und die Garden gewann 9), machte ihn raubsüchtig 10); Raubsucht 11) trieb ihn zur Mordlust 12), und Mordlust machte ihn argwöhnisch und unempfindlich 13), so daß er zuletzt Menschen eben so kaltblütig 14), wie vorher Mücken, tödtete. Scham und Reue waren einem Gemüthe wie dem seinigen fremd 15); dagegen beherrschte 16) ihn ein lächerlicher Ehrgeiz der dem Staate eben so schädlich, wie seine übrigen Laster wurde. Die Klagen 17) über Majestätsverbrechen, vom Vespasian unterdrückt und vom Titus gänzlich aufgehoben, kehrten zurück, weil die Ankläger wieder belohnt wurden. Jeden Reichen machte sein Reichthum zum Verbrecher und kein Testament wurde für gültig erkannt 18), in dem der Kaiser nicht mit zum Erben eingesetzt war. Die Philosophen wurden vertrieben, ausgezeichnete 19) Männer verfolgt 20).

---

4) primae aetatis vita dissolutior, licentior. 5) haud laetam de aliquo spem excitare. 6) ab initio quidem imperandi, quam iniit, ratio, cum — ferri quodammodo poterat; sed in Verbindung mit dem folgenden. 7) severius institiae causam agere; servando iustitiae honori non sine severitate operam dare. 8) largitiones, congiaria. 9) gratiam populi et praetorianorum s. praetorii captare. 10) rerum diripiendarum avidus. 11) rerum diripiendarum aviditas. 12) ad caedis cupiditatem impellere. 13) inhumanus. 14) homines aeque lento animo, atque antea culices, occidere. 15) alienum est aliquid ab alicuius animo. 16) agitare aliquem. 17) perduellionis indicia. 18) nullum testamentum ratum s. quodque testamentum irritum et improbum indicare. 19) insignis. 20) graviter aliquem premere, vexare.

Ein Agricola, der ganz Britannien bis auf Caledonien besiegte, wurde zurückgerufen und, wie wahrscheinlich ist, getödtet. Dagegen wollte Domitian selbst mit siegreichen Lorbeern unter seinen Römern prangen 21). Im Jahr 82 zog er demnach gegen die Katten, verwüstete deren Land, und kehrte, ohne einen Feind gesehen zu haben 22), nach Rom zurück. Aber 23) dieser Kriegszug, weit entfernt, die Grenzen zu sichern, machte sie nur unsicher. An den Ufern der Donau traten die Dacier, Quaden und Marcomannen als Feinde der Römer auf 24) (86 — 90), die den furchtsamen Kaiser so erschreckten, daß er dem Fürsten der Dacier, dem Decebalus, den Frieden für einen jährlichen Tribut abkaufte 25). — Wenn die Römer von eben demselben Geiste, wie einst ihre Vorfahren, auch jetzt noch beseelt worden wären, 26) so würden sie bald diesen Schimpf und jenen Despotismus an dem Urheber desselben gerächt haben 27). Aber fünfzehn Jahre lang tyrannisirte Domitian, bis er endlich, nicht durch das Volk, das weniger als die Vornehmen unter ihm litt 28), sondern durch eine Verschwörung der letztern, die seine eigne Gemahlinn angesponnen 29) hatte, Reich und Leben verlor (18. Sept. 96). Die strengste Aufsicht 30), unter der er die Statthalter und Truppen gehalten hatte, rettete jetzt Rom vor einer Zerrüttung 31), wie nach Neros Sturze, und die Tugenden der Kaiser, die nun folgten, heilten

---

21) victricibus lauris exsplendescere, se conspiciendum praebere. 22) ne hoste quidem viso. 23) sed tantum abfuit, ut — ut potius. 24) hostes exsurgere. 25) quotanni tributo pacem apud aliquem mercari, ab aliquo emere. 26) eodem spiritu agi, quo. 27) ab ignominiae auctore et tyranno meritam poenam expetere. 28) minus imperio alicuis premi. 29) conflare coniurationem. 30) severitas, qua quis officii partes ab aliquo exigit. 31) rerum perturbatio et confusio.

manche Wunden, die der Wütherich dem Staate und der Hauptstadt geschlagen hatte.

4. Nerva. — Trajan.

Eiligst wählte der Senat, um den Prätorianern zuvorzukommen, nach Domitians Tode den Coccejus Nerva, einen Mann, der es verdiente, auf dem Thron zu sitzen 1). Zwar alt und schwächlich, fehlte es ihm mitunter 2) an Geistesstärke 3), und er mußte es geschehen lassen 4), daß die Mörder Domitians von der erbitterten Garde zur Strafe gezogen wurden 5). Aber die Weisheit, mit der er Ruhe und Ordnung wieder herstellte, die Sorgfalt, die er durch Unterdrückung der Majestäts-Klagen, durch Einschränkung 6) der Abgaben und durch Vertheilung der Aecker für die Sicherheit und den Wohlstand seiner Unterthanen an den Tag legte 7), zeugt 8) am besten von seiner Regierungsfähigkeit. Ja er vollendete 9) seine Verdienste um den Staat, als er, nach einem Aufstand der Prätorianer, ohne alle Rücksicht 10) auf Verwandtschaft, den würdigen 11) Trajan adoptirte und zu seinem Mitregenten 12) erwählte. Ohne Widerspruch kam nun, nach Nervas bald erfolgten Tode (er regierte nur 16 Monate und starb den 27. Jan. 98), mit dem Ulpius Trajanus, zwar ein Fremder von Geburt 13), aber

---

1) Virum, dignum, qui summum imperium teneat, creare. 2) nonnunquam. 3) desideratur in aliquo animi firmitas s. constantia. 4) non impedire, prohibere posse, quominus. 5) poenam ab aliquo sumere. 6) minuere vectigalia. 7) cura, quam quis in securitate et salute alicui paranda ponit. 8) satis superque imperandi alicuius facultatem probare, declarare. 9) meritis de civitate summum decus addere eo, quod cett. 10) nullam propinquitatis rationem habere. 11) vir egregius. 12) imperii socium aliquem creare. 13) peregrina stirpe oriundus.

gewiß auch einer der größten Kaiser, die je gelebt haben, auf den römischen Thron. Hätte auch kein Plinius 14) mit der üppigen 15) Fülle des Redners die Talente und Tugenden dieses Fürsten geschildert, schon die Geschichte 16) seiner Regierung und der bekannte Glückwunsch: „Sey glücklicher als August und besser als Trajan," würde die schönste Lobrede auf ihn enthalten. Mit dem besten Willen 17) verband er einen tief eindringenden 18) Verstand, eine beständige Aufmerksamkeit 19) auf die Bedürfnisse seiner Unterthanen und eine ungemeine Thätigkeit 20), für ihr Bestes zu sorgen. So wie er das große Ganze im Auge hatte 21), indem er die alten Rechte des Senats, Volkes und der Magistrate wieder gültig machte, die Klagen über Majestätsverbrechen abschaffte, und für den Wohlstand der Provinzen sorgte: so warf er seine Blicke 22) auch auf die Hülflosigkeit verwaißter Kinder in Italien, und stiftete zuerst einen Fond 23) zu ihrer Unterhaltung — ein Unternehmen 24), das ihm noch größere Ehre bringt, als die Anlage 25) neuer Heerstraßen und die Errichtung herrlicher Denkmähler. Aber groß, wie im Frieden, war Trajan auch im Kriege, den er, durch frühere Erziehung verleitet, so sehr liebte 26), daß,

---

14) nam, licet non extitisset Plinius, qui cett. 15) luxuriosa oratoris ubertas. 16) iam ea, quae historia de eius imperio tradit. 17) animus ad optima quaeque inclinans, promptissimus. 18) mens, ingenium perspicacissimum. 19) assidua cura de. 20) insigne, quo quis aliorum commodis maxime consultum it, studium; insigne aliorum felicitatis studium. 21) res ad universi imperii salutem spectantes, animo complecti. 22) animum advertere ad. 23) fiscum, aerarium, unde quis alitur, constituere. 24) quae quidem res. 25) opera in aperiundis muniendisque viis publicis et praeclaris monumentis exstruendis posita. 26) tanto belli amore, in prima aetate alicui iniecto, fla-

außer der Neigung 27) zum Trunk, ein lebendiges Streben nach Eroberungen 28) unter seine Fehler gerechnet wird. Als Kaiser führte er zuerst zwey Kriege gegen den dacischen König Decebalus; in dem ersten dieser Kriege (103) befreyte er Rom von dem Tribut, den Domitian sich hatte aufle=gen lassen; im zweyten (105 — 107) aber wurde nicht nur Decebalus getödtet, sondern auch Dacien in eine Provinz verwandelt 29). Einige Jahre darauf (114) zog Trajan nach Asien, unter dem Vorwand 30), den armenischen Thron gegen die Eingriffe 31) der Parther zu vertheidigen. Da seine Waffen überall glücklich waren 32), so drang 33) er über den Euphrat und Tiger bis nach Indien vor, und beschiffte, als der erste und letzte aller römi=schen Feldherrn, den persischen Meerbusen. Aber seine Siege verschaften dem römischen Staate keinen bleibenden Gewinn 34); und indem er durch seine Eroberungssucht 35) noch am späten Abend seines Lebens 36) den Tribut menschlicher Schwäche be=zahlte 37), starb er auf der Rückreise nach Rom im 62sten Jahre seines Alters (d. 11. Aug. 117).

5. Aelius Hadrianus.

Trajans Nachfolger war sein Neffe Hadrian, der, wie es heißt, durch ein untergeschobenes

---

grare, ut. 27) praeterquam, quod vino deditus fuit. 28) vehementior exteras terras potestati suae sublicien-di (expugnandi) cupiditas. 29) in provinciam redigi. 30) mit simulare. 31) vis, illata iniuria. 32) ubique secundo Marte pugnare. 33) ad Indiam usque pene-trare. 34) civitas aliqua non diu commodis per victo-rias alicuius partis fruitur. 35) per bella omnia expug-nandi cupiditas. 36) serior vitae aetas. 37) se ho-minem (imbecillitati humanae obnoxium) probare, ostendere.

Testament 1) und die Begünstigung 2) der Truppen, der bald darauf auch die Zustimmung 3) des Senats folgte 4), zur Regierung gelangte, ohne doch 5) zu dem ungetheilten Lobe, das Trajan erhalten hatte, zu gelangen 6). Zwar läßt man seinen vielfachen Talenten alle Gerechtigkeit wiederfahren 7); man rühmt die Kraft und Gewandtheit 8) seines Körpers, den Umfang seiner Kenntnisse 9), die bewunderungswürdige Stärke seines Gedächtnisses 10) und die Lebhaftigkeit seines Geistes 11), die es ihm möglich machte 12), zu gleicher Zeit zu schreiben, zu dictiren und sich mit Andern zu unterhalten 13). Aber desto mehr Böses wird von seinem persönlichen Charakter gesagt 14). Eitelkeit, Neid, Rachgier und Grausamkeit sollen ihn, nach den verschiedenen Eingebungen seiner Launen 15), beherrscht 16) und nicht selten zu unüberlegten Schritten verleitet haben 17). Gleichwohl können die Schriftsteller dieser Periode 18) nicht umhin 19), die Regierung dieses Fürsten zu loben; so daß uns Hadrian selbst nach jenen Berichten zwar nicht als ein vortrefflicher Mensch, doch aber als ein vortrefflicher Regent erscheint. Sein erstes und vorzüglichstes Streben 20) ging dahin, der römischen Welt den Frieden wieder zu schenken; und nur einmahl (132 —

---

1) Subiectum testamentum. 2) favor, gratia. 3) auctoritas. 4) accedere alicui rei. 5) licet non. 6) communem illam, quam alius sibi peperit, laudem consequi. 7) iustum alicuius dotibus pretium statuere. 8) agilitas. 9) eruditionis amplitudo. 10) admirabilis vis memoriae. 11) vigor animi. 12) man übersetze: durch dessen Hülfe es geschehen konnte, daß ꝛc. 13) aliis vacare: cum aliis sermones conferre. 14) plura vitia peculiari alicujus ingenio tribuere. 15) prouti impellebatur eius animus. 16) exercere. 17) ad temeraria (celeriora) consilia abripere. 18) scriptores in hujus aetatis rebus enarrandis versantes. 19) facere non posse, quin. 20) nihil prius et antiquius habere, quam ut.

135) mußte er gegen die Juden, die sich aus Fanatismus empört 21) hatten, die Waffen gebrauchen. — Um sein friedfertiges System zu behaupten 22), gab er alle Eroberungen seines Vorgängers jenseits des Euphrats zurück 23), und scheute sich nicht 24), den barbarischen Grenzvölkern einen Tribut zu verwilligen 25). Je weniger er aber die Grenzen des Reiches zu erweitern suchte, desto eifriger sorgte er für den Wohlstand und die Ruhe des Innern. Von diesem Eifer getrieben durchreiste er ohne alles Gepränge 26) größtentheils zu Fuße, siebzehn Jahre lang (121 — 136) alle Provinzen des römischen Reiches. Zuerst besuchte er die westlichen, dann die östlichen und südlichen Provinzen, wo er überall rühmliche Denkmähler seiner Fürsorge 27) und Thätigkeit hinterließ. Nicht weniger sorgte er für die Verschönerung Roms durch herrliche Gebäude, für die Wissenschaften durch besoldete Lehrer und Bibliotheken 28), für das Beste verwaißter Kinder und hart behandelter Sclaven 29), und vornehmlich für die Verbesserung der Justiz und Polizey 30). Und wenn man auch annehmen 31) will, daß durch die Anordnung 32) eines Geheimen-Raths, durch die Errichtung 33) neuer Hof-, Staats- und Kriegsämter und durch die Einführung 34) einer beständigen Rechtsregel

---

21) ex pio furore seditionem movere. 22) ad leges sibi scriptas pacis otium servare. 23) terras a proximo (superiore) imperatore occupatas reddere. 24) non dubitare, oder mit non poenitet aliquem. 25) tributum solvere. 26) apparatus, comitatus, pompa. 27) provida cura. 28) urbis pulchritudini magnificis aedificiis et litteris partim doctoribus, praemia accipientibus, partim bibliothecis consulere. 29) sortem liberorum orborum et servorum atrociter tractatorum levare. 30) rei iudiciariae et publicae disciplinae emendandae operam dare. 31) ponere, concedere, largiri. 32) constituere *consistorium principis.* 33) instituere *officia palatina, publica et militaria.* 34) proponere s. introducere *edic-*

mit Aufhebung 35) des Ehrenrechts der Prätoren die monarchische Gestalt des römischen Staates vollendet wurde 36): so kann man doch nicht läugnen, daß Hadrian noch viele Achtung gegen den Senat und das Volk bezeigte 37), und daß der Staat, jetzt schon an Monarchie gewöhnt 38), durch jene Einrichtungen nicht gedrückt wurde. Eher könnte man es dem Hadrian zum Vorwurf machen, daß er durch die vielfachen Adoptionen, die er bewirkte 39), oder anempfahl, den Grund zu der Verwirrung legte 40), die durch die Regierung mehrerer Kaiser neben einander 41), zwar nicht jetzt, aber doch in der Folge entstand.

6. Antoninus Pius.

Im neunzehnten Jahre seiner Regierung verfiel Hadrian in eine schwere 1) Krankheit, die seine letzten Jahre trübte 2), und ihn nicht selten zur Grausamkeit verleitete. Hierdurch machte er sich so sehr verhaßt, daß, als er im Jahr 138 starb, der Senat auf dem Punct war 3), ihn für einen Tyrannen zu erklären. Aber sein Nachfolger Titus Aurelius Antoninus, den er nach dem Tode des Aelius Verus adoptirt hatte, verhinderte 4) seine Beschimpfung, wie er ihn vorher schon an einem Selbstmord gehindert hatte 5). Deswegen erwarb die Ehrerbiethung, welche Antonin

---

tum perpetuum. 35) abrogare *jus honorarium.* 36) die monarchische Gestalt des römischen Staates wird vollendet: respublica Romana regni plane formam induit. 37) senatum et populum in magno honore habere. 38) civitas jam unius imperio adsueta. 39) jungere, contrahere. 40) es legt jemand den Grund zu den Verwirrungen: causa aliquis existit turbarum. 41) imperium, quod plures imperatores conjunctim tenent.

1) In morbum gravem incidere. 2) ultimos vitae annos miseros et tristes reddere. 3) iam in eo esse, hut cett, 4) avertere ab aliquo contumeliam. 5) proi-

gegen das Andenken seines Vorfahren zeigte 6), derjenigen gleich 7), die er nachher gegen die Religion und Gesetze des Staates an den Tag legte 8), ihm den Beynamen des Frommen. Aber mit gleichem Rechte verdiente er auch der Vater des Vaterlands zu heißen. Unbescholten 9) wie sein Privatleben war auch sein öffentliches Leben; und als Regent des mächtigsten Staates glich er dem redlichen Hausvater 10), der in geräuschloser Stille 11) für alle Glieder seines Hauses wirkt 12) und durch Lehre und Beyspiel ihr Wohlthäter wird. 13). Alle Angelegenheiten des Staates sah Antonin als die seinigen an 14); er kannte keinen Privatvortheil, keinen Privatschatz 15); aber Achtung gegen die Religion und Gesetze des Staates, gegen das Leben und Eigenthum der Bürger war ihm heilig 16); Weisheit, Gerechtigkeit und Milde zierte seine schöne Regierung und das reine Wohlwollen seiner Seele offenbarte 17) sich in der freundlichen Heiterkeit seiner Mienen. — Glücklich muß ein Staat seyn, der 18) einen Regenten, wie diesen hat: und glücklich war Rom unter der segensreichen 19) Regierung seines Antonin! Während seiner zwey und zwanzig jährigen Regierung (138 — 161) reiften die Früchte der guten Einrich-

---

bere aliquem a vi, quam quis sibi ipsi inferre parat. 6) pietas, qua quis memoriam ejus, qui ei in imperio praecessit, colit. 7) pariter atque illa. 8) reverentia, quam quis rebus divinis et civitatis legibus praestat. 9) integer. 10) bonus paterfamilias. 11) tacite ac sine strepitu. 12) omnibus ac singulis domi suae prospicere. 13) praeceptis et exemplo salutarem et beneficum se alicui praebere. 14) res publicas ut suas curare; rebus publicis tanquam suis operam dare. 15) nec privata commoda quaerere, nec privatarum opum thesauros possidere. 16) honor, tam rebus divinis et civitatis legibus, quam vitae et bonis civium habendus, sanctus alicui est. 17) animi benevolentia in hilari alicuius vultu expressa conspicitur. 18) der hat: cui contigit. 19) salutaris.

tungen seiner Vorgänger 20). Rom genoß, einige Grenzstreitigkeiten abgerechnet 21), einen dauerhaften Frieden; die Provinzen erfreuten sich eines blühenden Wohlstandes 22), und auswärtige Fürsten, wie die Könige von Iberien und Parthien, huldigten 23) der stillen Größe dieses Regenten. Nützliche Anstalten 24) blüheten unter ihm auf. Er stiftete in den Provinzen Schulen der Beredsamkeit und Philosophie unter besoldeten Lehrern; und in Italien legte er eine Versorgungsanstalt 25) zur Erziehung junger Mädchen und mehrere schöne und nützliche Gebäude an. Uebrigens floß seine Regierung, ganz der Beglückung seiner Unterthanen geweiht, unbemerkt dahin 26), und ruhig 27) wie sein Leben war sein Tod, der im 73sten Jahre seines Alters (7. März 161) erfolgte 28). Aber sein Andenken blieb lange in Segen 29), so daß aus Ehrfurcht 30) für ihn, seine Nachfolger ein ganzes Jahrhundert hindurch seinen Namen führten.

7. Lucius Verus. — Marcus Aurelius.

Nach dem Willen des Hadrian 1) hatte Antoninus Pius den Lucius Verus und Marcus Aurelius adoptirt, und beyde kamen nun zugleich zur Regierung. Zum ersten Male sehen wir also zwey Kaiser neben einander regieren 2),

---

salutaris. 20) fructus ex iis, quae sapienter superiores imperatores instituerunt, percipiendi maturitatem trahunt, ad maturitatem perveniunt. 21) si a finium quibusdam certaminibus discesseris. 22) fausta rerum suarum sorte gaudere. 23) magnitudinem, quam princeps aliquis pacis studio tuetur, venerari 24) rerum utilium instituta. 25) inter alia pulchra et utilia, quae quis exstruit, aedificia. aedes quoque in Italia alendis educandisque puellis dicare. 26) tacite fluere. 27) placidus. 28) obire mortem 29) memoriam alicuius diu et pie colere. 30) reverentia, quae ejus virtutibus debebatur, ducti.

1) Auctore Hadriano. 2) coniunctim imperium tene

die übrigens in ihrer Denkungsart und in ihrem Betragen ganz verschieden waren 3). Lucius Verus war ein unwissender, träger, schwacher Mensch, der sich durch Wollüste und Ausschweifungen aller Art entehrte 4). Ganz das Gegenbild 5) war Marcus Aurelius, noch bekannter unter dem Namen Antoninus Philosophus. Durch Erziehung und Neigung den Lehren der Stoa zugethan 6), übte er sie auch in seinem ganzen Leben aus. Strenge gegen sich, und billig, wo nicht gar zu nachsichtig 7) gegen Andre, war Gewissenhaftigkeit 8) und Gutthätigkeit 9) das beständige Ziel seines rastlosen Strebens 10). Mit pünktlicher Genauigkeit betrieb er alle Geschäfte seines hohen Amtes 11); fleißig wohnte er den Sitzungen des Senats bey 12), voreilig 13) wagte er nie eine Entscheidung 14) und liebevoll kam er stets den Bedürfnissen seiner Unterthanen entgegen 15). Selten strafte er, und immer trugen seine Strafen das Gepräge 16) der schonenden Sanftmuth. Die Schlechtigkeit 17) seines Collegen machte ihm vielen Kummer 18); aber so wie er es dahin brachte, daß er mit ihm in Einigkeit regierte, so bot er

---

re, imperio praeesse. 3) ingenio et moribus plane inter se discrepare. 4) libidinibus et quovis flagitiorum genere se polluere. 5) dissimillimus alicui. 6) Stoicae disciplinae addictus. 7) imo nimio fortasse indulgens. 8) religio, summa aequitas. 9) beneficentia, benignitas, liberalitas. 10) rei alicuius studiosissimum semper esse. 11) omnia gravissimi muneris officia summa diligentia obire. 12) assidue interesse senatus concionibus, consiliis. 13) praecipitantius. 14) causam diiudicare. 15) benignum semper civium rebus adesse, succurrere 16) man setze im Lat. und selbst die Strafen, die er auflegte (irrogare poenas), waren jederzeit offenbar (manifesto) (mit diesem Worte wird, was hier Gepräge heißt, ausgedrückt) mit schonender Sanftmuth (miti lenitate) gemildert (temperatae). 17) collegae pravitas. 18) val-

auch alle Mittel auf 19), ihn zu bessern, oder wenigstens unschädlich zu machen. — Glücklich hätte Rom auch unter diesem Fürsten seyn können, wäre es nicht der Wille des Schicksals gewesen, ihn durch Leiden zu bewähren 20). Ein Krieg mit den Parthern brach aus (162 — 165), den Verus unter der Leitung des Avidius Cassius siegreich endigte. Aber dem heimkehrenden Heere folgte die Pest, und mehrere Provinzen litten 21) durch Erdbeben und Ueberschwemmungen. Zu gleicher Zeit vereinigten sich die deutschen und sarmatischen Völker, von Illyrien bis nach Gallien, zum Einfall 22) in das römische Gebiet. Die Markomanen mit ihren Verbündeten (167 — 174) brachen bis Aquileja vor 23). Antonin, der mit Aufopferung seines Vermögens 24) Geld und Truppen zusammengebracht hatte, rückt ihnen mit dem Verus entgegen. Als dieser unter Wegs stirbt, vertreibt Marcus Aurelius die Marcomannen, schlägt sie in einem Treffen, dessen glücklicher Ausgang dem Gebete der Christen zugeschrieben wird, und nöthigt sie einzeln zum Frieden. Aber jetzt brach ein Aufstand in Syrien los, der zwar nicht lange dauerte, weil der Urheber desselben, Avidius Cassius, bald durch seine eignen Anhänger seinen Untergang fand 25); aber doch den Aurelius nöthigte 26), in die orientalischen Provinzen zu reisen. Als er nach 8 Jahren zurück kehrte, hoffte er den Abend seines

---

de aliquid aliquem excruciat, macerat. 19) omnia tentare, quibus. 20) man übersetze im Lat. wenn ihm nicht Leiden (mala), durch welche er bewährt werden sollte (spectari), vom Schicksal bestimmt gewesen wären (fato destinata). 21) vastari terrae motibus et inundationibus. 22) incursionem in fines Romanos facere. 23) ad Aquileiam usque progredi, procurrere. 24) sponte collatis suis opibus. 25) per ipsos partis suae homines ad interitum vocari, perire, cadere. 26) necessitatem alicui

Lebens in Ruhe zubringen 27) zu können; aber es war sein Schicksal 28), in beständiger Thätigkeit 29) zu leben, und umringt von Unruhen 30) zu sterben. Die Marcomannen erneuern nämlich den Krieg 31), Marcus Aurelius zieht gegen sie; und noch ehe dieser Krieg geendigt ist, stirbt der rastlose 32) Kaiser (180) im 59sten Jahre seines Alters, voll trauriger Besorgnisse 33) wegen seines Sohnes den er in den letzten Jahren seines Lebens zum Mitregenten angenommen hatte.

8. Bemerkungen über den Zustand des römischen Reichs unter den zuletzt genannten Kaisern.

Mit dem Tode des Marcus Aurelius sank die Glorie des römischen Reichs unwiederbringlich 1) dahin 2), ob es gleich durch die Stärke 3) seines Kriegswesens noch drey Jahrhunderte fortdauerte. Doch ehe wir der Geschichte von dem Hinsinken 4) des römischen Reichs zueilen 5), wollen wir noch einmahl unsre Augen auf den damaligen Zustand 6) dieses Reiches hinwenden und mit unsrer Aufmerksamkeit bey einer Periode verweilen 7), die mit Recht als die glücklichste nicht bloß des römischen Reichs, sondern des menschlichen Geschlechts überhaupt 8) geschildert 9) wird. — Unter dem Tra-

---

in locum aliquem profisiscendi imponere. 27) extremam vitae partem in otio transigere. 28) cecidisse ei videtur sors haec s. fatalis ei constituta fuisse videtur sors haec, ut cett. 29) assiduis laboribus immersus. 30) turbulentis negotits impeditus. 31) bloß mit: rebellare. 32) strenuus. 33) anxiis curis cruciatus de filio.

1) In perpetuum. 2) labi coepit. 3) robur in re militari positum. 4) lapsus 5) pergere ad. 6) hujus imperii tum temporis status. 7) diligentius animum advertere ad aetatem. 8) omnino. 9) repraesentare, adum-

jan war der Umfang 10) des römischen Reichs am ausgedehntesten 11); indem alle cultivirten Länder der damaligen Welt 12) sich vor dem römischen Adler beugten 13). Denn von dem westlichen Lusitanien bis über den Tigris, und von dem Atlas und den Sandwüsten 14) Libyens bis zu den wilden Caledoniern im Norden von Britannien erstreckte sich die römische Herrschaft 15). Hadrian gab zwar, wie schon oben erwähnt wurde, die östlichen Eroberungen seines Vorgängers jenseits des Euphrats wieder auf 16); aber dessen ungeachtet umfaßte das römische Reich noch 116000 Quadratmeilen 17), und man rechnet nicht zu viel 18), wenn man die Menschenzahl, die dieses ungeheure Reich bewohnten auf 120 Millionen, und die Truppen, die es vertheidigten, auf 500,000 Mann angiebt 19). Das Glück aller dieser Menschen ruhete in der einzigen Hand des Kaisers 20). Welchen Mißbrauch dieser von seiner unbestimmten Gewalt 21) machen konnte, lehrten die Beyspiele des Tiberius, Caligula, Claudius und Nero. Aber wie glücklich der römische Staat werden 22) konnte, wenn der Kaiser als oberster Staatsbeamter 23) in harmonischer Verbindung 24) mit dem Senat regierte 25), wenn

---

brare. 10) ambitus. 11) longissime patere. 12) omnes aetatis illius terrae cultiores. 13) imperio Romano se submittere. 14) deserta et arenosa loca. 15) porrigebatur Romanum imperium. 16) e terris a superiore (proximo) imperatore expugnatis recedere. 17) quadratum, quod nos dicimus, milliarium. 18) modum in subducenda ratione haud excedere. 19) si hominum, qui immensi illius imperi terras incoluerint, numero summam centum et viginti decies centenorum millium, militum vero, qui illud defenderint, numero summam quinquies centenorum millium effectam esse ponimus. 20) in unius imperatoris potestate aliquid positum est. 21) summa potestas. 22) felicem evadere, felicitatem consequi. 23) primus magistratus. 24) concors societas. 25) man sage: si factum est hoc, ut cett.

er die Armeen mit fester, aber gelinder Hand 26) in den Schranken ihrer Pflicht hielt 27), und mit dem guten Willen 28), seine Unterthanen glücklich zu machen, auch Weisheit vereinigte — das lehrt die schöne Reihe vortrefflicher Regenten, die vom Nerva bis zum Marcus Aurelius den römischen Thron zierten. Hätte die Weisheit dieser Regenten der gesunkenen Moralität und dem niedergebeugten Muthe der Unterthanen wieder aufhelfen 29) können, so würden dieß die größten Segnungen ihrer Regierung gewesen seyn 30). Aber der Geist ihrer Zeiten war zu verderbt 31), als das nicht mit jener schönen Reihe edler Regenten der Wohlstand 32) des Reichs allmählich dahin gesunken wäre 33). Ja vielleicht wäre dieß noch schneller geschehen, wenn nicht unter der Menge nichtswürdiger 34) Kaiser, die nun folgen, einige gute gewesen wären, die die Würde des Reichs und die Kriegszucht bey der Armee noch eine Zeit lang aufrecht erhalten hätten 35).

9. Commodus — Pertinax.

Mehr durch eine allzu zärtliche Parteylichkeit für seine Familie, als durch weise Rücksicht auf das allgemeine Beste bewogen 1), hatte Marcus Aurelius den Lucius Commodus zu seinem

---

26) severa, sed lenitate temperata disciplina. 27) intra officii fines s. terminos aliquem continere. 28) honestum consilium. 29) corruptis moribus medelam afferre et afflictis civibus animum reddere. 30) summa felicitate mactatur alicujus imperium. 31) s d ita tum ab antiquis moribus (a virtute majorum) degeneraverant, ut fieri non posset, quin cett. 32) salus. 33) sen im sensimque labi. 34) pravus, pessimus. 35) servare, tueri.

1) Nimis molli, quo genti suae addictus fuit, amore magis, quam prudente communis salutis cura duc-

Nachfolger ernannt, und 2) die Besorgnisse 3), die der niedrige Sclavensinn des Jünglings erregte, wurden nur allzu bald durch die Schändlichkeiten 4) gerechtfertiget, die sich dieser als Kaiser erlaubte. — Gleich nach seines Vaters Tode erkaufte er den Frieden von den Marcomannen, um desto früher die Vergnügungen 5) Roms zu genießen, und bald verstieß er auch die alten Räthe 6) seines Vaters, um desto ungestörter 7) den Lastern zu huldigen 8). Das wenige Gute 9), was ihm vielleicht von Natur eigen war 10), wurde durch die nichtswürdigen Hofleute 11), mit denen er umging, und durch die neuen Minister 12), dem kriechenden 13) Perennis (getödtet 189) und dem feilen 14) Cleander (getödtet 189), völlig unterdrückt. Der Senat wurde wieder verfolgt, die Ankläger wieder gehört 15), und das Leben und Eigenthum der Bürger aufs neue gefährdet 16), während sich Commodus den unnatürlichsten 17) Wollüsten und dem rasend-

---

tus. 2) das schleppende Bindewort und muß in der lateinischen Uibersetzung wegfallen; man wende also diesen Satz etwa so: „Als Marcus Aurelius, der mehr durch 2c. den Lucius Commodus zu seinen Nachfolger gewählt hatte: so wurde die Wahrheit der Besorgnisse, die der 2c. nur allzu bald durch die Schändlichkeiten, die sich dieser als Kaiser erlaubte, bestättiget. (non vanas fuisse illas curas — apparuit). 3) curae, quas quis servili sentiendi ratione iniicit. 4) res nefariae, quas quis liberius perpetrat. 5) vitae voluptates. 6) amici, qui alicui sunt a consiliis. 7) securius. 8) flagitiis se dedere. 9) exiguae animi virtutes, dotes. 10) a natura aliquid accipere, naturae aliquid debere. 11) dubiae fidei s. pessimi ingenii homines aulici. 12) novi, qui vulgo dicuntur, ministri, h. e. ii, quorum opera in imperio administando aliquis utitur. 13) humilis adulator, humiliter auram alicuis captans. 14) cuique se vendens. 15) aures praebere delatoribus. 16) in discrimen adducere. 17) foedissimus, turpissimus.

sten Hang 18) zu allen Lustbarkeiten 19) des Amphitheaters ungescheut überließ. Dieser Hang, der ihn bewog, unter dem Nahmen eines römischen Herkules als Fechter und Ringer aufzutreten, trieb ihn zu den unsinnigsten Verschwendungen und unerhörtesten Grausamkeiten, und macht es wahrscheinlich, was das Gerücht von ihm sagt, daß er der Sohn eines Gladiators war 20). Erst nach dreyzehn Jahren, als er zuletzt auch seinen Hausbedienten gefährlich wurde 21), ereilte 22) ihn die verdiente Strafe. Das Gift, das ihm seine Buhlerinn Marcia reichte, und die Hand des Gladiators Narcissus, die ihn erwürgte, machte seinem schändlichen Leben ein Ende (13. Dec. 192). — Hierauf gelangte Helvius Pertinax, damahliger Statthalter von Rom, welchem die Mörder des Commodus mit Beystimmung 23) der Prätorianer und Senatoren gewählt hatten, zur Regierung. Sein rechtschaffener Charakter 24) und vielleicht auch das Andenken an den Marcus Aurelius, dessen Minister er gewesen war, trieb ihn an, das Böse, was sein Vorgänger gestiftet hatte, wieder gut zu machen 25), und vorzüglich den zerrütteten Finanzen wieder aufzuhelfen 26). Aber das Glück seiner Regierung war von kurzer Dauer. Da er zwar bey dem Volke sehr beliebt, aber eben so verhaßt bey den Prätorianern war, 27) so wurde er nach zwey vergeblichen Versuchen endlich in einem dritten Aufstande derselben unter vielen Wunden getödtet (28. März 193).

---

18) amentissimus furor. 19) ludi. 20) famae, filium aliquem gladiatoris esse, fidem addere. 21) infestum fieri servis domesticis. 22) opprimere aliquem. 23) suffragari. 24) animi probitas. 25) mala, quae quis edidit, perpetravit, benefactis compensare. 26) miserum publicorum redituum statum in meliorem adducere. 27) populo carissimus, sed idem infestissimus.

10. Didius Julianus — Clodius Albinus — Pescennius Niger — Septimius Severus.

Nach der Ermordung des Pertinax biethen die unverschämten Prätorianer das römische Reich öffentlich feil 1), und Didius Julianus, ein alter reicher Schwelger zu Rom, kauft den Thron (28. März 193), indem er den Sulpician, des Pertinax Schwiegervater, überbiethet 2), jedem Prätorianer 6250 Drachmen versprechend. Deßwegen war auch der Senat, ungeachtet er ihn innig haßte, gezwungen, ihn als Kaiser anzuerkennen. Weil aber das Volk und die auswärtigen Armeen diesen öffentlichen Verkauf öffentlich mißbilligten, 3) so erklärten 4) sich die Armeen in Britannien, Syrien und Panonien wider den Didius Julianus, und die erste wählt den Clodius Albinus, die zweyte den Pescenius Niger und die dritte den Septimius Severus. Dieser, von Geburt ein Afrikaner, eben so ehrgeitzig und arglistig, als tapfer und unternehmend 5), verschaffte sich bald ein entschiedenes Uibergewicht 6). Denn früher als seine Gegner rückte er in Italien ein, 7) und seine siegreiche Annäherung verhalf ihm bald zu dem Thron 8), den der feige Julian, von den Prätorianern verlassen, und von dem Senate verdammt, nebst dem Leben verlor (1. Jun. 193). — Das erste Geschäft des neuen Kaisers war, 9) die

---

1) Imperium Romanum publice venale proponere. 2) plus alio liceri. 3) publicam imperii venditionem ut rem indignam publice improbare. 4) Julianum repudiare; aliquem ut imperatorem haud accipere. 5) audax. 6) multo maiore, quam quis sibi parat, auctoritate eminere. 7) cum exercitu adesse, apparere, in Italia. 8) per victorias, quibus insignis aliquis appropinquat, imperium consequi. 9) relictis rebus omnibus

alten Prätorianer abzudanken 10), und dagegen eine viermahl stärkere Leibwache zu errichten 11). Seine zweyte Bemühung 12) aber war auf die Unterdrückung seiner Gegner gerichtet 13), und ehe noch vier Jahre vergingen, hatte er beyde durch Arglist und Tapferkeit besiegt. Pescennius Niger wurde bey Issus (194) geschlagen und auf der Flucht ermordet; Clodius Albinus aber, erst durch listige Vorspiegelungen hingehalten, 14), wurde bey Lyon (197) überwunden und getödtet. Diesem doppelten Siege folgte eine blutige Rückkehr nach Rom. Aber als Severus seiner Härte Genüge geleistet hatte, 15) betrat er den Weg der Mäßigung und Gerechtigkeit, 16) und nur dem Geitze des Plautian, seines mächtigen Ministers, war es zuzuschreiben, 17) wenn seine Regierung weniger nützte. 18) Severus selbst, der schon im Jahre 199 zum zweyten Mahle nach Asien gezogen und glücklich im Kriege gegen die Parther gewesen war, zog endlich noch, um seine müssigen Armeen und unter sich uneinigen Söhne, den Caracalla und Geta, zu beschäftigen, 19) im Jahre 208 gegen die Caledonier nach Britannien. Dieser Krieg, bekannt durch Ossians unsterbliche Gesänge, wurde mit abwechselndem Glücke 20) geführt. Indessen hatte Severus schon einige Eroberungen gemacht, als ihn im Jahr 211) (4. Febr.) der Tod zu Eboracum ereilte 21), indem

---

novus imperator cett. 10) veteres Praetorianos exauctoratos dimittere. 11) novam corporis custodiam quater vetere majorem constituere. 12) deinde. 13) operam et studium ad deprimendos adversarios conferre. 14) vana spe callide lusus. 15) rebus crudeliter factis animum suum exsatiare; satis indulgere crudelitati. 16) ad moderationis et iustitiae studium se convertere. 17) tribui alicui aliquid debet. 18) imperium alicujus minus salutare est. 19) ut haberent, quo detinerentur (occuparentur) otiosi exercitus et discordes filii. 20) varia fortuna; vario Marte. 21) mors aliquem opprimit.

er noch in den letzten Augenblicken seines Lebens seine Söhne zur Eintracht ermahnte.

11. Caracalla — Geta — Macrin.

Nach des Vaters Tode machten die feindlichen Brüder, Caracalla und Geta, die beyde zu Kaisern ernannt wurden, mit den Calédoniern Friede, und zogen, voll Bitterkeit im Herzen 1), nach Rom zurück. Ihre Feindseligkeit brachte den Plan einer Theilung des römischen Reichs schon damahls in Anregung 2); aber der wilde Caracalla, vielleicht einer der bösesten Menschen 3) unter den vielen Ungeheuern, die auf dem römischen Thron gesessen haben, kam der Ausführung dieses Plans zuvor 4), indem er seinen sanftern 5) Bruder in den Armen der Mutter (27. Febr. 212), und bald darauf alle Freunde desselben tödtete. Die Soldaten, die er reichlich beschenkte, schützten seinen Thron 6), und den Aufwand 7), den diese Geschenke, so wie seine übrigen Ausschweifungen erforderten, suchte er durch Ermordung der Reichen, durch Verfälschung der Münze und durch Verkauf des römischen Bürgerrechts an alle Unterthanen zu

---

1) Graviter contra se invicem animo exacerbati. 2) irae consiliio de dividendo imperio Romano causae existunt, 3) inter tot detestabiles Romanorum imperatores scelestissimorum fortasse unus. 4) occupare aliquod consilium; oder man sagt: tödtete, ehe dieser Plan zur Ausführung gebracht wurde (ad exitum perducere), seinen sanften Bruder ꝛc. 5) mitioris ingenii frater. 6) praesidio esse alicujus imperio. 7) man übersetze folgendes im Geiste der lat. Sprache, etwa so: und um zu haben, wovon er (et ut haberet, unde) den Aufwand, den diese Geschenke — erforderten (requirere), machen könnte (sumtus facere posse), suchte er sich durch Ermordung der Reichen, durch Verfäschung der Münze (adulterare numos) und durch Verkauf ꝛc. zu helfen (rationibus suis consulere stu-

bestreiten. Mit Fluch belastet 8) verließ er (213) Rom, führte (214) einige nachtheilige 9) Kriege mit deutschen Völkern und reiste dann in die nordöstlichen Provinzen. Aber wohin er kam, hinterließ er schreckliche Spuren seiner Tyranney. Zu Alexandrien, — das ihn, der bald den Alexander, bald den Achilleus nachäffte 10), durch Spottgedichte beleidiget hatte 11) — richtete er ein schreckliches Blutbad an 12). Als er endlich auch gegen die Parther zog, ward er auf Anstiften des Obersten 13) der Leibwache, des Macrin, getödtet (4. April 217). — Durch das Versprechen einer unbeschränkten Freygebigkeit und Nachsicht bewogen 14), ernennen die Soldaten diesen ehrgeitzigen und arglistigen Mann, für den sie weder Achtung noch Liebe hatten 15), zum Kaiser. Der Wahl der Soldaten folgte 16) bald die Beystimmung des Senats und der Provinzen; aber eben so bald auch allgemeines Mißvergnügen. Denn durch das unglückliche Ende des parthischen Kriegs täuschte er die Hoffnungen, die man auf seine Tapferkeit setzte; durch die Erhebung 17) niedriger Menschen beleidigte er den Senat, durch seine Reformen 18) die Soldaten, und die Provinzen durch unzeitige 19) Strenge und Nachsicht. Bald entsteht eine Verschwörung, von Frauen und Verschnittenen angelegt 20) und von den Soldaten unterstützt und

---

dere) 8) exsecrationibus oneratus. 9) infaustus; mali eventus. 10) ridicule aliquem imitari. 11) criminosis carminibus aliquem laedere. 12) horrendam, horribilem caedem edere. 13) praefectus. 14) immensae liberalitatis et indulgentiae spe ductus 15) nec diligere nec amare aliquem. 16) man setze: Die Wahl der Soldaten (appellatus, nominatus a militibus Caesar) wurde zwar von dem Senat und den Provinzen gebilliget, aber sogleich auch von allen gemißbilliget. 17) humiliores ad altiores honores extollere. 18) veteris disciplinae mutatio. 19) importunus. 20) coniuratio coepta.

ausgeführt. Bassianus, ein Oberpriester 21) der Sonne zu Emeßa, ein naher Verwandter 22) des Caracalla, der bey den Soldaten noch in gutem Andenken war 23), ward zuerst Macrins Nebenbuhler und bald darauf auch dessen Nachfolger, als dieser in einem ernsthaften Gefecht überwunden und nebst seinem Sohne Diadumenian, den er schon zum Kaiser erklärt hatte (8. Jun. 218), getödtet worden war.

12. Elagabal – Bemerkungen über die damahlige Lage Roms.

Aber wie beschimpft 1) wurde der Thron und der Nahmen der Antonine durch diesen Bassian, der unter dem Nahmen Elagabal regierte! So laut hatte noch kein römischer Kaiser allen Gesetzen der Sittlichkeit Hohn gesprochen 2), so ungescheut 3) noch keiner das Ansehen des Senats herabgewürdiget 4), und die niedrigen Diener 5) seiner Leidenschaften zu den höchsten Ehrenstellen erhoben, als dieser vierzehnjährige Jüngling, von dem man nichts ehrenvoller glauben kann 6), als daß er verrückt gewesen sey. 7) Ihn zum Kaiser gewählt zu haben, bereuten bald sogar die Prätorianer. Sie nöthigten daher den Elagabal, seinen Vetter 8) Alexander Seve-

---

conflata. 21) pontifex maximus. 22) arcto propinquitatis vinculo cum aliquo coniunctus. 23) memoria alicujus adhuc viget in animo alicujus.

1) Turpiter polluere imperium aliquod. 2) insolenter, aperte, omnes honestatis leges contemnere, irridere, illudere. 3) impudenter. 4) senatus auctoritatem, dignitatem, minuere, infringere, labefactare, elevare. 5) humiles libidinum administri. 6) nihil honorificentius de aliquo statuere posse. 7) mente captum esse. 8) consobrinus.

rus zu adoptiren, und nahmen jenem darauf den Thron 9) und das Leben (11. März 222), als er diesem gefährliche Nachstellungen bereitete 10).

Durch die Laster eines Elagabal, durch die Tyranney seine Vorgänger, durch den herrschsüchtigen Übermuth 11) der entarteten Truppen und den gänzlichen Verfall 12) der Moralität, mußte 13) das römische Reich immer mehr zerrüttet werden; und ungleich stärker mußten jetzt diese innern Übel 14) wirken 15), da zugleich im Osten und im Westen sich Vorfälle ereigneten 16), die auch von außen her den Untergang des römischen Reichs beförderten. Denn um diese Zeit bildete 17) sich im Osten nach einer Revolution 18) im parthischen Reiche das neue persische Reich, oder die Familie 19) der Sassaniden (227), welche mehrere Jahrhunderte hindurch blühete und den Besitz der östlichen Provinzen den Römern äußerst unsicher machte 20). Im Westen aber wurden die Verbindungen 21) der germanischen Stämme seit der Zeit des Marcus Aurelius immer stärker 22) und gefährlicher 23). Immer gewaltiger 24) werden nun die Besitzungen der Römer am Rhein und an der Donau beunruhigt 25), immer häufiger erschallen 26) nun die Nahmen der Alemannen, Gothen, Franken, Sachsen, Vandalen, Sueven und Burgunder; und je wilder der Ungestüm 27) dieser rohen Völker war, und je begieriger sie ihre bisherigen Wohnsitze 28) mit den cultivirtern Provinzen der Rö-

---

9) imperium. 10) perniciem alicui struere. 11) ferox (imperiosa) insolentia. 12) summa morum corruptela. 13) fieri non posse, quin. 14) mala domestica. 15) multo graviorem vim habere. 16) res accidere. 17) efflorescere coepit. 18) nova rerum conversio. 19) gens, stirps. 20) admodum intutum reddere aliquid. 21) societas. 22) validior. 23) infestior. 24) jam multo fortius, potentius. 25) infestare, impugnare terras. 26) frequentius, crebrius, audire aliquid. 27) furor, impetus. 28) sedes antiqu, a sedes,

mer zu vertauschen suchten, um desto drohender 29) wurde die Gefahr, die sie dem römischen Reiche bereiteten 30). Nur durch Festigkeit der Regierung, durch Ruhe und Ordnung 31) im Innern konnte diese Gefahr abgewendet werden! Und in der That schien es, als ob eine glückliche Zeit mit dem Regenten, der jetzt den römischen Thron bestieg, beginnen sollte; allein da seine Reformen ihn nicht überlebten 32), so brachen, nachdem er vierzehn Jahr die Regierung verwaltet hatte, die alten Uibel aufs neue hervor.

13. Alexander Severus — Maximin.

Alexander Severus, ein Jüngling von siebenzehn Jahren, jetzt (11. März 222) durch die Prätorianer zum Kaiser erwählt, regierte unter der Leitung 1) seiner verständigen Mutter, deren Staatsverwaltung 2) bey allen Fehlern 3), die man ihr vorwirft, wohlthätig 4) für ihren Sohn und das Reich war. Sie wählte 5) sechzehn weise Senatoren als einen beständigen Staatsrath 6), an dessen Spitze 7) der berühmte Ulpian stand, reinigte die Stadt von dem syrischen Überglauben und Lastern des Elagabal, entfernte die niedrigen Günstlinge 8) desselben, und zog Männer von Tugend und Geschicklichkeit hervor 9). Vorzüglichen Eifer aber

---

quam quis adhuc tenuit. 29) periculum grave, apertum. 30) parare, comparare, intentare, moliri alicui periculum. 31) rebus domesticis sapienter constitutis. 32) quae quis melius constituerat, haud iis superstitem esse.

1) Sub tutela. 2) rerum publicarum administratio. 3) licet omnia, quae vitio ei vertuntur, spectaveris. 4) salutaris alicui. 5) legere senatores. 6) quorum consiliis semper res publicae regerentur. 7) praeesse alicui. 8) humiles adulatores; humiles isti homines, qui ejus gratia fruiti fuerant. 9) viros virtute et artibus

verwendete 10) sie auf die Erziehung ihres Sohnes, dessen Verstand und Herz trefflich 11) gebildet wurden. Die Regierung desselben wurde daher auch wohlthätig für das Reich, und würde es noch mehr geworden seyn, wäre das Glück derselben nicht durch häufige Unruhen unterbrochen worden. Zuerst empörte sich die Leibwache, unzufrieden 12) über die Reformen 13), die Alexander mit kluger Mäßigung versuchte 14), und zwang ihn sogar, den weisen Ulpian ihrer rasenden Willkühr zu überlassen 15). Dann nöthigten ihn die Feindseligkeiten des Artaxerxes, des Stiftes des neupersischen Reichs, zu einem Zuge nach Asien (231 — 233), dessen glücklicher Ausgang nicht von dauernden Folgen 16) war. Mit einem siegreichen 17) Heere eilte nun Alexander nach Gallien, um diese Provinz gegen die Einfälle der Deutschen zu schützen 18); allein die gallischen Truppen, unzufrieden mit seiner Strenge, und angereizt vom Maximin, erregen einen Aufstand und tödten den edlen Kaiser in seinem Zelt 19) (235). — Maximin, ein Thracier von Geburt, durch nichts als ungeheure Körperstärke 20) ausgezeichnet, wurde von den Soldaten zum Kaiser ernannt. Wohl war er 21) ein guter Soldat, der nicht nur am Rhein gegen die Deutschen (236), sondern auch an der Donau gegen die Sarmaten (237) glückliche Kriege führte; aber übrigens ein blutgieriger und habsüchtiger Tyran, dessen finste-

---

instructos justis honoribns ornare. 10) singulare studium ponere in aliqua re. 11) optime, praeclare. 12) iratum esse de aliqua re; aegre, indigne ferre aliquid. 13) militaris disciplinae mutatio. 14) tentare aliquid. 15) libidini et furori alicujus aliquem concedere. 16) prosper alicujus belli exitus bona haud diu percipienda praebet. 17) victor exercitus. 18) ab incursionibus hostium provincias defendere. 19) das Zelt des commandirenden Feldherrn heißt: praetorium. 20) vasti corporis robur. 21) fuit ille quidem — aber übrigens:

re Seele 22) jedem Argwohne offen stand. Während seiner dreyjährigen Regierung kam er nie nach Rom, aber von seinem Lager aus herrschte 23) er, wie es ihm gefiehl, über das Leben und Eigenthum seiner Unterthanen, bis endlich zuerst in Afrika die Fahne des Aufruhrs gegen ihn aufgesteckt 24) wurde.

14. Die beyden Gordiane — Pupienus und Balbinus — Maximins Tod — Gordian der Dritte — Philippus Arabs.

Die Provinz Afrika, müde der Tyranney des Maximin und seiner Befehlshaber, rief den achtzigjährigen Gordian nebst dessen gleichnamigen Sohn zum Kaiser aus, und 1) der Senat zu Rom, dem die Tyranney des Maximin unerträglich war, bestätigte diese Wahl (Apr. 237). Aber ehe noch drey Monate vergingen, war der ältere Gordian gestorben und der jüngere durch den Capellianus, Statthalter von Mauretanien, mehr aus Privatfeindschaft 2) als aus treuer Ergebenheit 3) gegen den Maximin aufgerieben 4) worden (3. Jul. 237). Der römische Senat, überzeugt, daß der einmahl gethane Schritt durch keine Reue abzubüßen 5) sey, wählte nun selbst die beyden Consuln Pupienus Maximus und Coelius Balbinus zu Kaisern, denen, auf Verlangen des Volkes, der dreyzehnjährige Gordian, ein Enkel des äl-

sed idem. 22) tristis animus. 23) e castris, utcunque lubet, decernere de. 24) signa seditionis contra aliquem extollere.

1) Für: und — diese Wahl übersetze man: welche Wahl, quos delatos utrique summi imperii honores. 2) privatum odium. 3) fidus in aliquem animus. 4) imperio dejici, e medio tolli. 5) rem semel

tern Gordian, beygesellt wurde 6). Voll brennender Rachsucht 7) rückte unterdessen Maximin, unter beständigem Morden und Verwüsten, bis vor Aquileja vor 8). Aber vor dieser befestigten Stadt, die er umsonst einzunehmen 9) suchte, ward er von seinen aufrührerischen Soldaten getödtet. (Apr. 238). Ein gleiches Schicksal erfuhren bald darauf (Jul. 238) Pupien und Balbin, die schon darum, daß sie dem Senat ihre Würde verdankten, den Haß der übermüthigen 10) Truppen auf sich gezogen hatten 11). Jetzt war Gordian der dritte allein Kaiser, dessen jugendliche Unerfahrenheit zuerst von elenden Verschnittnen gemißbraucht 12), dann von dem würdigen 13) Misitheus trefflich geleitet 14) wurde. Dieser kluge und uneigennützige 15) Präfectus Prätorio erhob die Regierung seines Schützlings 16) durch rühmliche Siege, die er über den persischen Sapores erfocht (242 u. 243). Allein nur zu bald verlor ihn 17) Gordian, und der neue Präfectus Prätorio, Philipp aus Arabien, nicht zufrieden 18) mit der Würde, die er schon besaß, wußte 19) mit Beyhülfe der Soldaten dem Gordian Thron und Leben zu rauben (März 244). Philipp, von den Soldaten auf den Thron gehoben 20), zog nun, im tausendsten Jah-

---

tentatam nullo piaculi genere expiare posse. 6) imperii socium aliquem alicui addere. 7) ira, qua quis flagrat, plenus; irae ardore accensus. 8) ad Aquileiam usque ire, pergere, cum exercitu. 9) capere. 10) insolens exercitus. 11) odium contra se conflare, contrahere. 12) iuvenilem alicujus imperitiam turpiter in rem suam vertere. 13) vir praeclarus, praestantissimus. 14) scitissime aliquem regere. 15) ab omni commodi studio alienus. 16) hujus, quem tutela sua fovebat, consiliis suis adiuvabat, juvenis. 17) privari aliquo. 18) non acquiescere in ea, quam quis jam obtinet, dignitate. 19) rationem, qua quis ope alicujus imperium et vitam alicui eripiat, invenire. 20) ad impe-

re nach Erbauung der Stadt, nach Rom, und feyerte 21) hier, um die Gunst des Volkes zu erhalten 22), die säcularischen Spiele mit unglaublicher Pracht und Herrlichkeit 23) (21. Apr. 247). Gleichwohl konnte er seinem Verhängnisse nicht entgehen. Denn nach manchen, mit Glück unterdrückten Empörungen, wurde Trajanus Decius von den pannonischen Legionen wider seinen Willen 24) zum Imperator ausgerufen. Vergebens zog ihm der Mörder 25) Gordians entgegen. In der Nähe von Verona ward Philipp geschlagen und getödtet, während sein Sohn zu Rom ermordet wurde (249).

15. Decius — Gallus und Hostilian — Aemilian — Valerian.

Trajanus Decius, ein Pannonier von Geburt 1), dessen Ruhm nur durch eine Verfolgung 2) der Christen die auf seinem Befehl unternommen wurde, gebrandmarkt 3) wird, war ein vortrefflicher, weiser und thätiger Fürst. Voll Eifer, der tiefgesunkenen Moralität wieder aufzuhelfen 4), erneuerte er das seit Trajans Zeiten abgekommene Censorat 5). Aber die Zeiten waren vorbey, wo dasselbe Nutzen bringen 6) konnte, und seine Kriege mit den Gothen hinderten den Decius, seine Veranstaltungen nachdrücklich zu unterstü-

---

rium elatus; imperii honoribus ornatus. 21) ludos saeculares celebrare. 22) gratiam populi colligere; auram popularem captare. 23) magnificentia. 24) ipso invito. 25) Gordiani percussor, Philippus, fugatus quippe prope Veronam caesusque, dum cett.

1) E Pannonia oriundus. 2) dira vexatio, persecutio. 3) gloriae alicujus maculam adspergere, notam inurere. 4) antiquum turpiter corruptis moribus honorem restituere. 5) abrogatum censurae munus restaurare. 6) e re

tzen 7). Die Gothen thaten nähmlich, da sie jetzt schon von Scandinavien bis Mösien vorgedrungen waren, 8) häufige Einfälle in das römische Gebiet 9). Decius rückte ihnen entgegen, und nach mehreren Gefechten eines mannigfaltigen Glückswechsels verlor er endlich bey einem blutigen 10) Treffen in den Morästen von Mösien zuerst seinen Sohn, dann sein Heer und endlich sein Leben (Dec. 251). Durch den unglücklichen Ausgang dieses Treffens darnieder gebeugt 11), ließen es die Truppen geschehen 12), daß Trebonianus Gallus (der seinen Sohn Volusianus zum Mitregenten annahm) sammt dem noch lebenden Sohne des Decius, Hostilianus, vom Senat zum Kaiser erwählt wurde. Aber bald folgte dieser Wahl allgemeines Mißvergnügen 13). Gallus versprach den Gothen einen jährlichen Tribut, um sie zu entfernen; eine Pest wüthete, Hostilian starb 14), wie man sagte, durch Mitwirkung des Gallus; die Barbaren fielen in Mösien und Pannonien ein; Syrien wurde von den Persern angegriffen, und der träge und kleinmüthige 15) Kaiser unternahm nichts gegen alle diese Uibel. Kein Wunder war es daher, wenn der tapfere Statthalter von Mösien und Pannonien, Aemilian, der die Gothen unvermuthet 16) angriff und mit Glück über die Donau jagte 17), von den Soldaten zur Belohnung seiner Tapferkeit mit

---

publica esse; salutare, publico commodo esse. 7) ea, quae quis instituit, graviter tueri, sustentare. 8) progredi. 9). in fines Romanorum crebras incursiones facere. 10) funestum proelium. 11) adflictus, animo deiectus. 12) haud repugnare, quin cett. 13) sed mox uno ore omnes de hoc dicto imperatore querelas iacere, und so fahre man mit dem Infinitiv. historic. bis zu: kein Wunder also, fort. 14) mortem, quam opera alicuius acclerasse dicitur, obire. 15) pusilli animi. 16) repente opprimere aliquem. 17) reii-

dem Purpur bekleidet 18) wurde. Noch auf dem Schlachtfelde (252) zum Kaiser ernannt, zog nun Aemilian eilig nach Italien gegen den Gallus und Volusianus, und gewann die dasigen Soldaten, daß sie bald den Vater und Sohn tödteten (May, 253). Aber ehe noch vier Monathe vergingen, hatte Aemilian ein ähnliches Schicksal 19). Valerian, der die Legionen aus Gallien und Germanien zum Schutze des Gallus herbey führen sollte, rächte dessen Tod, da es zu spät war, dessen Leben zu beschützen, und die Treulosigkeit der Soldaten des Aemilian half jenem 20), diesen zu überwinden und sich auf den kaiserlichen Thron zu erheben.

16. Unglücksvolle Regierung des Valerian und Gallienus.

Durch die Erfahrung seines Alters und durch die Biederkeit seines Charakters 1) erregte Valerian viele gute Hoffnungen 2) für seine Regierung. Aber so wie er schon seinen Ruhm dadurch befleckte, daß er seinen Sohn Gallienus, einen ausschweifenden Jüngling, zum Mitregenten ernannte, so ließen ihm auch die Feinde, die sich im Westen, Norden und Osten des römischen Reichs auf einmahl regten 3), keine Zeit 4), für die inneren Angelegenheiten des Staates zu sorgen. Die Franken fielen in Gallien ein, die Gothen beunruhigten 5) mit ihrer Landmacht die Ufer der Donau

---

cere, repellere trans. 18) purpura ornari. 19) idem alicui accidit. 20) adiuvare aliquem ad alterum vincendum et imperium ad se transferendum.

1) Animi candor, integritas. 2) spem laetissimam de aliqua re excitare. 3) repente exsurgere. 4) a curis, domesticis civitatis rebus impendendis, avocari ab aliquo; nihil temporis, quod rebus domesticis curandis tribuatur, relinquere alicui. 5) infestare aliquid.

und die Perser bedrängten 6) die Provinzen am Euphrat. In Gallien, Germanien und Macedonien waren Valerians Feldherrn ziemlich glücklich 7), und die Barbaren wurden über den Rhein und die Donau zurückgedrängt 8); aber nicht so die Perser, gegen die der römische Kaiser selbst zog. Dieser Zug 9), unter unglücklichen 10) Umständen unternommen, hatte einen unglücklichen Ausgang. Valerian, unweit Edessa überwunden (259), fiel in die Hände des Sapores und endigte einige Jahre darauf in kummervoller 11) Gefangenschaft sein Leben. Durch dieses Glück seiner Waffen 12) wuchs der stolze Uibermuth des Persers außerordentlich; denn nicht genug, daß er den Cyriades, einen gemeinen 13) Antiochenser, zum römischen Kaiser ernannte, so überfiel er auch Syrien, Cilicien und Cappadocien, und verwüstete diese Provinzen um so ärger 14), je weniger er auf den dauernden Besitz derselben rechnen 15) konnte. Nur Odenathus, ein Edler 16) zu Palmyra, der Gemahl der tapfern Zenobia, leistete ihm muthigen Widerstand 17); aber freylich auf Kosten des römischen Staats 18), indem er diese Gelegenheit benutzte, sich von Rom unabhängig zu machen 19) und das palmyrenische Reich in Syrien zu gründen. Das Beyspiel dieses Herrschsüchtigen, vom Gallienus sogar begünstiget, fand bald allgemeine Nachahmung 20), den während Gallienus, der seit dem

---

6) vexare provincias. 7) rem satis prospere gerere. 8) reprimi. 9) expeditio. 10) infaustus, dubius rerum status. 11) misera, tristis captivitas. 12) secunda belli fortuna. 13) humili loco natus; humilioris conditionis homo. 14) provincias depopulari, devastare, eo dissolutius, infestius, atrocius. 15) quo minus sperare poterat, fore, ut cett. 16) vir nobilis. 17) forti animo alicui resistere. 18) non sine Romanae civitatis dispendio, damno, detrimento. 19) e Romanorum ditione in libertatem se vindicare. 20) ubique, qui aliquem

Tode seines Vaters allein regierte, seinen niedrigen Lüsten zu Rom lebte, traten fast in allen Provinzen eine Menge 21) Feldherrn als Gegenkaiser 22) auf. Man zählt dieser Gegenkaiser 23) ungefähr neunzehn; und man pflegt sie, mehr in Rücksicht auf das einstmahlige Schicksal Athens als auf eine genaue Bestimmung 24) ihrer Anzahl, die dreyßig Tyrannen zu nennen. Keiner derselben genoß zwar eine lange und glückliche Regiernng; aber dem römischen Staate war dieser Aufruhr der Truppen und Feldherrn äußerst nachtheilig. Denn dadurch wurden die innern Kräfte desselben zerrüttet 25), die Provinzen ihres Schutzes beraubt, und die barbarischen Völkerschaften immer mehr mit den Schwächen der stolzen Roma bekannt gemacht 26).

17. Aureolus — Claudius II. — Aurelian.

Länger, als er es verdiente, hatte Gallienus, der das Andenken an den Nero und Elagabal erneuerte 1), über Rom geherrscht (260 — 268). Endlich fiel Aureolus, von der Armee an der obern Donau zum Kaiser ernannt, in Italien ein 2), und obschon vom Gallienus geschlagen und in Mayland eingeschlossen 3) bewirkte er doch eine Meuterey 4) unter dessen Heere, die dem verhaßten Sohn des

---

imitentur, invenire. 21) multi duces. 22) sponte contra imperatorem summi imperii honores sibi vindicantes. 23) ejusmodi novi imperatores. 24) sortis magis, quae olim apud Athenienses locum habuit, quam accuratius constituti numeri ratione habita. 25) internas civitatis vires gravius atterere. 26) ad penitiorem imbecillitatis alicujus cognitionem pervenire.

1) Memoriam alicujus refricare. 2) hostiliter irrumpere. 3) interclusus. 4) seditionem apud exercitum con-

Valerian das Leben kostete 5). Aber Aureolus erndtete 6) nicht den Vortheil dieser blutigen That! Denn Claudius, ein tapferer Krieger, ward, wie es der sterbende Gallienus gewünscht hatte, zum Kaiser ernannt; und 7) sein erstes Geschäft war, den Aureolus völlig aufzureiben 8). Aber mit diesem leichtern 9) Siege nicht zufrieden, ging Claudius, besorgt für das Wohl des römischen Staates, auch den ungestümen 10) Gothen — die in großen Schaaren von den Ufern des Dnister (Tyras) bis nach Thessalonich zur See vorgedrungen 11) waren — mit Muth und Klugheit 12) entgegen; und bey Naissus in Obermösien lieferte er ihnen ein Treffen 13), dessen Ausgang seine kühnsten Erwartungen 14) weit übertraf. Als hierauf Claudius auch die Zenobia, die damahls zu Palmyra regierte, mit Krieg überziehen wollte 15), machte die Pest, die schon viele Gothen aufgerieben 16) hatte, seinem thätigen 17) Leben zu Sirmium (März, 270) ein Ende. Sein Bruder Quintillus maßte sich nun zu Aquileja den kaiserlichen Purpur 18) an; allein schon nach siebzehn Tagen ließ er sich die Adern öffnen 19), da er hörte, daß von der Armee an der Donau, dem Rathe des sterbenden Claudius zu Folge, der tapfere Aurelian auf den Thron gesetzt worden sey. — Aurelian, obschon aus dem Bauernstande entsprossen

---

citare. 5) vitam in seditione aliqua perdere. 6) speratos fructus ex re quadam crudeliter facta haud percipere; nihil commodi ex cruento quodam facinore trahere. 7) qui relictis rebus omnibus. 8) ad aliquem plane evertendum operam conferre. 9) facilioris negotii victoria. 10) ferox. 11) usque ad — mari penetrare. 12) consilium. 13) inire proelium cum aliquo. 14) quae qui audacissime, fidentissime, expectat, sperat. 15) bellum alicui inferre. 16) absumere, consumere. 17) vitae laboriosissimae (tanto rerum gerendarum studio transactae) finem imponere. 18) imperii insignia sibi vindicare. 19) venas intercidere, abrumpere, exsolvere.

sen 20), zeigte sich in seiner fast fünfjährigen Regierung als einen sehr würdigen Regenten 21). Er machte (270) dem gothischen Kriege, durch glückliche Gefechte und durch die Abtretung 22) Daciens, jenseits der Donau, ein Ende; züchtigte 23) die Alemannen (271), die bis Umbrien vorgedrungen waren; entriß Gallien, Spanien und Britannien den Händen des Tetricus; zerstörte 24) die Herrschaft der stolzen Zenobia, die (so wie Tetricus) in seine Hände fiel (273), und rechtfertigte 25) durch dieß alles das Urtheil des Claudius, das ihn auf den Thron gerufen hatte, und die Rechtmäßigkeit des glänzenden Triumphes, den er im Jahre (274) zu Rom hielt. Aber noch größere Ehre machte 26) ihm der Titel eines Wiederherstellers des Reichs 27), dessen er nicht nur wegen jener kriegerischen Thaten 28), sondern auch wegen seiner strengen Kriegszucht und seiner, obschon nicht immer glücklichen, Sorge für Roms Wohlstand vollkommen würdig war. Gleichwohl wurde er, als er gegen die Perser ziehen wollte, auf Anstiften seines Geheimschreibers 29), Mnestheus, durch die Hände seiner Generale getödtet (Jan. 275).

---

humili loco in agris natus; agrestis conditionis homo. 21) partes boni imperatoris egregie explere. 22) possessione alicujus terrae cedere. 23) perdomare. 24) evertere imperium. 25) non solum judicium alicujus, quo quis ad summum imperium elatus (evectus) est, confirmare, sed etiam splendidi cujusdam triumphi honorem jure meritoque alicui contigisse probare. 26) multo majori honori cedit aliquid alicui. 27) *restitutor imperii, orbis.* 28) res praeclare in bello gestae. 29) scriba, quo quis in rebus secretioribus utitur.

18. Tacitus — Probus.

Dem Tode des Aurelian folgte ein ruhiges Interregnum von acht Monathen, indem sich die Armee und der Senat scheute 1), einen neuen Kaiser zu wählen, bis endlich der Senat, aufgefordert durch die wiederhohlten Bitten der Armee, den obersten 2) Senator, Claudius Tacitus, einen ehrwürdigen 3) Greis von 75 Jahren, mit dem Purpur bekleidete. Tacitus, ein naher Verwandter 4) des gleichnahmigen 5) Geschichtschreibers, (von dessen Werken er jährlich zehn Abschriften 6) zu machen befahl), gab dem Senat sein altes Ansehn wieder, ehe dasselbe auf immer verschwand 7), und zeigte sich trotz 8) seines Alters als einen unternehmenden 9) Regenten. Er zog selbst gegen die Alanen, die vom mäotischen See nach Klein-Asien vorgedrungen waren, und besiegte sie in mehreren Gefechten (276). Aber die Beschwerlichkeiten 10) dieses Krieges und der Uibermuth 11) seiner ungestümen Soldaten, machten dem Leben dieses Greises schon nach sechs Monathen ein Ende 12) (12. Apr. 276). Nach seinem Tode maßte sich sein Bruder Florian des Thrones an; der aber gar bald dem Aurelius Probus weichen mußte, welchen die Armee in Asien zum Kaiser ausgerufen hatte 13). Probus, zwar nur der Sohn eines Gärtners, aber

---

1) Non facile audere aliquid. 2) princeps senatus. 3) senex venerabilis. 4) arcta propinquitate coniunctus cum. 5) ejusdem nominis historiarum scriptor. 6) exempla describere. 7) penitus delere, evertere, supprimere auctoritatem. 8) grandaevus adeo. 9) strenuus, ad quaequae tentanda paratus, princeps. 10) labores, molestiae. 11) insolentia. 12) ad vitae exitum aliquem perducere; mortem alicui contrahere. 13) imperatorem

ein Mann von anerkanntem Verdienst 14), war im Krieg und Frieden ein trefflicher Regent. Seine nur sechsjährige Regierung ist durch eine Menge rühmlicher Thaten bezeichnet 15), denen man es insgesammt ansieht 16), wie sehr er sich bemühte, die Ruhe nnd Ordnung 17), die seit Aurelians Tode wieder verfallen war 18), in allen Provinzen des Reichs aufs neue herzustellen. Er befreyte Gallien von dem Einbruche 19) der Franken und ging selbst über den Rhein (277), bekriegte dann (278) die Gothen und Isaurier (279), und unterdrückte 20) mehrere Empörungen in Asien, Gallien und Britannien (280 — 281). Um die römische Kriegsmacht zu verstärken, wählte er 16,000 Barbaren aus, die er in alle Theile des Reichs vertheilte; und um die nördliche Grenze gegen die Einbrüche der Deutschen zu schützen, führte er einen großen Steinwall vom Rhein bis zur Donau auf 21). Aber ein bleibenderes 22) Verdienst — denn dieser Wall wurde wenige Jahre nach seinem Tode von den Alanen über den Haufen geworfen 23) — erwarb sich Probus durch die Anpflanzung der Weinstöcke in Gallien und Pannonien. Allgemein 24) wurde des Probus Nahme geehrt; nur seine eigenen Soldaten, die er in strenger Zucht hielt 25), und durch die oftmahlige Aeußerung 26),

---

aliquem renunciare. 14) vir spectatae virtutis. 15) multarum rerum praeclare gestarum gloria insigne esse. 16) man sage: welche alle hinlänglich beweisen (declarare). 17) recta rerum civilium ratio, bona disciplina. 18) labi, labefactari, negligi coeperat. 19) incursio. 20) comprimere seditiones, motus. 21) magnum aggerem e lapidibus exstruere. 22) majorem solidioremque (diutiusque duraturam) gloriam sibi comparare serendis vitibus s. vitium satione. 23) diruere. 24) venerabile omnibus est aliquod nomen; diligitur aliquis ab omnibus. 25) severa disciplina milites coercere, continere. 26) saepius profitendo.

„daß vielleicht in kurzer Zeit die Soldaten nicht mehr nothwendig seyn würden," beleidigte, verkannten 27) seine Verdienste. Ja ihr Haß gegen ihn ging so weit 28), daß sie ihn in der Nähe seines Geburtsortes 29) Sirmium, den er durch schöne Anlagen verschönert 30) hatte, bey einem Aufstand tödteten (Aug. 282).

19. Carus — Numerianus — Carinus — Diocletianus.

Das Ansehen des Senats, das Tacitus wieder erhoben 1) und Probus beschützt hatte, sank mit dem Tode des letztern unwiederbringlich dahin 2). Der Präfectus Prätorio, M. Aurelius Carus, ein alter 3) General aus der strengen 4) Schule Aurelians, bestieg von den Soldaten erwählt, den kaiserlichen Thron und behauptete ihn, ohne sich um die Einwilligung des Senats zu bekümmern 5) Indessen zeigte er sich bey der Vertheidigung des Reichs gegen die Sarmater und Perser sehr sorgsam 6), indem er zuerst jene in Illyrien und Thracien schlug und dann gegen diese nach Asien zog. Und schon hatte er Mesopotamien verwüstet, Ktesiphon erobert und durch sein im-

---

27) non agnoscere alcujus merits. 28) usque eo progredi. 29) solum natale. 30) locum aliquem pulchrius exornandum condecorandumque curare, s. novo cultu pulchriorem amoenioremque reddere.

1) Auctoritatem alicujus in pristinam dignitatem restituere. 2) cum morte alicujus in aeternum extingui. 3) vetus dux, legatus, exercitus praefectus. 4) severam Aureliani disciplinam expertus. 5) imperium nulla senatus auctoritatis ratione habita tueri. 6) magnam curam in defendendo imperio contra aliquem impendere.

mer weiteres Vorrücken 7) die Erwartungen der Römer aufs höchste gespannt 8), als ein Blitzstrahl den Kaiser in der Nähe von Ktesiphon tödtete 9), und dadurch auf einmahl jene Erwartungen täuschte (26. Dec. 283). — Die beyden Söhne des Carus, Carinus und Numerian, ein ungleiches Brüderpaar, die der Vater gleich nach seiner Thronbesteigung zu Cäsaren ernannt hatte, wurden jetzt ohne Anstand 10) von der Armee als Augusti anerkannt, aber ihre Regierung ward durch nichts ausgezeichnet. Der liebenswürdige Numerian, der seinem Vater nach Asien gefolgt war, wurde durch den Aberglauben seiner Truppen zum Rückzug 11) genöthigt 12), und bald darauf durch die Bosheit 13) seines Präfectus Prätorio, des Arrius Asper, getödtet (12. Sept. 284). Unterdessen hatte der lasterhafte 14) Carinus, der zu Rom geblieben war, seine niedrigen Lüste befriedigt 15) und die gröbsten Gewaltthätigkeiten verübt 16), während er das Volk durch prächtige Spiele 17) vergnügte. Aber nach dem Tode des Numerian blieb auch sein Schicksal nicht lange zweifelhaft. Denn die Truppen des Orients wählten den Diocletian, den zeitherigen Anführer der Haustruppen 18), zum Kaiser (17. Sept. 284), welchem es bald glückte, den Carinus, dem seine Wollüste den Untergang bereiteten 19), völlig zu unterdrücken. Diocletian, jetzt allein Kaiser, war zwar von der niedrigsten Herkunft, aber ein Mann von ausgebildetem Ver-

---

7) ulterius subinde progrediendo. 8) summam de virtute sua apud aliquem spem (expectionem) excitare. 9) aliquis fulminis ictu percussus subito spem de se factam fallit. 10) sine recusatione; sine ulla mora. 11) se recipere cum exercitu. 12) adigi ad aliquid. 13) scelus. 14) homo flagitiosus. 15) turpes libidines explere. 16) atrocissima facinora perpetrare, designare. 17) animos populi ludorum magnificentia demulcere, delinire. 18) domestici. 19) ad interitum, perniciem, ve-

stande 20), voll Eifer 21) und Geschicklichkeit in seinen Geschäften und arglistiger Geschmeidigkeit im Umgange mit Andern. Seine zwanzigjährige Regierung (284 — 305) — in der er doch 22) mehr die Talente des Staatsmannes als des Kriegers zeigte 23), ist daher auch so glänzend 24) und merkwürdig geworden, daß sie wohl eine umständlichere Betrachtung verdient 25).

20. Diocletians Regierung.

Uiberzeugt, daß er allein der Last der Regierung nicht gewachsen 1) wäre, wählte Diocletian, bald nach der Unterdrückung des Carinus, seinen bisherigen Kriegsgefährten 2), den Valerius Maximianus, zum Mitaugustus 3) (1. Apr. 286), und unterwarf der Aufsicht 4) desselben die westlichen Provinzen, während er selbst die östlichen gegen den Andrang der Perser zu schützen suchte. Allein so 5) glücklich beyde ihren Posten behaupteten 6), so wenig 7) konnten sie doch die Unruhen, die allenthalben entstanden, völlig unter-

---

care. 20) vir excultioris ingenii. 21) man sage: der mit vielem Eifer und Geschicklichkeit (peritia, dexteritas) seine Geschäfte verwaltete (res gerere, administrare, muneris officia obire), und mit arglistiger Geschmeidigkeit (astuta facilitas, mira comitas) mit andern umging (versari cum aliquo). 22) quamvis, licet. 23) rerum civilium magis quam militarium se peritum ostendere. 24) insignis, 25) dignum est aliquid, quod uberius exponatur, diligentius enarretur:

1) Sustinendis imperii oneribus haud parem s. imparem esse. 2) qui fuit adhuc alicui in bello comes, contubernalis. 3) imperii, quod quis simul sub Augusti nomine teneat, socium creare. 4) curae alicujus aliquid demandare. 5) quamvis. 6) optime uterque susceptam provinciam, susceptas partes, tuetur. 7) im-

drücken. In Britannien erhob 8) sich Carausius (288 — 293), den Maximian als Kaiser anerkennen mußte, und im Osten beunruhigten 9) die Perser und Mauren die Provinzen von Asien und Ägypten, während im Innern des Reichs selbst viele Empörungen ausbrachen. Diocletian beschloß daher, in Verbindung 10) mit dem Maximian, der der überlegenen Staatsklugheit seines Wohlthäters willig folgte 11), die Rechte der höchsten Gewalt und die Provinzen noch einmahl zu theilen 12). Er ernannte den Cajus Galerius zum Cäsar und unterwarf Thracien und Illyricum dessen Aufsicht 13), indeß er selbst die Orientalischen Provinzen fortwährend 14) regierte. Maximian aber, der die Aufsicht über Italien, Afrika und die Inseln behauptete 15), wählte den Flavius Constantius Chlorus zum Cäsar, und übergab 16) ihm die Verwaltung von Mauretanien, Gallien, Spanien und Britannien. Anfangs half dieses Mittel 17); indem die Einheit 18) des Reichs unverletzt blieb, so daß im Occidente, wie im Oriente, die Würde des Reichs wieder hergestellt wurde. Denn Allectus, der Mörder und Nachfolger des Carausius, wurde in Britannien vom Constantius (294) überwunden; die Deutschen wurden zur Ruhe gebracht 19) (294); die Empörer in Afrika (293) und Ägypten (294) bezwungen; die

---

pedire tamen non possunt, quin. 8) hostiliter aliquis exsurgit. 9) pericula intendere alicui. 10) una cum. 11) majori rerum civilium prudentiae ejus, cui quis dignitatem suam debet, lubenter cedere. 12) jura summi imperii et provincias imperii nova ratione distribuendas censere. 13) imperio alicujus subiicere aliquid. 14) ut coeperat. 15) imperium Italiae cett. obtinere. 16) terram aliquam alicui administrandam tradere. 17) ratio quaedam inita bene procedit, optatum eventum habet. 18) imperatores in consilia totius imperii moderandi amice conspirant. 19) compescere, perdomare aliquem.

Perser durch die Siege des Galerius (297) zur Abtretung einiger Länder am Tigris genöthigt 20); und Diocletian konnte nebst dem Maximian mit vollem Rechte 21) den glänzenden Triumpheinzug halten 22), der der letzte war, der von römischen Imperatoren erworben, in Rom gefeyert wurde. — Allein so wohlthätig 23) jene vierfache Theilung des Reiches und der höchsten Gewalt den Umsturz des römischen Reiches aufhielt, so nachtheilig wurde sie nicht nur durch die Streitigkeiten, die bald nach Diocletians Entfernung unter den einzelnen Regenten ausbrachen, sondern auch jetzt schon durch den größern Aufwand, den die vierfache Hofhaltung und die daher entstehende Vermehrung der Truppen forderte.

21. Fortsetzung.

Doch nicht bloß durch die Theilung des Reichs und der höchsten Gewalt machte Diocletian seine

---

20) ad necessitatem terras quasdam victori cedendi adigi. 21) optimo jure; jure meritoque. 22) splendidum triumphum agere. 23) man übersetze diesen Satz, um der Latinität zu Hülfe zu kommen, etwa so: Allein obgleich jene Verwaltung (administratio) des vierfachen Reiches (quadripartitum imperium) und der höchsten Gewalt dem Umsturz auf die heilsamste Weise (modo saluberrimo) von dem römischen Reich abwendete (interitum ab imperio avertere; imperium ab interitu liberare, vindicare); so war doch der Nachtheil (damnum) nicht minder groß, der theils durch die Streitigkeiten (contentiones), die bald nach Diocletians Entfernung (abdicatio) unter den einzelnen Regenten (principes) ausbrachen, theils durch den größern Aufwand (majores sumtus), den die vierfache Hofhaltung (apparatus quatuor imperatorum aulicus) und die daher entstehende Vermehrung der Truppen (majores militum ob id auctorum copiae) erforderte (requirere), für das Reich bewirkt wurde (damnum aliquod infertur imperio).

Regierung merkwürdig; auch diejenigen Einrichtungen, die Constantin der Große völlig ausbildete, wurden von ihm zuerst begründet 1). Der ehrgeizige Diocletian, der den größten Theil seines Lebens im Lager und im Orient zugebracht 2) hatte, hatte sich zu sehr an den Despotismus gewöhnt 3), als daß er nicht gesucht hätte, seine Regierung völlig unumschränkt 4) zu machen. Das schwache 5) Ansehen des Senats und die sonstige Wichtigkeit 6) der Prätorianer konnte den Absichten seines Ehrgeizes nicht lange hinderlich seyn. Um diese 7), die Prätorianer, zu unterdrücken, verringerte er ihre Zahl, und wählte, in Gemeinschaft mit dem Maximian, zwey illyrische Legionen von bewährter Treue 8), die, unter dem Namen der Jovianer und Herkulianer, die Dienste der kaiserlichen Leibwache verrichten 9) mußten. Um jenen aber, dem Senat, alle Ueberreste des vorigen Ansehns, alle Theilnahme 10) an der Staatsverwaltung und alle Verbindung mit dem kaiserlichen Hofe zu entziehen, bewog 11) er den Maximian, in Mayland zu leben, indem er selbst Nicomedien zu seiner Residenz 12) erwählte; wo er, um sein Ansehen auch äußerlich recht glänzend zu machen 13), die orientalischen Sitten und Gebräuche nachahmte; denn unter allen römi-

---

1) Eorum institutorum, quae quis multo firmiora reddit, primum auctorem esse. 2) plurimam vitae partem consumere in. 3) summi imperii severitati, maiestati, nimis assuescere. 4) summae imperii potestati sibi uni vindicandae operam dare. 5) exiguus. 6) pristina Praetorianorum potentia. 7) ad quos quidem eo magis deprimendo; es ist nicht nöthig daß im Lat.: praetorianos hinzugesetzt werde. 8) spectatae fidei. 9) 9) officia imperatériae corporis custodiae obire. 10) omni rebus civilibus simul consulendi copia privare aliquem. 11) permovere aliquem, ut. 12) sedes imperii. 13) aucroritatem externo inprimis splendore insignem

schen Kaisern nahm er zuerst außer dem Purpur, das Diadem an 14), ließ sich Dominus et Imperator nennen, und führte persisches Hofceremoniel 15) und neue Hofbedienungen zur Bezeichnung seiner unumschränkten Herrschaft ein. Aber in kurzer Zeit war er selbst dieses Gepränges überdrüssig 16). Am ersten Mai 305 legte er, nebst dem Maximian, den er zu eben diesem Schritt bewogen hatte 17), freywillig seine Würde nieder und verlebte in der Einsamkeit 18) zu Salona in Dalmatien den Rest seiner Tage (er starb 313), ohne sich je wieder zur Annahme des Purpurs bewegen zu lassen 19). Aber der Abend 20) seines Lebens wurde durch eine Menge bitterer Kränkungen und kriegerischer Vorfälle beunruhiget 21), die er als traurige Folgen seiner vielfachen Theilungen ansehen 22) konnte. — Denn seitdem er, der allein die Einigkeit unter den Regenten zu erhalten vermocht hatte, von der Bühne abgetreten 23) war, brach eine Zeit der Unruhe und Verwirrung an 24), die fünfzehn Jahre hindurch das Innere des römischen Staats zerrüttete, bis endlich die einzelnen Theile des Reiches durch Constantin den Großen wieder vereiniget wurden.

---

reddere. 14) diadema imponere, ohne capiti dazu zu setzen, wie beym Cicero. 15) mores, qui in regum Persarum aula vigent, et nova aulae ministeria tanquam externa summi imperii signa et ornamenta inducere, invehere. 16) satietas aliquem alicuius rei capit. 17) ad idem consilium adducere. 18) procul omni strepitu. 19) nunquam postea ad recipienda imperii insignia se permoveri pati. 20) vita extrema 21) multiplicis doloris acerbitate et bellicis casibus perturbari. 22) malorum causam a multifaria imperii divisione repetere. 23) a publico rerum gerendarum theatre recedere; a luce in umbram se recipere. 24) seditionum et turbarum tempestates ingruunt.

22. Unruhen nach Diocletians Abdankung 1). — Sechs Kaiser regieren zu gleicher Zeit über den römischen Staat.

Dem neu eingeführten Regierungssystem 2) zu Folge wurden nunmehr Constantius und Galerius zur Würde der Augusti erhoben 3), von denen der erste die Aufsicht über die Abendländer mit Ausschluß Italiens und Afrikas, der andere aber alles übrige erhielt. Galerius, der an die Stelle des Diocletian getreten war 4), suchte nach dessen Vorbild 5) das höchste Ansehn und, wo möglich, die ganze Gewalt der kaiserlichen Macht sich zuzueignen. Ohne seinen Mitaugustus zu fragen 6), ertheilte er dem Severus und Maximinus, zwey niedrigen Creaturen 7) seines Ehrgeizes, die Würde der Cäsaren, und überließ jenem Italien und Afrika, diesem aber Ägypten und Syrien. Allein sehr bald wurden die ehrgeizigen Plane des Galerius durch unerwartete Ereignisse vereitelt 8); indem schon im folgenden Jahre der biedere, allgemein geliebte Constantius Chlorus zu Eboracum starb (25. Jul. 306), und sein talentvoller 9) Sohn, Constantin, den die begünstigten 10) Christen nachmals den Großen nannten, sogleich von seinen Truppen als Augustus

---

1) Mit: imperio se abdicare. 2) pro imperii tenendi ratione nuperrime constituta. 3) ad summi imperii dignitatem extollere aliquem. 4) in locum alicuius succedere. 5) exemplum. 6) ne commuuicare quidem cum imperii collega, s altero Augusto, consilium. 7) homo humiliter ad vanum alicuius ingenium se accomodans; humili adulatione gratiam alicuius captans. 8) vana alicuius consilia inexpectata rerum vicissitudine luduntur. 9) praeclaris naturae dotibus instructus. 10) favorem alicuius expertus; benevolentia alicuius su-

ausgerufen wurde. Obwohl Galerius hierüber erbittert war 11), so konnte er nach der jetzigen Lage der Dinge 12) doch nicht anders, als daß er die Wahl der brittischen Truppen bestätigte 13), indem er seinen Unwillen nur dadurch bezeigte 14), daß er dem Constantin den Titel Cäsar, dem Severus aber den Titel Augustus ertheilte. Nicht lange darauf (26. Oct. 306) brach ein gefährlicher 15) Aufstand zu Rom aus, der theils in dem Unwillen über die beständige Abwesenheit der Imperatoren, theils in der Besorgniß 16) neuer Abgaben seinen Grund hatte 17). Die Verwirrung, die dadurch zu Rom entstand, benutzte 18) der ausschweifende Maxentius, ein Sohn des alten Maximian, um sich von den Prätarionern und dem Volke zum Kaiser ausrufen zu lassen. Weil aber diese Erhebung 19) des Sohnes den Ehrgeiz des Vaters von neuem weckte 20), so ließ sich der alte Maximian verleiten, den Purpur zum zweyten Male anzunehmen. Galerius befahl nun dem Sever, gegen den Vater und Sohn zu Felde zu ziehen 21). Aber Severus, schon nahe bey Rom, wurde von seinen Soldaten verlassen und bald darauf getödtet (Febr. 307). Ja Galerius, der nun selbst nach Italien zog 22), mußte der Arglist 23) des Maximian weichen und

---

stentatus. 11) graviter de aliqua re indignari, ira agitari, exacerbari. 12) ut nunc res stabat, facere non posse, quin. 13) creatum ab aliquo imperatorem confirmare. 14) invidiam eo tantum aperire, ostendere, quod. 15) perniciosus, infestus. 16) cura de novis vectigalibus. 17) causa seditionis alicuius posita est partim in — partim in. 18) turbis alicubi ortis ita uti, ut cett. 19) cuius quidem summi honoris, ad quem filius elatus fuerat, dignitas. 20) gloriae alicuius studium de integro excitare, resuscitare. 21) ducere contra aliquem exercitum bellum contra aliquem apparare. 22) cum exercitu, proficisci in Italiam, petere Italiam. 23) calli-

Italien eilig wieder verlassen. Gleichwohl konnte er den Gedanken an Rache so wenig aufgeben 24), daß er noch auf der Rückkehr seinem alten Freund und Kriegsgefährten, dem Licin, die durch Severs Tod erledigte Stelle und die Verwaltung der illyrischen Provinzen übertrug 25) (11. Nov. 307). Hierüber erzürnt, erzwang auch Maximin, der Ägypten und Syrien tyrannisch beherrschte 26), vom Gallerius den Titel Augustus. So hatte also Rom zu gleicher Zeit sechs Kaiser, die insgesammt auf den Titel Augustus Anspruch machten 27), oder ihn wirklich besaßen 28). Diese Kaiser waren in den Abendländern Constantin, Maximian und Maxentius; und in den Morgenländern Galerius, Licinus und Maximinus.

23. Constantin erhebt 1) sich über seine Nebenbuhler.

Maximian trat zuerst von der Bühne ab 2); denn da er mit seinem Sohne zerfiel 3), so mußte er von Rom nach Illyrien flüchten, und, von dort durch des Galerius Eifersucht 4) vertrieben, nach Gallien zu seinem Schwiegersohn Constantin sich wenden 5). Aber auch hier konnte der ehrgeizige Greis nicht ruhen 6). Er nahm den Purpur zum

---

da consilia. 24) tam parum sibi temparare posse ab ira, ut cett. 25) vacuos morte alicujus summi imperii honores et provinciarum administrationem alii s. ad alium deferre. 26) tyrannidis potestatem in aliquam terram exercere, regie imperare terrae alicui. 27) Augusti titulum appetere. 28) vere titulo aliquo gaudere.

1) Ultra aemulos evehi, superare aemulos. 2) personam, quam adhuc induerat, exuere coactus est. 3) odio aliquo et discidio abalienari ab aliquo; oder man gebrauche die Redensart: oritur dissidium inter aliquos, 4) invidia. 5) perfugere ad aliquem. 6) non quiescere,

dritten Male an, aber nur um desto schimpflicher sein thatenreiches Leben 7) zu endigen. Vom Constantin verfolgt, wurde er von seinen Truppen bey Marseille verrathen und bald darauf hingerichtet (Febr. 310). — Nach ihm verließ Galerius den Schauplatz 8). Zwar im Besitz der höchsten Gewalt 9), aber gequält 10) von einer schrecklichen Krankheit, endigte dieser herrschsüchtige Fürst (Mai, 311) zu Nicomedien sein Leben. Seine Länder 11) fielen 12) an den Maximin und Licin, die aus eifersüchtigen Freunden bald offenbare Feinde wurden. Maximin ergriff gegen den Licin die Waffen; allein bey Heraklea von diesem geschlagen und zur Flucht genöthigt 13), entleibte er sich selbst zu Tarsus (30 Apr. 313). Fast zu eben der Zeit entstand auch im Westen ein bürgerlicher Krieg zwischen dem Maxentius und Constantin, veranlaßt 14) durch die tyrannische Herrschsucht 15) des Einen und durch den eigennützigen Ehrgeiz 16) des Andern. Constantin rückte in Italien ein, besiegte, nach zwey wichtigen Schlachten bey Turin und Verona, den Maxentius selbst in der Nähe von Rom, und gelangte 17) nach dessen Tode zum alleinigen Besitz der Abendländer (28. Octob. 313). Jetzt waren von allen sechs Augustis nur Licin und Constantin übrig; und so genau sie sich noch vor kurzem (Mai, 313) durch Verträge und Heirathsbündnisse

---

non quietum se tenere, gloriae cupiditatem non compescere posse. 7) vitam rerum gestarum gloria insignem finire. 8) e summo loco, quo quis se conspiciendum praebuit, abire. 9) non privatus quidem summa potestate 10) diro morbo cruciatus. 11) provinciae, quas quis administravit. 12) obtingit aliquid alicui. 13) in fugam compelli. 14) bellum aliquod concitatur, 15) tyrannidis exercendae cupiditas. 16) commodi et gloriae studium. 17) possessionem alicuius terrae ad se unum

verknüpft 18) hatten, so konnte es doch nicht fehlen 19), daß ehrgeizige Eifersucht 20) sie bald wieder entzweyte 21). Schon im Jahre 314 begann der Kampf in Pannonien und Thracien; und Licin, durch die siegreichen Waffen seines überlegenen 22) Gegners überall zurück gedrängt, mußte sich zu einem Frieden bequemen 23) (Dec. 315), der ihm zwar die asiatischen Provinzen nebst Thracien und Aegypten überließ 24), aber dem Constantin alle Länder von den Grenzen Caledoniens bis an die Gestade des Peloponnes verschaffte 25), und dem Sohne desselben die Nachfolge in der Regierung zusicherte 26). Jetzt ruheten 27) eine Zeitlang die bürgerlichen Kriege (315—323); während Licin in den Morgenländern despotisirte, der immer thätige 28) Constantin aber strenge Gesetze gab, und die Gothen und Deutschen am Rhein glücklich bekriegte. Aber kaum waren acht Jahre verflossen, so griff Constantin, im Gefühl seiner Uebermacht 29), den Licin von neuem an. Groß waren die Rüstungen zu Wasser und zu Lande, die von beyden Seiten gemacht wurden; aber Constantins Glück, Tapferkeit und Klugheit half 30) ihm auch hier den Sieg erringen. Licin der zu Lande bey Adrianopel und zur See im Hafen von Byzanz geschlagen wurde, (323), flüchtete vergebens nach Nicomedien. Da

---

transferre. 18) pactis et nuptiarum foederibus s. vinculis invicem se coniungere. 19) vix aliter fieri posse, fieri non posse, quin. 20) gloriae obtrectatio. 21) aliquos disiungere. 22) validior. 23) ad pacem ineundam adigi; oblatam pacem accipere debere. 24) pace aliquid alicui conceditur. 25) re aliqua paratur alicui aliquid. 26) de iure succedendi alicui in imperio fides alicui datur. 27) quiescere, silere. 28) semper rebus gerendis intentus. 29) de maiore sua potentia persuasus. 30) fortuna et virtute adiutus victor aliquis eva-

sich der Gnade seines Siegers übergeben mußte, 31) so ward er zu Thessolonich, das ihm anfangs zum Wohnplatz angewiesen 32) worden war, hingerichtet 33) (324). — So wurde 34) also Constantin nach einer großen Reihe blutiger Siege der alleinige Herrscher im römischen Staate!

24. Constantin der Große, als alleinigeer Regent des römischen Reichs.

So wie die großen und kühnen Thaten Constantins die Lobpreisungen seiner seltnen Talente rechtfertigen 1), eben so berechtigen 2) uns die vielen Probeu von Arglist und Treulosigkeit, die er nicht selten zeigte, an der Biederkeit seines Charakters zu zweifeln 3). Zwar gab er mitunter 4) auch Beweise 5) von Gutmüthigkeit, die seine schmeichlerischen 6) Lobredner über alles erhoben 7) haben; aber dessen ungeachtet wird es deutlich 8), daß er lieber der Stimme des eigennützigen Ehrgeitzes, als den Gesetzen der strengen Gerechtigkeit folgte 9), und daß er sich, vornehmlich in den letzten Zeiten seiner Regierung, Handlungen erlaubte 10), die durch nichts entschuldigt werden

---

dit. 31) arbitrio et gratiae victoris se committere. 32) ubi ab initio privatus degere iussus fuerat. 33) supplicio affici; capitis poenam dare. 34) existere.

1) Res praeclare et fortiter ab aliquo gestae laudibus, quae de rarioribus eius naturae dotibus iactantur, fidem faciunt. 2) iustam aliquid causam praebet, ut cett. 3) animi alicuius integritatem ob aliquid jure in dubium vocare. 4) passim. 5) benevolum, mitem, probare animum. 6) qui in celebrandis alicuius laudibus nimii sunt. 7) ad coelum usque extollere. 8) es wird deutlich, dilucide apparet, aber man schließe damit diesen Satz. 9) se regi pati aliqua re. 10) animo suo indulgere in eiusmodi rebus perpetrandis, quae cett.

können. Aber wie auch sein Charakter war 11), so ist es doch gewiß, daß seine Regierung für die Geschichte des römischen Staats, der christlichen Kirche und der Hofhaltungen an den neuern europäischen Höfen von der größten Wichtigkeit ist 12). — Seitdem Constantin alleiniger Regent geworden war, erhielt der römische Staat ein ganz verändertes Ansehn. Constantin war es, der zuerst das Christenthum, das sich schon durch das ganze römische Reich verbreitet hatte, zur herrschenden Staatsreligion erhob 13). Er war es ferner, der die kaiserliche Residenz von Rom nach Byzanz, das von nun an Constantinopel hieß, verlegte (330). Er war drittens der Urheber einer neuen Eintheilung des Reichs, welches er in vier Präfecturen, dreyzehn Diöcesen 14) und hundert und siebzehn Provinzen theilte 15). Durch ihn wurde viertens die Civil-Gewalt gänzlich von der militärischen getrennt und eine strenge Abstufung des Ranges und der Aemter eingeführt 16). Alle höheren Magistrats-Personen wurden von ihm in die Erlauchten 17), Ehrwürdigen 18) und Hochedeln 19) eingetheilt. Zu der ersten Classe wurden die Consuln, die aber keine Geschäfte mehr hatten 20), die Präfecti Prätorio, die jetzt bloß bürgerliche Beamte 21). waren, die Oberfeldherren der Reuterey und

---

11) sed qualiscunque demum eius fuerit animus. 12) imperium alicuius in omnem rem Romanam, christianam ecclesiam et rationem, ad quam recentiores in Europa aulae constitutae sunt, maximam vim habet. 13) christianam religionem s. Christianorum de rebus divinis doctrinam ita, ut eius cultus prae ceteris in aliqua civitate vigeat, extollere. 14) dioecesis. 15) describere in. 16) peculiarem cuique magistratui ordinem et dignitatem accuratissime constituere. 17) *Illustres*. 18) *Spectabiles*. 19) *Clarissimi*. 20) sed rerum gerendarum nunc expertes. 21) civiles magistratus gerere.

des Fußvolkes, die jetzt von aller bürgerlichen Verwaltung ausgeschlossen waren und den Titel Magistri equestris et pedestris militiae erhielten, und sieben Hofbeamte 22), denen entweder die Schätze, oder die Rathschläge, oder die Sicherheit des Fürsten anvertraut wurde, gerechnet 23). In die zweyte Classe gehörten 24) die Proconsuln von Asien, Afrika und Achaia, die Befehlshaber bey den Armeen vom zweyten Rang, mit den neuen Namen Comites, Duces u. s. w. Die dritte Classe bestand 25) aus Consularen, den Aufsehern 26) in den kaiserlichen Provinzen, den Landvögten 27) u. s. w. — Gewiß ist es, daß durch alle diese neuen Einrichtungen 28) der Despotismus der Soldaten gebeugt 29), die Ruhe im Innern und an den Grenzen befördert und die Sicherheit des Monarchen 30) befestigt werden konnte; aber dennoch muß man gestehen, daß sie auf den Wohlstand 31) des römischen Reichs keinen bedeutenden Einfluß hatten. Denn die wohlthätigen Wirkungen des Christenthums 32) wurden durch theologische Streitigkeiten, die nicht selten auch in politische übergingen, gestört 33); die Absonderung 34) der Civil-Würden von den militärischen schwächte 35) die Thätigkeit des Staates, indem sie den raschen Geschäftslauf hemmte 36); die vielen

---

22) magistratus aulici oder ministri palatini. 23) referre in. 24) classi secundae accensere. 25) composita fuit ex. 26) Praesides, Curatores. 27) Correctores. 28) quae nova ratione instituta sunt. 29) ferociam, insolentiam militum contundere, infringere. 30) princeps. 31) felicitas. 32) vis salutaris, quam exserere debebat divinus Christiaoorum cultus. 33) vis quaedam intercipitur. 34) honores civiles et militares nunc inter se separati. 35) industriam in rebus publicis gerendis infringere 36) dum fervor ille, quo antea negotia ad-

neuen Hofämter erzeugten Hofdespotismus 37), Hofintriguen 38) und neuen Aufwand, der nur durch neue, drückende Auflagen bestritten 39) werden konnte.

25. Constantins Söhne.
Constantin — Constantius — Constans.

So wie Constantin seinen braven 1) Sohn, Crispus, (334) und bald darauf auch seine Gemahlinn, Fausta, seiner Eifersucht aufopferte 2), so verfolgten sich auch nach seinem Tode seine drey Söhne, Constantin, Constantius und Constans, so daß diese große und ansehnliche Familie 3) bald gänzlich vertilgt 4) war. Die Söhne Constantins sich ähnlich in ihren Namen, wie in ihren Lastern, sollten nach dem Willen ihres Vaters gemeinschaftlich — Constantin über Gallien, Spanien, Britannien und Germanien, Constantius über Asien, Syrien und Aegypten, und Constans über Italien, Illyrien und Afrika — regieren 5); und außerdem sollten auch Constantins Bruders Söhne, Dalmatius und Hannibalianus, durch Verwaltung gewisser Districte 6) an der Herrschaft Antheil nehmen 7). Aber kaum 8) war Constantin nach einer

---

ministrabantur, nunc frigere coepit. 37) potentia aulica. 38) artes aulicae. 39) novi sumtus, non nisi ex novorum graviterque bonos cives prementium vectigalium reditu faciendi.

1. Erectioris indolis filius; filius, strenuus iuvenis. 2) obtrectationi suae devovere aliquem; pernicie s. interitu alicujus obtrectationi suae satisfacere. 3) ampla et insignis gens. 4) exstirpare. 5) terrae alicui imperare, 6) dum agris s. regionibus quibusdam praeessent; agros quosdam imperio suo tenerent. 7) participem fieri imperii 8) Aber kaum (sed vix) cett. —

langen und glücklichen Regierung (d. 22. Mai, 337) zu Nicomedien gestorben, so wurden zuerst die beyden letztern nebst vielen andern Gliedern 9) des flavischen Geschlechts, auf Anstiften des Constantius, ermordet. Dann bekriegte 10) Constantin, unzufrieden mit der Theilung des Reichs, seinen Bruder Constans; fand aber in einem schnellen Tod, den ihm die Geschicklichkeit 11) seines Bruders bereitete 12), die verdiente Strafe 13) seines unnatürlichen Krieges (340). — Constans, ein stolzer, träger und unwissender Fürst, jetzt Herr aller Abendländer, behauptete 14) sich, so wenig er es auch verdiente 15), dreyzehn Jahre auf dem römischen Thron, bis er von dem Feldherrn Magnentius an dem Fuße 16) der Pyrenäen (350) ermordet wurde. Sein Tod gab das Signal 17) zu mehreren Empörungen, i n d e m in Gallien sich Magnentius zum Kaiser ausrufen ließ, und in Illyrien sich Veteranio den Purpur anmaßte, beyde aber bald der überlegenen Macht des Constantius unterliegen mußten 18). Denn dieser argwöhnische, grausame und größtentheils von elenden Verschnittenen regierte 19) Fürst zog nach erhaltener Nachricht von diesen Empörungen aus Asien, wo er bisher gegen die Perser mit ungleichem Glücke 20) Krieg geführt hatte, nach Europa zu-

---

so (cum). 9) cum multis aliis ex gente Flavia ortis. 10) bello s. hostiliter aliquem petere. 11) callida ars, astutia. 12) mortem alicui parare. 13) celeri morte poenam impii belli luere. dare. 14) summos imperii Romani honores per tredecim annos obtinere. 15) quantumvis iis (sc. honoribus) indignus esset. 16) ad radices. 17) signum quasi extollere ad; oder mit ansam praebere alicui rei; invitare ad aliquid. 18) potestati alicuius, cui quis impar est, succumbere. 19) maximam partem miserorum eunuchorum consiliis se regi passus. 20) vario Marte.

rück, unterdrückte zuerst den Veteranio (25. Dec. 350) und dann, nach zwey blutigen Schlachten, den Magnentius, der sich zuletzt mit seiner Familie tödtete (26. Aug. 353). — Durch diese Siege wurde 21) Constantius der einzige Beherrscher des ganzen Reichs. Aber die vielfältigen Händel 22), die er bald im Westen mit den Deutschen, bald im Osten mit den Persern, bald in der Kirche mit Religionspartheyen zu bestehen hatte, mußten ihn überzeugen 23), daß er allein der ganzen Herrschaft nicht gewachsen 24) wäre. So wie er zuerst (351) seinen Vetter Gallus zum Cäsar ernannt hatte so erhob er, als dieser wegen seines gefährlichen Uebermuths 25) getödet worden war (354), dessen Bruder Flavius Julianus (26 Nov. 354) zu derselben Würde. Julian ging nun nach Gallien, wo er die Würde des römischen Reichs wiederherstellte, indessen Constantius durch Illyrien, wo er die Quaden und Sarmaten (357 — 359) züchtigte 26), gegen den persischen Sapores zog, ohne doch etwas Bedeutendes gegen diesen zu vermögen 27). Ja während er noch gegen die Perser kämpfte, entzündete 28) seine unüberlegte Eifersucht 29) eine Empörung in Gallien, die den Rest seines tadelhaften Lebens verbitterte 30).

---

21) existere, evadere. 22) multifaria certamina modo cum — modo cum — alicui subeunda. 23) debet alicuid docere aliquem. 24) toti imperio regundo, moderando, imparem esse. 25) peiniciosa insolentia, ferocia 26) perdomare aliquem. 27) nihil, quod magni momenti sit, perficere posse. 28) concitare seditionem. 29) stulta invidia 30) fit aliquid causa multae animi aegritudinis, qua quis reliquam vitae improbae partem transigit.

26. Flavius Julianus.

Obgleich Julian durch seinen, in der That unpolitischen Rückgang 1) zum Heidenthume seinem Nachruhme sehr geschadet 2) hat, so verweilt 3) doch der unparteyische Historiker 4) gern bey diesem letzten Fürsten aus dem Hause Constantins, indem er sich durch die trefflichsten Anlagen des Geistes und Herzens auszeichnete 5) und seine geringen Fehler durch große Tugenden weit überwogen 6) werden. — Seit seiner frühesten Jugend 7) hatte Julian, ein Sohn des Julius Constantius, eines Bruders Constantins des Großen, die traurigsten Proben der unmenschlichsten Grausamkeit des Kaisers Constantius erfahren 8). Denn auf Befehl dieses Tyrannen waren mehrere seiner nächsten Verwandten 9), war sein Vater und Bruder hingerichtet, er selbst aber zu Mayland in gefängliche Verwahrung genommmen 10) und nur durch die Bitten 11) der Eusebia errettet worden. Auf Vorbitten dieser Gemahlinn 12) des Constantius war Julian zuerst nach Athen geschickt, wo er in den Hörsälen 13) der Philosophen seinen Geist bildete, und dann nach Mayland zurückgerufen, zum Cäsar ernannt und nach Gallien geschickt 14) wor-

---

1) consilium, vere stultum, quo quis ad idolorum cultum s. paganismum redit. 2) turpem maculam aliqua re famae inurere. 3) lubenter immorari vitae alicuius. 4) historiarum lector ab omni partium studio alienus. 5) egregiis plane ingenii animique dotibus excellere. 6) longe aliquid ab aliqua re superatur. 7) a teneris annis. 8) inhumanissimam, cujus quis tristissima exempla edit, crudelitatem experiri. 9) proximi consanguinei. 10) custodiae aliquem tradere; in custodiam aliquem dare. 11) mit deprecari, und den Abiat. consq. 12) eiusdem Eusebiae, Constantii coniugis, precibus im[petra]tum est, ut Julianus cett. 13) scholae, 14) in

den, um Ruhe und Ordnung in dieser Provinz wieder herzustellen, die seit den letzten bürgerlichen Kriegen den Einfällen der Barbaren Preis gegeben war 15) So wenig auch der fünf und zwanzigjährige Cäsar mit den Waffen umzugehen gelernt hatte, 16) so herrlich unterstützten 17) ihn seine Talente und Tugenden und die Weisheit des erfahrnen Sallust 18), um den schwierigen Posten, auf dem er sich jetzt befand, rühmlich zu behaupten 19). In Zeit von sechs Jahren brachte er es dahin, daß die Ruhe der ihm anvertrauten Provinz durch die Waffen, und ihr voriger Wohlstand durch gute Gesetze wieder erneuert 20) wurde. Ja er würde noch mehr Gutes gestiftet haben 21), hätte ihn nicht die Eifersucht 22) und der Argwohn des Kaisers Constantius daran gehindert. Denn da dieser gleich anfangs ihm treulose Feldherren zugesellt 23), dann durch einschränkende Befehle den aufblühenden Ruhm Julians zu unterdrücken 24) gesucht hatte, so befahl er ihm endlich, die besten seiner Truppen gegen den Sapores nach Asien zu schicken. Allein die gallischen Truppen hierüber erzürnt, geriethen in Aufstand und wählten den Julian zum Kaiser. Umsonst sträubte 25) sich Julian; die ungestüme Zudringlichkeit 26) seiner Soldaten zwang ihn, die gefährliche Würde 27) anzunehmen, und genöthigt

---

Galliam proficisci iuberi. 15) barbarorum incursionibus permitti, relinqui. 16) rei bellicae adhuc imperitum s. parum adhuc peritum esse. 17) praeclare adiuvari aliqua re. 18) vir multae experientiae, Sallustius. 19) arduum, quem quis occupavit, (ad quem quis evectus est,) locum cum laude tueri. 20) revocare. 21) plurium bonorum auctorem existere, mit dem Futur. periphrast. 22) invidia. 23) perfidos duces alicui addere. 24) efflorescentem alicuiu gloriam mandatis severioribus et certum modum praescribentibus supprimere. 25) reluctari, obniti. 26) victus importuna militum precibus eum expugnantium vehementia. 27) honores periculo-

durch die Unversönlichkeit 28) des Constantius, ergriff er gegen diesen die Waffen. Mit der größten Geschwindigkeit und Klugheit rückte er von Gallien bis nach Illyrien, um den ernsthaften 29) Kampf mit dem Constantius zu bestehen; und schon war alles zum gegenseitigen Angriff bereit 30), als der plötzliche Tod des Costantius zu Tarsus (3. Nov. 361) das römische Reich von den Drangsalen 31) eines bürgerlichen Kriegs befreyte, und dem Julian den ruhigen Besitz des ganzen römischen Reichs verschaffte.

27. Julians und Jovians Regierung.

Weil Julian, dem die Namen Constantius und Christus eins galten 1), sobald 2) der bürgerliche Krieg ausbrach, seinen Rückgang zum Heidenthum öffentlich bekannt gemacht hatte 3); so arbeitete er 4) nun auch als Kaiser eifrig an der Unterdrückung des Christenthums. Denn ob er gleich eine allgemeine Duldung 5) beym Antritt 6) seiner Regierung verkündiget hatte, so zeigte er doch, indem er bald die Juden, aus Feindschaft gegen die Christen 7), unterstützte, bald die Parteyen 8) in der christlichen Kirche nährte, bald den Unterricht 9)

---

sae aleae plenos accipere. 28) implacabilis animus. 29) grave certamen inire. 30) omnia ab utraque parte ad signa conferenda instructa sunt. 31) calamitates.

1) habet aliquis aliquid in uno eodemque pretio; valet aliquid apud aliquem unum idemque. 2) simulac; quamprimum. 3) publice patefacit aliquis, se ad paganorum deos colendi rationem rediisse. 4) operam sedulam ponere in supprimendis Christianis. 5) communem securitatem, indulgentiam, veniam promittere, denunciare. 6) sub imperii auspiciis. 7) inimico erga Christianos animo. 8) varias sectas eccles. christ. fo-

in dem Christenthum, das er selbst lächerlich zu machen 10) suchte, verbot, wie eifrig er dasselbe zu untergraben 11) bemüht war. Allein diese Bemühungen, unangemessen 12) dem Zeitgeiste, blieben vergeblich, und eher hätte er sein ganzes Reich der schrecklichsten Zerrüttung Preis geben 13) müssen, ehe es ihm hätte gelingen 14) können, das Christenthum zu vertilgen. Nicht viel wirksamer 15) waren seine Bemühungen 16), das Hof- und Justizwesen zu verbessern, die elenden Verschnittenen zu verdrängen, dem herrschenden Luxus entgegen zu arbeiten 17), und so viel als möglich, die alten Formen 18) der Republik wieder herzustellen. Seine letzte Unternehmung war ein Kriegszug gegen die Perser, welche der Majestät der Römer so lange widerstanden hatten; und schon war er durch Syrien und Mesopotamien über den Tigris vorgedrungen und den Mauern von Ktesiphon nahe gekommen, als er durch Verrätherey in eine mißliche Lage gebracht 19), und endlich — ungewiß 20), ob durch die Hand eines Christen, oder durch die Pfeile der Perser — in einem Treffen mit diesen getödtet wurde. (26. Jun 363). Offenbar 21) lag den meisten seiner Unternehmungen ein Hang zur politischen und religiösen Schwärmerey zu Grunde 22), der den Verstand und das Herz eines Für-

---

vere. 9) ne tradatur religionis Christinae doctrina, vetare. 10) deridendum aliquid propinare 11) evertere aliquid. 12) studia, quibus repugnabat ea, quae nunc erat, sentiendi ratio. 13) totum imperium foedissime devastandum dare. 14) assequi posse hoc, ut cett 15) nec magis aliquid procedit, 16) studia, quibus aliquis rem aulicam et forensem melius constituere cett. tentat. 17) luxuriem, quae ubique invaluit, (omnia occupavit,) coercere, reprimere. 18) antiquam reipublicae disciplinam, antiquos reipublicae ritus restituere. 19) in magnum discrimen adduci. 20) utrum — an — non satis constat. 21) haud dubie. 22) ad

sten verdarb, von dessen Talenten 23), Gutmüthigkeit und Thätigkeit 24) sich die schönsten Früchte erwarten ließen. Selten ist eine so kurze 25) Regierung durch so viele merkwürdige Begebenheiten bezeichnet worden 26); aber selten hat auch ein Fürst so viel unternommen, und doch so weniges mit bedeutendem 27) Erfolg ausgeführt, als der thätige Julian, der zugleich Schriftsteller, Feldherr und Regent war. Selbst sein Zug gegen die Perser war vergeblich 28) und der Majestät des römischen Reichs nachtheilig 29). Flavius Jovian, ein Oberster der Leibwache 30), der gleich nach Julians Tode von der Armee zum Kaiser ausgerufen wurde, ließ sich die Friedensanerbietungen des Sapores gefallen 31), wodurch er fünf Provinzen jenseits des Tigris, die Galerius zum römischen Reiche geschlagen hatte 32), nebst den Städten Nisibis und Singara aufgeben mußte. Zufrieden, durch diese Aufopferung sich und seine Armee aus einer sehr gefährlichen Lage gerissen 33) zu haben, und nur begierig, sich des Purpurs zu versichern 34), den er unverdienter Weise trug 35), achtete er nicht auf den Schimpf, den er sich durch

---

plurima, quae quis suscipit, ab animo, qui dulci cuidam furori in rebus civilibus et sacris nimium indulget, impelli. 23) ingenii facultates. 24) industria. 25) tam brevi temporis intervallo. 26) insigne fieri aliqua re. 27) memorabilis, felix satis, eventus. 28) expeditio vana, irrita. 29) adversus, perniciosus. 30) Damahls hieß ein Oberster der Leibwache primicerius domesticorum. 31) latas ab aliquo pacis conditiones accipere. 32) in Romani imperii ditionem redigere; Romani imperii ditioni subiicere. 33) mercede aliqua a se et exercitu graves Fortunae minas avertere, propulsare. 34) cupidus summos imperii honores obtinendi, s. tuendi. 35) contingit aliquid alicui praeter meritum.

jenen Friedensschluß bereitete. Eilig zog 36) er der neuen Hauptstadt des römischen Reichs zu; aber noch in Kleinasien, nicht weit von Ancyra, starb er eines plötzlichen Todes (17 Febr. 364). Die christlichen Schriftsteller rühmen seine Rechtgläubigkeit 37), weil er nicht nur das Christenthum wieder herstellte, sondern auch ein eifriger Gegner der Arianer war.

28. Valentinian I. und Valens.

Zehn Tage nach Jovians Tode (26. Febr. 364) ward der tapfere Feldherr Valentinian I. von den obersten Civil- und Militär-Beamten 1), mit Beystimmung 2) der Armee zu Nicäa zum Kaiser erwählt; und bald nach seiner Erhebung 3) ernannte Valentinian selbst seinen Bruder, Valens, zum Mitregenten, und überließ ihm den Orient, während er selbst den Occident des römischen Reichs für sich behielt 4). Aber welcher Unterschied 5) zwischen beyden Brüdern! Beyde gaben zwar oft Beweise 6) von Härte und Wildheit; aber Valentinian, von einem selbstständigen Geiste 7) beseelt, war ausgezeichnet tapfer und duldsam 8), und hielt die Habsucht der Geistlichen im Zaum 9) Valens dagegen, der sich durch kein Verdienst, als durch

---

36) festinantius tendere ad. 37) nicht laudare alicuius orthodoxiam, sondern celebrare aliquem ut pium probumque catholicae doctrinae asseclam.

1) Civilium et militarium magistratuum principes. 2) mit suffragari. 3) post susceptos summi imperii honores. 4) oras imperii Romani occidentales sibi administrandas sumere. 5) mirum quantum inter se discrepare. 6) specimina asperitatis et ferociae edere 7) animo firmo et sibi constante ductus. 8) mitis, indulgens. 9) sacerdotum honorum possessionibus inhiantium cupiditatem coercere.

dankbare Ergebenheit gegen seinen Bruder empfahl 10), war feig und unduldsam 11), gab sich der Leitung seiner Priester hin 12), und verfolgte, als Arianer, mit blindem Eifer die Katholiken. Der verschiedene Charakter dieser beyden Regenten zeigt sich am deutlichsten 13) in der an Begebenheiten so reichen Geschichte ihrer Regierung. Als Valentinian in den Occident gezogen war, wo er (367) seinen achtjährigen Sohn Gratian neben sich zum Augustus ernannte, fand er das Reich in der traurigsten Lage. Julians Kriegszug gegen den Constantius hatte Gallien und die Länder am Rhein von Soldaten entblößt 14); sein Tod aber und der schimpfliche Friede, den Jovian mit den Persern geschlossen hatte, hatte das Signal zum Aufstand der feindlichen Völker gegeben. Pannonien wurde von den Quaden und Sarmaten, Gallien von den Alemannen und Sachsen, Britannien von den Pikten und Skoten und Afrika durch innere Empörungen zerrüttet und verheert 15). Allein Valentinians thätige und weise Fürsorge 16), die alle Theile seines weit ausgedehnten Reichs umfaßte 17), wußte bald alle Gefahren zu zerstreuen 18). Sein tapferer Feldherr, Theodosius, besiegte die Pikten und Skoten in Britannien (368—369) und unterdrückte 19) die Empörung des Firmus in Afri-

---

10) nulla alia virtute nisi grato obsequio erga fratrem se commendare. 11) infensus, immitis in eos, qui aliter, atque ipse, sentiebat. 12) sacerdotum consiliis se regi pati, sacerdotibus se emancipare. 13) luculentissime aliquid perspici potest ex tot tantarumque rerum sub imperio alicuius gestarum historia. 14) militum praesidio nudare, privare, exuere. 16) domesticis seditionibus labefactari et devastari. 16) strenua et prudens providentia. 17) omnes ac singulas latissime patentis imperii partes complecti. 18) fugare et dispellere pericula. 19) comprimere seditionem.

ka (373). Sein Oberbefehlshaber des Fußvolks, Severus, bezwang die Sachsen, die an den Küsten von Gallien gelandet waren (370). Er selbst focht glücklich gegen die Alemannen am Rhein (368 — 374), den er durch Anlegung neuer Castelle befestigte 20), und gegen die Quaden und Sarmaten (375). Allein sein plötzlicher Tod, den er sich durch Aerger in Pannonien zuzog 21) (17 Nov. 375), und die Schwäche seiner Söhne, des Gratian und Valentinian II., erstickte 22) die Früchte dieser herrlichen Siege Denn Valentinian war ein Kind von vier Jahren; Gratian aber, der im Anfang seiner Regierung, so lange er noch von guten Führern geleitet wurde, viele gute Hoffnungen erregte, überließ sich bald seinem ausschweifenden Hange zur Jagd so sehr 23), daß er die Obliegenheiten seines hohen Amtes verabsäumte, und die Achtung und das Vertrauen verscherzte 24), das er sich früher erworben hatte.

29. Große Völkerwanderung — 1) Tod des Valens.

Unterdessen wurde der Orient 2) von den Ministern, deren Leitung sich der Kaiser Valens hingab 3), anfangs mit abwechselndem Glücke verwaltet. Der Aufstand des Procopius, eines nahen Verwandten des Kaisers Julian, wurde durch die

---

20) fundatis castellis aliquid munire, communire. 21) vehementiore de re quadam indignatione et ira mortem sibi contrahere. 22) praeclararum victoriarum fructus intercipere. 23) venandi studio adeo indulgere, ut. 24) amorem et benevolentiam perdere, quam quis maturiore aetate s. ante sibi peperit.

1) Magna gentium migratio. 2) terra, regio orientalis oder auch regnum orientale. 3) se permittere ali-

Treue der Soldaten gestillt 4) (366); der Krieg mit den Persern (366 ff), die Armenien und Iberien erobert hatten, wurde (373) mit einem Waffenstillstand 5) beendigt, und die Gothen konnten, trotz 6) ihres großen Anführers Hermanrich, an der Donau nichts Bedeutendes 7) ausrichten (366—367) Allein gegen das Ende der Regierung des Valens ereignete sich eine Begebenheit 8), die die letzte Veranlassung 9) zur völligen Auflösung 10) des occidentalischen Reiches wurde. Man kennt 11) diese Begebenheit unter dem Namen der großen Völkerwanderung, die in einem Hin- und Herziehen kriegerischer Nomadenvölker bestand 12), von denen eins das andere von Osten nach Westen, oder von Norden nach Süden fortstieß 13). Schon längst war 14) ein solches Hin- und Herziehen unter den barbarischen Völkern, die durch nichts an ihren vaterländischen Boden gefesselt 15) waren, Sitte gewesen; aber jetzt erhielt dasselbe 16) einen Hauptstoß, als die Hunnen von Asien nach Europa übergingen. Dieses asiatische Nomadenvolk war vor kurzem (374), durch die Chinesen aus seinem Vaterlande, der Mungaley, vertrieben, über die

---

cujus consiliis. 4) seditionem aliquam componere. 5) factis induciis. 6) man sage: ob sie gleich jenen großen Hermanrich zum Anführer hatten, (uti aliquo duce.) 7) nihil memorabile perficere, designare. 8) accidit, quod cett 9) existit aliquid ultima causa alicuius rei. 10) mit: regnum aliquod dissolvere; finem plane imponere regno alicui. 11) celebratur res quaedam sub nomine. 12) man sage: durch welche kriegerische Nomaden-Völker (bellicosi Nomades) hin- und herzogen (sedem suam modo huc modo illuc transferre.) 13) alter alterum populum in locum aliquem protrudit. 14) mos sedem modo huc modo illuc transferendi valet apud populos barbaros. 15) nullo plane paterni soli amore trahi. 16. mos aliquis gravissime impugnatur.

Wolga 17) und den Don 18) nach Europa gezogen 19), hatte die Alanen, die es hier antraf, überwältiget (375), und sich nun, mit diesen vereinigt, auf die Gothen geworfen 20) (376). Die Gothen, damahls im Besitz 21) der großen Landstrecke vom Don bis zur Theiß 22), theilten 23) sich in die Ost- und Westgothen, und zwischen beyden machte die Dniester 24) die Grenze. Die Ostgothen, die der vereinigte Andrang der Hunnen und Alanen zuerst traf 25), wurden theils zur Unterwerfung 26), theils zum Zurückzug genöthiget, und fielen 27) auf die Westgothen. Diese, unfähig 28) der überwiegenden Gewalt lange zu widerstehen, zogen 29) sich an die Ufer der Donau, und bathen den Kaiser Valens um Aufnahme in das römische Reich. Valens, von arianischen Bischöfen geleitet 30), trug kein Bedenken, fast eine halbe Million Gothen, die den arianischen Glauben angenommen 31) hatten, über die Donau kommen zu lassen 32). Hier sollten sie, ihrer Waffen und Jünglinge beraubt, als Grenzvolk das römische Reich vor den Einfällen der Barbaren schützen. Allein von habsüchtigen Statthaltern der Römer gedrückt 33) und von ihren herzuströmenden 34) Landsleuten 35) gereizt, ergriffen sie, in Verbindung mit den Hunnen und Alanen, die Waffen. Nun glaubte zwar Valens, der seine Unvor-

---

17) Rha. 18) Tanais. 19) in Europam traiici. 20) invadere aliquem; impetum facere in aliquem 21) magnum terrae tractum obtinere. 22) Tibiscus. 23) describi in. 24) Tyras s. Danaster. 25) conjuncto alicuius impetu primum peti. 26) deditio. 27) ruere in aliquem. 28) validioribus copiis diu sustinendis impar. 29) deferri ad. 30) consiliis alicuius ductus; consilia alicuius secutus. 31) Arianorum dogmata amplecti, 32) veniendi potestatem alicui facere. 33) vexatus. 34) adfluere. 35) populares.

sichtigkeit zu spät einsah, daß er die verbündeten Barbaren, über die seine Feldherren schon einige Vortheile 36) erhalten hatten, in eigner Person 37) mit leichter Mühe würde aufreiben 38) können; aber eine eitle Meinung! In der blutigen Schlacht bey Adrianopel (9 Aug. 378) verlor er den Sieg und, mit 40000 Mann seiner Leute, das Leben. Daher war jetzt nicht bloß Thracien bis an die Vorstädte von Constantinopel, sondern auch das benachbarte Illyricum den schrecklichsten Verwüstungen der erbitterten Gothen Preis gegeben 39).

30. Theodosius der Große — Tod des Gratian und Maximus.

Um diesem Unheil zu steuern 1), ernannte Gratian, der indessen die Alemannen bey Kolmar (378) geschlagen hatte, und dem Valens, aber zu spät, zu Hülfe gezogen war, den Spanier Theodosius, den berühmten Sohn des Theodosius, der unter dem Valentinian I. tapfer in Britannien und Afrika gekämpft hatte, zum Augustus, und übertrug ihm die Aufsicht 2) über die Präfectur Illyricum und den Orient. Der tapfere und einsichtsvolle Theodosius zeigte sich bald seines Nahmens und dieser Erhebung 3) würdig. So wie Fabius einst durch weise Zögerung den Hannibal besiegte, so

---

36) haud infelici successu s. satis prospere contra aliquem pugnare. 37) si ipse veniret. 38) ad internecionem aliquem caedere; occidione occidere aliquem. 39) terra aliqua populationibus hostium exposita s. libere permissa est.

1) Mederi s. medelam afferre alicui malo. 2) terrae alicujus curam et custodiam alicui demandare; res terrae alicuius committere alicuius curae. 3) delati ali-

besiegte jetzt Theodosius von Thessalonich aus die Westgothen, die er theilweise 4) angriff und zuletzt zum Frieden nöthigte (382). Nicht lange darauf (386) besiegte er auch die Ostgothen; und so wie er einer zahlreichen Colonie von Westgothen Wohnsitze in Thracien, längs 5) der Donau, anwies 6), so verlegte 7) er die übrigen Ostgothen nach Lydien und Phrygien, und wählte 8) auf 40,000 Mann aus den Ost- und Westgothen zum 9) Dienste 10) des morgenländischen Reichs — eine Volksmenge 11), die freylich nur durch die feste und gemäßigte Hand des Theodosius in Zaum gehalten werden 12) konnte. — Während dieser Vorfälle im Osten, hatte Gratian im Westen mehr dem Vergnügen der Jagd, als den ernsten Geschäften gelebt 13), ruhig sich der Leitung seiner Bischöfe überlassen 14), die Soldaten beleidigt, und es dadurch so weit gebracht, daß die Armee in Britannien den Feldherrn Maximus zum Kaiser ausrief, der sogleich, um seine Herrschaft zu befestigen 15), in Gallien einfiel. Vergebens rückte ihm der ausgeartete Gratian entgegen; denn er wurde von seinen Soldaten verlassen, sah sich zur Flucht genöthigt und fand zu Lyon seinen Tod (25 Aug 383). Maximus, nun Herr 16) von Britannien und Gallien, unterhandelte 17) wegen des Besitzes seiner Würde

---

cui summi honores. 4) singula hostium agmina separatim aggredi. 5) iuxta ripas. 5) sedem alicui assignare. 7) traducere in. 8) delectu habito conscribere milites. 9) ut. 10) opera militum ad defendendum aliquod regnum uti. 11) quae quidem copiarum multitudo. 12) virtute et severitate prudenter temperata coercere copias. 13) voluptati, quam venatio creat, s. venationis oblectationibus magis quam rebus gravioribus vacare. 14) secure se moderandum alicui tradere. 15) communire imperium. 16) iam rerum potitus in. 17) agere

mit dem Theodosius, und dieser, von einer richtigen Politik 18) geleitet, erkannte ihn als Mitregenten der Länder jenseits der Alpen an, unter der Bedingung, daß dem Valentinian II. die Herrschaft über Italien, Afrika und Illyrien verbleiben sollte 19). Allein nach einigen Jahren brach Maximus diesen Vergleich 20), fiel in Italien ein, und nöthigte den Valentinian und dessen Mutter, ihre Zuflucht zum Theodosius zu nehmen. Durch diese Treulosigkeit bewogen, ergriff nun Theodosius gegen ihn die Waffen, schlug ihn in Pannonien, verfolgte den Flüchtigen und ließ ihn nicht weit von Aquileja tödten (Aug. 388). Jetzt befand 21) sich Theodosius im Besitz der ganzen römischen Welt, und die drey Jahre (388 — 390), die er in Italien zubrachte, wurden weislich von ihm benutzt, um das Ansehn der Gesetze wieder herzustellen und schädliche Mißbräuche abzuschaffen 22). Aus Dankbarkeit gegen das Haus des Valentinian, dem er seine Erhebung verdankte, erhob er endlich den jungen Valentian II. wieder auf den Thron von Mayland (390) und zog dann nach Constantinopel zurück.

---

cum aliquo de confirmandis, quos quis obtinuit, summi imperii honoribus. 18) recto, quid e re sua esset, iudicio ductus. 19) terrae alicuius imperium relinquitur alicui. 20) pactum rumpere, mit den Ablativ. consequ. 21) universo Romanorum imperio unus praeest; universum in toto terrarum orbe imperium unus moderatur, unus in manu sua habet. 22) ea, quae malo et perverso modo invaluerunt, abrogare.

31. Valentinians II. Tod — Eugenius — Ende der Regierung des Theodosius.

Indessen behauptete sich der schwache 1) Valentinian nicht lange auf den Thron, indem er schon nach zwey Jahren (392, 15. May) als ein Opfer 2) der Verrätherey fiel, die der Oberbefehlshaber der gallischen Truppen, der tapfere Franke Arbogastes, angesponnen hatte. Zwar bestieg nun Arbogastes, obwohl er es gekonnt hätte, nicht den Thron, sondern wählte, weil er es für sicherer hielt, unter dem Namen eines abhängigen 3) Römers zu regieren, den Redner Eugenius zum Kaiser des Occidents. Allein Theodosius, welcher die sträfliche Hinrichtung 4) seines jugendlichen Freundes und die eigenmächtige 5) Erhebung des Arbogastes nicht gleichgültig ansehen konnte 6), rückte ihm mit einem ansehnlichen Heere, das durch die Thätigkeit des Stilicho und Timasus vollzählig 7) gemacht worden war, und in welchem sich auch Alarich, der tapfere Anführer der Westgothen, befand, entgegen. Eugenius und Arbogastes verloren in dem mühevollen Treffen 8) zu Aquileja (4. Sep. 394), nach einer tapfern Gegenwehr 9), zuerst den Sieg und dann das Leben 10), und Theodosius wurde zum zweyten Mahle der einzige Herr des ganzen

---

1) Imbecillioris animi. 2) proditione ab aliquo facta s. coniuratione ab aliquo conflata perire. 3) sub nomine obstricti s. devincti sibi Romani imperare. 4) nefaria caedes. 5) summa, quam sponte aliquia sibi vindicat, auctoritas. 6) haud aequo aliquis ferre animo. 7) studio alicuius exercitus suppletur, supplementum exercitui scribitur. 8) proelium difficillimum. 9) man sage: ob sie sich gleich tapfer gewehrt hatten, (fortiter hosti resistere). 10) primum vinci et deinde occidi:

römischen Reichs. Aber schon den 17. Jäner 395 starb er zu Mayland — er, der letzte unter allen römischen Kaisern, der das ganze Reich beherrschte, selbst an der Spitze seiner Truppen erschien 11), und mit starker Hand die Zügel dieses zerrütteten Staates hielt 12). Denn wenn es gleich wahr ist, daß er von christlichen Schriftstellern, die ihm vieles zu verdanken hatten, zu freygebig gelobt 13) wird, daß er mit blindem Eifer die Arianer und Heiden verfolgte, daß seine ungestümme Hitze ihn oft zu blutigen Auftritten, wie zu Thessalonich, hinriß 14), und daß er in den Augenblicken 15) der Ruhe sich einer üppigen Trägheit überließ 16): so läßt sich doch nicht läugnen, daß er ein Regent von ausnehmender Klugheit und Kriegserfahrung war, der durch die Festigkeit 17) seiner Regierung sich Ansehn verschaffte, die Sicherheit des römischen Reichs wieder herstellte und es aufrecht erhielt 18), als es schon zu sinken im Begriff war. Aber freylich konnte er seinen geschwächten Unterthanen seinen ernsten und festen Charakter nicht einhauchen 19), und die Veränderung der Waffen 20), so wie die Aufnahme der Barbaren in römischen Sold, bezeichnet 21) nur allzu deutlich

---

11) copiis suis ipse aliquis dux praesto adest; ipse aliquis copias suas contra hostem ducit. 12) forti manu clavum male affecti imperii tenere. 13) praeter modum aliquem laudare; in celebrandis alicuius laudibus nimium esse. s. modum excedere. 14) nimio irae fervore ad facinora atrocia abripi. 15) quotiescunque aliquid otii ei suppetebat, contingebat. 16) molliori inertiae indulgere, se tradere, dedere. 17) animi in imperio moderando firmitas, constantia, pertinacia. 18) civitatem Romanam iamiam labantem et desidentem fulcire. 19) fractis et debilitatis civibus fortem firmumque animum non inspirare posse. 20) tam mutata arma (novum armorum genus), quam barbari in militiam Romanam pro mercede recepti. 21) satis superque decla-

die Kraftlosigkeit, die damahls im Innern dieses hinwelkenden Staates herrschte 22).

32. Theilung des römischen Reichs unter die Söhne des Theodosius.

Nach dem Testament des Theodosius sollte sein großes Reich ganz auf dieselbe Art, wie bisher schon oft geschehen war, zwischen seine zwey Söhne, Arcadius und Honorius, getheilt werden Arcadius, der ältere, sollte die Morgenländer, Dacien, Macedonien, Thracien, Kleinasien, Syrien und Aegypten; der jüngere aber, Honorius, die Abendländer, Italien, Afrika, Gallien Spanien, Britannien, Noricum, Pannonien, und Dalmatien beherrschen. Allein der letzte Wille 1) des sterbenden Kaisers wurde nur halb befolgt. Zwar erkannten die Unterthanen des Orients und Occidents mit einmüthiger Zustimmung 2) den Arcadius und Honorius für ihre Regenten; aber beyde Theile betrachteten sich bald als isolirte Reiche 3), die auch nie wieder vereiniget wurden. Die Schwäche der jetzigen Fürsten und die Intriguen 4) ihrer ehrgeizigen Minister hatten an dieser Zersplitterung des römischen Reichs den größten Antheil 5) Da beyde Fürsten noch sehr jung waren — Arcadius war kaum achtzehn und Honorius erst eilf

---

rare virium imbecillitatem. 22) virium imbecillitas interiores labentis civitatis partes occupat; virium imbecillitate interiores labentis civitatis partes laborant, deficiunt.

1) Ultima, quae quis moribundus dat, mandata ex parte tantum perficere. 2) uno ore omnes. 3) uterque populus terrae suae fines pro peculiari seperatoque regno habet; uterque populus peculiaris separatique regni dignitatem sibi vindicat. 4) callida consilia. 5) ad

Jahre — so bedurften sie Vormünder, und der sorgsame 6) Theodosius hatte seinem ältesten Sohn den Gallier Rufin, dem jüngern aber den Vandalen Stilicho als Vormund und Reichsverweser 7) beygesellt. Allein der Ehrgeitz des Stilicho, der neben sich keinen Nebenbuhler 8), über sich kaum einen Fürsten ertragen konnte, strebte 9) nach der Vormundschaft über beyde kaiserliche Prinzen und nach der Verwaltung des ganzen Reichs. Unstreitig war Stilicho der größte Krieger seiner Zeit und am fähigsten 10), das römische Reich zu beherrschen; ja vielleicht war es auch wahr, was er vorgab 11), daß Theodosius auf seinem Sterbebette 12) ihn zum Vormund seiner beyden Söhne ernannt hatte. Gleichwohl konnte er das Ziel seiner Wünsche nicht erreichen. Zwar gelang es ihm, den Rufin, der bey gleichem Ehrgeiz noch mehr Unverschämtheit 13), Habsucht und Grausamkeit zeigte, und zu seiner Vertheidigung 14) die Westgothen herbeygerufen hatte, durch Hinterlist aus dem Wege zu räumen 15) (395). Allein an die Stelle 16) des Rufin kam zuerst der Verschnittene Eutropius, und dann der Gothe Gainas, die durch ihre Intriguen so viele Unruhen im west-römischen Rei-

---

imperium Romanum in peculiaria regna separandum divellendumque plurimum conferre; um aber auch an dieser auszudrücken, so sage man: ad hos conatus imperii Romani in pec. regn. separandi cett. 6) providus, prudens. 7) imperii vicarius. 8) gloriae aemulus. 9) utrorumque Theodosii filiorum tutelam et totius imperii administrationem affectare, appetere. 10) facultatibus ad imperium Romanum tenendum instructissimus; oder mit dignissimus, qui cett. 11) aiere, afferre. 12) moribundus, morte instante, appetente. 13) superare aliquem insolentia cett. 14) ad causam s. rem suam defendendam advocare aliquem. 15) dolo, insidiis structis, aliquem e medio tollere. 16) in locum

che erregten, daß Stilicho seinen Plan, das ganze Reich zu beherrschen, aufgeben 17), und nur dahin arbeiten 18) mußte, den Occident von inneren und äußeren Feinden zu befreyen. Daher war von nun an die Trennung des Orients von dem Occident — dessen Geschichte wir hier weiter erzählen 19) — entschieden 20), obgleich der äußere Anschein einer Verbindung noch lange fortdauerte.

33. Honorius unter der Leitung des Stilicho 1).

Honorius führte 2) eine eben so lange (395 — 423) als verächtliche Regierung. Größtentheils nur mit der Fütterung des Federviehs beschäftigt 3), überließ er die Zügel der Regierung ruhig der Hand, die der Zufall ihm zuführte, und nur der Leitung 4) des Stilicho, der Festigkeit 5) von Ravena, wo er meistentheils lebte, und andern zufälligen 6) Umständen vordankte er das unverdiente Glück, daß er bis an seinen Tod in dem Besitz der kaiserlichen Würde blieb. — Nachdem nähmlich Stilicho seine Unternehmungen 7) gegen den constantinopolitanischen Hof, wenn auch nicht völlig aufgegeben 8), doch für jetzt zurückgeschoben hat-

---

alicuius succedere. 17) consilium abiicere, mit den Ablat conseq. 18) id tantum agere, ut cett. 19) historiam alicuius rei ulterius persequi. 20) res de imperio orientali et occidentali dividendo et inter se separando iam nunc certa, s. in nullo amplius discrimine posita fuit.

1) Monitore suasoreque Stilichone usus. 2) imperium alicuius longum pariter ac turpe, ignobile et contemtu dignum est. 3) in cibo animantibus pennigerris s. avibus cohortalibus proiiciendo occupatus. 4) consilia. 5) munitissimus locus Ravennae. 6) res fortuitae. 7) mota contra imperium Constantinopolitanum consilia. 8) nisi plane abiicere, certe nunc reiicere consi-

te, suchte er zuerst die Empörung des Gildo in Afrika, den die Minister des Arcadius zum Abfall 9) vom Honorius gereizt hatten, zu unterdrücken; und 10) es gelang ihm mit Hülfe des Mascezel, eines Bruders des Gildo (397). Aber einen weit wichtigern Kampf 11) hatte er dann mit den Westgothen, die er schon früher (396) im Peloponnes in die Enge getrieben hatte, in Italien zu bestehen. Alarich, der damahlige Anführer der Westgothen, war zuerst (400) von Pannonien aus über die Alpen in Italien vorgedrungen, und hatte entweder (denn die näheren Umstände 12) dieser Begebenheit liegen noch im Dunkeln) einige Zeit mit der Verwüstung von Venetia zugebracht 13), oder sich bald zurückgezogen, und im Jahr 403 seinen Einfall in Italien wiederhohlt. Groß war die Noth 14), in der sich damals das wehrlose Italien befand; allein der tapfere Stilicho ging eiligst nach Germanien, kehrte bald an der Spitze 15) der Truppen, die er aus Britannien, Gallien und Rhätien zusammen gebracht 16) hatte, nach Italien zurück, und zog dann dem Alarich mit Muth und Geschicklichkeit 17) entgegen 18). Nach zwey Treffen, bey Pollentia und Verona (403), zwang er den Alarich, Italien zu verlassen. Aber ehe sich das ausgeplünderte Italien wieder erholen 19) konnte, fiel der kühne Rhadagais, getrieben durch eine neue Revolution 20) im östlichen Asien, mit einem un-

---

lium aliquod. 9) defectio. 10) quod. 11) gravius certamen subire cum aliquo. 12) nam ut res vere se habuerit, nondum ad liquidum perduci potuit. 13) aliquid temporis sumere in populationibus s populandis cett. 14) magna, qua quis premitur, calamitas; magnae, in quibus quis trepidat, angustiae. 15) dux exercitus. 16) cogere, conscribere. 17) consilium. 18) obviam ire alicui. 19) regio aliqua a populationibus, quibus misere vexata fuit, se recreat. 20) seditio.

geheuern Haufen verschiedener deutscher Völker in Italien ein. Aber auch er vermochte nichts gegen die Feldherrngröße 21) des Stilicho. Schon belagerte Rhadagais Florenz, als Stilicho herbey kam, ihn durch Verschanzungen 22) einschloß und den größten Theil seines Heeres durch Hunger aufrieb 23) (406). Indessen hatte Stilicho Italien auf Kosten 24) Galliens gerettet; denn nicht lange nachdem er die Truppen aus dieser Provinz gegen den Alarich geführt hatte, setzten die Sueven, Vandalen, Alanen und Burgunder über den unbesetzten 25) Rhein (407), verbreiteten 26) sich, so sehr auch die mit den Römern verbundenen Franken widerstrebten, von dem nördlichen Ocean bis zu den Pyrenäen, und gingen endlich, mit Ausschluß der Burgunder, die sich zwischen dem Rhein und Necker 27) niederließen, in das damahls blühende Spanien.

34. Stilicho's Fall — Gründung des westgothischen Reichs in Spanien und Gallien — Tod des Honorius.

So vielen Stürmen im Innern des weströmischen Reichs hätte vielleicht nur Stilicho widerstehen 1) können; aber dieser tapfre Feldherr war unterdessen durch Hofcabale 2) gestürzt 3) und ge-

---

21) nihil contra magni ducis cuiusdam virtutes efficere posse; magni ducis cuiusdam virtutibus cedere debere. 22) operibus et munitionibus aliquem claudere, cingere. 23) fame aliquem absumere, consumere, conficere. 24) non sine damno, dispendio alicuius 25) Rhenus nullo praesidio communitus. 26) dispergi 27) Nicer.

1) Hostiles impetus, quibus internus imperii alicuius status concutitur, reprimere. 2) hominum aulicorum ob, trectatio, 2) deprimi; e loco suo deiici.

tödtet worden (Aug. 408), und 4) der schwache Honorius, der immer eines Führers bedurfte, ließ sich jetzt unter der Leitung des Olympius und Jovius zu den unüberlegtesten Schritten verleiten 5). Seine thörichten Verordnungen 6) erbitterten seine Unterthanen, und zogen den Alarich aufs neue nach Italien, der jetzt unaufhaltsam 7) bis Rom vordrang (Oct. 408), das sich nur durch einen hohen Preis loskaufen konnte. Da aber die Bedingungen des Friedens nicht gehalten wurden 8), so rückte Alarich zum zweyten Male (499) von Ostia her, auf Rom zu, das sich seiner Gnade ergeben 9) mußte und von ihm den Präfectus Urbi, Namens Attalus, aber nur auf kurze Zeit, zum Kaiser erhielt. Endlich, da Honorius auf keine Friedensbedingungen hören 10) will, erscheint Alarich zum dritten Male vor Rom (24. Aug 410), erobert die Stadt, giebt sie der Plünderung seiner Gothen preis 11), zieht dann nach Unteritalien, das sich ihm unterwirft, und ist schon im Begriff, von Sicilien aus nach Afrika überzusetzen, als ein plötzlicher Tod seinem thatenreichen Leben ein Ende macht (Sept. 410). Sein Schwager und Nachfolger Ataulph entwarf einen andern Plan 12) zur Sättigung seiner Ruhmbegierde. Er schloß mit dem Honorius Frieden, ließ sich die Schwester desselben, Placidia, als Geißel übergeben (die er 414

---

4) man sage: der schwache (imbecillioris animi, stultus) Honorius aber 5) ad res inconsultissimas abduci. 6) stulta edicta. 7) impetu nulla vi sustinendo. 8) pacis conditiones non explere, non stare pacis conditionibus. 9) arbitrio et indulgentia alicujus se committere, tradere. 10) pacis conditionibus satisfacere nolle; quae secundum pacis conditiones alicui imponuntur, praestare nolle, subterfugere, nihil curare. 11) urbem militibus diripiendam concedere. 12) aliam rationem ad gloriae cupiditatem explendam inire; alia ratione glo-

heirathete), und zog dann unter dem Titel eines römischen Feldherrn nach Gallien und Spanien, wo er die andern eingewanderten 13) Völker unterdrückte und ein westgotisches Reich stiftete, das unter seinem Nachfolger Wallia (415) noch größere Festigkeit 14), und 15) Tolosa zur Hauptstadt erhielt. — So wurde also schon unter der Regierung des Honorius der größte Theil von Spanien und Gallien dem römischen Reiche entrissen 16); Britannien opferte Honorius freywillig auf 17), weil er sich zu schwach fühlte, es zu behaupten (409); und ob er gleich das Glück hatte, in Ruhe 18) zu sterben (27. Aug. 423) und alle sich erhebenden Mitregenten unterdrückt zu sehen, so hat doch das römische Reich unter ihm überaus große Verluste erlitten 19).

35. Valentinian III. — Vandalen in Afrika. — Attila, König der Hunnen.

Durch Vermittelung 1) des Hofes zu Constantinopel wurde, nach dem Tode des Honorius, Johannes, der oberste Geheim-Secretair 2), der sich zu Ravenna zum Kaiser aufgeworfen 3)

---

riae studio consulere. 13) populi, qui sedem suam huc transtulerant. 14) ad maiorem firmitatem ab aliquo adduci: magis ab aliquo communiri. 15) man sage: wo Tolosa zur Hauptstadt (caput regni) gemacht wurde. 16) a Romano imperio avelli, divelli, distrahi, dissolvi. 17) sponte permittere aliquid hosti. 18) in tranquillo rerum publicarum statu mori. 19) imperium aliquod gravi damno sub imperatore aliquo afficitur.

1) Studio et auctoritate imperatoris Constantinopolitani factum est, ut, cum Johannes — reiectus esset, oder Johanne — reiecto, repulso cett. 2) primicerius notariorum. 3) sponte imperatoris dignitatem sibi vindicare.

hatte (423), verdrängt (425), und der Neffe des Honorius, Valentinian III., ein Kind von sechs Jahren, unter der Vormundschaft seiner Mutter, Placidia, auf den occidentalischen Thron erhoben. Allein die Regierung dieses neuen Kaisers glich 4) ganz der unglücksvollen Regierung seines Vorgängers, und 5) der schwache Valentinian, in dessen Namen Placidia fünf und zwanzig Jahre lang regierte, unterschied 6) sich nur durch auffallendere Laster von seinem Oheim Honorius. Gleich beym Antritt seiner Regierung mußte das westliche Illyricum, also Dalmatien, Pannonien und Noricum, dem Hofe zu Constantinopel überlassen werden, so daß von den Ländern an der Süd-Seite 7) der Donau nur Vindelicien und Rhätien — eine sehr zweifelhafte 8) Besitzung — dem weströmischen Reiche übrig blieb. Einen andern wichtigen Verlust erlitt 9) dieses Reich durch die Uneinigkeit seiner beyden vorzüglichsten Generale, des Aetius und Bonifacius. Durch die versteckte Treulosigkeit 10), des ersten bewogen, hatte der zweyte, Statthalter von Afrika 11), die Vandalen nach Africa eingeladen, die unter der Anführung ihres Königs, Genserich, sogleich Spanien verließen und sich in Mauretanien und Numidien festsetzten 12) (Mai, 429). Zu spät bereute Bonifacius jene rasche Einladung 13), indem er nun vergebens die Vandalen vertreiben wollte. Sie wiederstanden seinen Waffen, breiteten 14) sich immer weiter aus, und

---

4) imperium alicuius simillimum est infausto superioris imperatoris imperio. 5) immo. 6) superare adeo aliquem vitiis gravioribus. 7) a parte meridionali ad Danubium. 8) et hae ipsae admodum dubiae fidei. 9) novo magni momenti infortuuio mactari per. 10) callida fraus. 11) comes Africae. 12) praesidiis obsidere et occupare locum. 13) poenitet aliquem celerioris consilii, quo quis alios ad se venire invitavit. 14) ulterius usque progredi.

entrissen 15), unterstützt durch eine treffliche Seemacht, noch unter der Regierung des Valentinian (429), den Römern alle Besitzungen in Afrika, — Nicht weniger gefährlich 16) war bald darauf der Angriff 17) des Attila, der die verschiedenen hunischen Horden (444) unter sich vereiniget 18) und sich von dem oströmischen Reiche, das ihm den Frieden abkaufen 19) mußte, gegen das weströmische Reich gewendet hatte. Die schlechte Verfassung 20) desselben versprach seiner Eroberungssucht den reichsten Gewinn, und die Aufforderungen der Franken und Vandalen ermunterten ihn, vom Rhein und der Mosel her in das Innerste von Gallien einzudringen. Schon belagerte er Orleans 21), als die gemeinschaftliche Gefahr die Römer und Westgothen verband. Aëtius, der Ober-Feldherr dieser Verbündeten, rückte dem Attila muthig entgegen, und erfocht in den Ebenen von Chalons 22) einen herrlichen Sieg 23), (451) — den letzten, der im Namen des römischen Reichs erfochten wurde. Attila zog sich zurück; aber schon im folgenden Jahre (452) brach er in Ober-Italien ein und legte durch die Zerstörung 24) von Aquileja den dauerhaften Grund 25) zur Stiftung von Venedig. Noch einmahl drohete er wiederzukommen; aber sein plötzlicher Tod (453) vereitelte 26) seine Drohung, und

---

15) eripere alicui aliquid. 16) infestus. 17) hostilis incursio. 18) varios Hunorum greges inter se conciliare, mit den Ablativ. consqu. 19) pacem ab aliquo mercari, mercede ab aliquo sibi parare. 20) res imperii alicuius male constitutae alicui terrarum expugnandarum cupido largissimorum praemiorum s. commodorum spem praebent; miser imperii alicuius status larga potiundi omnibus cupidum sperare sinit praemia. 21) Genabum. 22) campi Catalaunici. 23) insignem victoriam et quidem ultimam, Romani imperii nomine partam, reportare, referre. 2ü) mit: vastare, devastare, diruere. 25) novae civitatis cuiusdam constituendae firma s. solida fundamenta iacere. 26) minas alicuius vanas, irritas

sein großes Reich zerfiel 27) nach seinem Tode in mehrere kleine Staaten.

36. Tod des Aëtius und Valentinian. — Regierung des Maximus. — Eroberung Roms durch die Vandalen.

Der schwache und ausschweifende Valentinian, der indessen fünf und dreyßig Jahre alt geworden war 1), und den wichtigen Begebenheiten seiner Zeit unthätig zugesehen 2) hatte, verfolgte mit niedriger Eifersucht den Aëtius, dessen Tapferkeit er den wichtigen Sieg über den Attila verdankte. Freylich mochte 3) Aëtius durch seinen stolzen Uebermuth den Unwillen und die Furcht des Kaisers gereizt haben; aber wenigstens höchst unklug war es, daß Valentinian einen Feldherrn, der allgemein als die Stütze des hinsinkenden Reiches angesehen 4) wurde, mit eigner 5) Hand tödtete (454). Doch nicht lange darauf büßte Valentinian die Strafen seiner Thorheiten und Verbrechen, indem er auf Anstiften des Senators Maximus getödtet wurde (17. März 455). Petronius Maximus, bemächtigte sich nun des Thrones, und zwang die Wittwe seines Vorgängers, Eudoxia, sich mit ihm zu vermählen 6), welche Vermählung aber seinen Untergang beschleunigte 7).

---

reddere. 27) imperium aliquod in plures civitates minores discinditur.

1) Aetatis annum nunc agens trig. tert., qui aetatis annum nunc attigerat trig. tert. 2) rerum gravissimarum desidem spectatorem se praebere. 3) videtur quidem Aetius cett. 4) ab omnibus aliquis pro fulcro quasi labentis imperii habetur. 5) sua ipsius manu. 6) coniugium cum aliquo inire. 7) accelerare alicujus interi-

Denn aus Rache 8) wegen des Todes ihres vorigen Gemahls wendete 9) sich Eudoxia an den vandalischen König Genserich, und lud ihn ein, von Afrika nach Italien zu kommen; welcher auch ohne Verzug mit einer großen Flotte an der Mündung 10) der Tiber erschien (455). Maximus wurde sammt seinem Sohne, den er schon zum Cäsar erklärt hatte, getödtet und Rom vierzehn Tage lang (15 — 29. Jun. 455) den Plünderungen der ausgelassenen Vandalen preis gegeben 11). Ein großer Theil der Schätze 12) und Kunstwerke 13) Roms ward geraubt, und ging auf dem Wege 14) nach Afrika verloren; Eudoxia selbst, die Urheberinn 15) dieses Unheils, wurde als Gefangene nach Afrika geführt. — Und nun eilte das abendländische Reich seinem völligen Untergange mit starken Schritten entgegen 16). Fast einzig auf Italien eingeschränkt 17), und auch hier von ausländischen Miethvölkern 18) umgeben, deren Treue sehr zweydeutig war 19), war es, ohne die alten Kräfte zu besitzen, kaum so groß, als am Anfang des zweyten punischen Kriegs. Das immer mehr abnehmende Ansehen 20) der Kaiser, die in den noch übrigen ein und zwanzig Jahren schnell nach einander 21) auftraten und abgingen 22), unruhig und kurz regierten, war ein lebendiger Ab-

---

tum maturiorem interritum alicui parare. 8) ut ulcisceretur. 9) appellare aliquem. 10) ostium. 11) urbem aliquam dissolutioris licentiae militibus diripiendam dare, concedere, permitere. 12) opes. 13) artis opera. 14) dum in Africam transvehebantur. 15) instigante aliquo calamitas paratur; calamitatis alicuius culpam aliquis contrahit. 16) imperium aliquod praeceps it, ruit, ad universae, qua floruit auctoritatis interitum. 17) unice fere Italiae finibus circumscriptum. 18) exteri populi mercede conducti. 19) est aliquis admodum dubiae, ambiguae, fidei. 20) magis magisque decrescens auctoritas. 21) celeri vicissitudine unus post alterum. 22) imperium adire et eodem abire; imperium suscipere et idem deponere.

druck 23) von dem verlöschenden Glanze des einst so herrlich strahlenden römischen Gestirns.

37. Untergang des abendländischen Reichs.

Nach dem Abzug 1) der Vandalen und dem Tode des Maximus bestieg zuerst Avitus, von den Westgothen zum Kaiser ernannt (15. Aug. 455), den römischen Thron. Aber schon im Jahre 456 (d. 16. Octob.) setzte ihn Ricimer, von Geburt 2) ein Sueve, wieder ab 3). Dieser tapfre Feldherr der fremden Truppen, die im römischen Solde in Italien standen 4), hätte jetzt die Herrschaft an sich reißen können; aber er fand es seinem Interesse gemäßer 5), abhängige 6) Fürsten regieren zu lassen, und wählte (1. Apr. 457) den Julius Majorianus zum Kaiser. Allein da die Verdienste dieses Mannes, dessen Tugenden als eine Seltenheit 7) in einem ausgearteten Zeitalter prangen, Ricimers Eifersucht erregten, so wurde Majorian nach vier Jahren, als er mit neuen Entwürfen gegen die Vandalen umging 8), wahrscheinlich auf Ricimers Anstiften getödtet (7. Aug. 461), der sich jetzt sorgfältig hütete, einen Mann von Verdienst 9) wieder auf den Thron zu setzen. Er wählte daher den schwachen Severus, und stürzte ihn,

---

23) viva imago deficientis splendoris illius, quotam praeclare olim sidus Romanum radiabat.

1) Mit: decedere, recedere, oder se recipere. 2) e) Suevia oriundus; inter Suevos natus. 3) imperium alicui abrogare 4) pro mercede signa Romana sequi. 5) consultius ducere; oder mit: melius rerum suarum rationibus consultum esse ratus. 6) principes ab alicuius auctoritate et nutu pendentes. 7) res rarior. 8) nova consilia contra aliquem moliri. 9) vir meritis oder virtutis laude conspicuus.

als dessen Leben ihm hinderlich 10) wurde. (461 — 465) Nun folgte ein zweyjähriges Interregnum; Ricimer, jedoch ohne den Titel eines Kaisers anzunehmen, herrschte allein, bis endlich der Hof zu Constantinopel den Patricier Anthemius zum weströmischen Kaiser ernannte. Anfangs lebten Anthemius und Ricimer, durch Verwandtschaftsbande verknüpft, in Frieden neben einander 11); aber bald wurden sie wieder durch gegenseitige Eifersucht getrennt. Ricimer rückte vor Rom 12); die Stadt wurde erobert, Anthemius getötet und Olybrius, der Schwiegersohn Valentinians des Dritten, auf den Thron erhoben (Jul. 472). Indessen starb Ricimer noch in demselben Jahre (18. Aug. 472); während Olybrius ihm, der seine Stütze 13) im Leben gewesen war, auch bald im Tode (Oct. 472) nachfolgte, und Glycerius, unterstützt von den Burgundern, maßte sich jetzt den kaiserlichen Purpur an. Allein der griechische Hof ernennt den Julius Nepos zum Regenten. Glycerius muß die kaiserliche Würde mit der bischöflichen vertauschen 14) (474), und Nepos selbst wird bald darauf (475) von seinem eigenen Feldherrn Orestes verdrängt 15). Orestes wählte nun seinen Sohn Romulus Augustulus zum Kaiser, mit dem das abendländische Reich sein völliges Ende erreichte 16). Da die deutschen Miethvölker in Italien forderten, daß der dritte Theil aller italienischen Ländereyen ihnen abgetreten 17) werden sollte, so

---

10) molestus. 11) in pace et amicitia iuxta se invicem vivere. 12) cum exercitu Romam oppugnatum venire. 13) dulce alicui in vita esse solatium; praesidio suo adjuvare aliquem in vita. 14) summos imperatoris honores cum episcopi munere commutare. 15) imperio depelli, deturbari. 16) imperium aliquod sub imperatore aliquo funditus evertitur. 17) ceditur s. conceditur

verwarf Orestes diese Forderung 18) mit mehr Kühnheit als Glück. Unfähig 19) den Barbaren, an deren Spitze sich Odoaker stellte, im offnen Felde 20) zu widerstehen, warf 21) er sich in die feste Stadt Pavia. Aber sie wurde bald erobert (26. Aug. 476), Orestes hingerichtet, Romulus Augustulus abgesetzt, und nur seiner Jugend und Schönheit wegen am Leben gelassen 22). Odoaker errichtete nun das erste deutsche Reich in Italien, in dem zwar die alten Formen des römischen Reichs, doch ohne ihre vorige Bedeutung, fortdauerten 23). In andern Ländern, wie in der Mitte von Gallien, erhielt sich der römische Name noch etwas länger; aber das römische Reich selbst hatte nun, nach zwölf merkwürdigen Jahrhunderten, sein Ende erreicht.

---

alicui aiiquid. 18) postulata quaedam oder postulationem aliquam reiicere. 19) destitutus viribus et copiis, quibus cett. 20) hosti in acie resistere. 21) se coniicere in munitam urbem. 22) vitae usuram alicui ob eius iuventutem et corporis pulchritudinem concedere. 23) antiquam, ad quam imperium Romanum olim administratum, s. constitutum fuerat, normam, mutata tamen ea, quam olim habuit, vi, servare.

II. Beyspiele vom Briefstyl.

Vorerinnerung.

Von den Römern haben sich Sammlungen verschiedenartiger Briefe erhalten, die in poetische und prosaische eingetheilt werden können. Zu jenen gehören die Heroiden und elegischen Briefe Ovids, die didaktischen Briefe des Horaz und die Briefe vermischten Inhalts von Klaudian. Zu diesen verdienen besonders die Briefe des Cicero, Plinius und Seneca, die, außer den Vorzügen des Styls, auch durch einen gehaltreichen Inhalt sich auszeichnen, gerechnet zu werden. An diese, und vorzüglich an die Briefe des Plinius, die als ein Muster im Briefstyl gelten können, muß sich der Jünzling wenden und sie fleistig lesen, wenn er sich die Eigenthümlichkeiten der lateinischen Briefe aneignen, oder den seinigen ein ächt römisches Gepräge aufdrücken will. — Es ist hier nicht der Ort, die allgemeinen Regeln, nach welchen Briefe überhaupt verfertigt werden müssen, auseinander zu setzen. Wem es Noth thut, diese kennen zu lernen, der lese unter andern Ernesti Initia rhetorica pag. 109 — 115. In dieser Anleitung ist es genug, auf gewisse Eigenthümlichkeiten der lateinischen Briefe aufmerksam zu machen, die übri-

gens mehr die Form, als das Wesen derselben betreffen. Hierher gehören folgende: 1) Die Alten fingen ihre Briefe gemeiniglich mit einem Gruße an, um jede üble Vorbedeutung zu entfernen, und gebrauchten dabey die dritte Person, wahrscheinlich weil der voranstehende Gruß die Ueberschrift des Folgenden ausmachte. Auch setzte der Briefsteller, nach alter Simplicität, seinen Namen dem Namen dessen, an den er schrieb, voran. So heißt es z. B. M. Tullius Cicero Dolabellae Cos. S. D. oder bloß S. — 2). Am Schlusse pflegen die Lateiner nicht salve sondern vale zu sagen: oder dieses zu umschreiben. Z. B. vale bene; cura ut valeas; sit tibi cura tua valetudo; communem valetudinem fac cures diligenter; vale nostri memor; vale nosque, quod soles, ama etc. etc. — 3). Nach dem vale setzten die Lateiner die Angabe des Orts und der Zeit. Z. B. Datum Romae; oder Scriptum Athenis. Oft wird auch das Participium weggelassen; z. B. Athenis, Romae; oder e nostro Formiano, Calendis Ianuariis oder ad Calen. Ianu. anno ab u. c. DCXCIV. — 4). Noch ist zu bemerken, daß der Lateiner in Briefen oft das Imperfectum oder Perfectum setzt, wo im Deutschen das Präsens steht. Dieß geschieht vornehmlich, wenn von Dingen die Rede ist, die zwar beym Briefschreiben gegenwärtig sind, aber sich ändern können, oder vergangen seyn müssen, wenn der Andere den Brief erhält. Wenn z. B. der Deutsche sagt: "ich schreibe, oder ich schicke dir dieses Buch", so sagt der Lateiner im Briefstyl scripsi, misi etc. Daher muß er auch das Plusquamperfectum gebrauchen, wenn zu einer solchen Diction etwas früher Vergangenes hinzugefügt wird. Z. B. Nihil habebam quod scriberem; neque enim novi quidquam audieram etc. ad tuas omnes rescripseram pridie. Eben so setzt auch der Lateiner, wenn

er ausdrücken will, daß jetzt etwas vorgenommen werden soll, das Futurum II. z. B. Haec scripsi a. d. XVI Calendas Februarias. Eo die senatus erat futurus. Allein bey solchen Dingen, die sich nicht verändern können oder sollen, bleibt auch in lateinischen Briefen, so wie in deutschen, das Präsens. Z. B. Tironem tibi commendo: oder: Cupio equidem et jam pridem cupio, Alexandriam revisere.

1.

Christian Garve an seinen Freund, den Kreis-Steuereinnehmer Weiße in Leipzig. *)

Breslau, d. 28. Octbr. 1772.

Theuerster Freund,

Ich kann nur ein paar Worte schreiben; aber auch diese paar Worte sind von Wichtigkeit für mich. Ich bin wirklich sehr krank, und zuweilen auch ohne Hoffnung. Aber ich bin doch größtentheils ruhig und mit den Einrichtungen der Vor-

---

*) Dieser und die sechs folgenden Briefe sind von dem berühmten Philosophen Garve an seinen Freund, den Kreis-Steuereinnehmer Weiße geschrieben, und aus den „Briefen von Christian Garve an Christian Felix Weiße und einige andre Freunde. Zwey Theile. Breslau. 1803." entlehnt. Wir haben sie sorgsam ausgewählt und größtentheils nur auszugsweise mitgetheilt, indem wir dasjenige übergingen, was den Jünglingen, denen unser Buch gewidmet ist, uninteressant oder unverständlich seyn könnte.

sehung 1) zufrieden. Ich kann jetzt nichts aus Büchern lernen, und mich kaum auf das besinnen, was ich sonst gelernt habe; aber es ist doch noch eine große Lection 2) übrig, die, wenn ich sie wohl fasse, auf mein ganzes Leben von Wichtigkeit seyn wird. Männlicher Muth und Standhaftigkeit, nebst 3) der völligen Aufopferung der Eitelkeit und Begierde, sich zu zeigen und zu gefallen — das allein kann einen solchen Kranken, wie ich bin, noch zufrieden seyn lassen. Komme ich dazu, dann werde ich auch ein besserer Gelehrter seyn. — Ja, liebster Weiße, alles, was wir thun, was wir sagen, was wir schreiben, das wollen wir bloß nach Empfindung und Wahrheit, ohne Menschenfurcht 4) und ohne 5) niedrige Absichten sagen und schreiben. Keines Menschen Urtheil soll mehr so viel Gewalt über uns haben! Wir wissen, was wir an uns selbst haben; Gott weiß es. Was brauchen wir des Richterstuhls der Menschen? — Gott erhalte Sie; ich liebe Sie und alles, was Ihnen angehört.

2.

Breslau, d. 26. Jan. 1788.

Liebster Freund,

Gestern habe ich den Tod unsers lieben Zollikofers erfahren. Dieser Vorfall gehört unter die recht schmerzhaften für mich und meine Mutter. Er

---

1) Rerum, quas divina providentia constituit, ratio et conditio. 2) res gravioris momenti superest, cui opera danda est. 3) man übersetze: durch welche wir frey werden von aller Eitelkeit (rerum vanarum tudium) und Begirde zu gefallen ꝛc. oder: ea se gerendi ratio, quae ab omni vanae gloriae et aliis placendi studio plaue aliena est. 4) mit: non curare, quid alii de nobis sentiant. 5) mit: expers alicuius rei.

war unser wahrer Freund, er war ein äußerst schätzbarer Mann, und er harmonirte mit mir insbesondere in Absicht der Philosophie, die wir beyde liebten. Sein Aeußeres war zuweilen etwas kälter 1), als ich es wünschte; aber von Zeit zu Zeit kamen Blicke von tiefer und inniger Empfindung zum Vorschein 2), die einem die vollkommenste Zuversicht auf seine Freundschaft einflößten. Es war wirklich in ihm ein unter der Asche glimmendes und nicht wenig heftiges Feuer. Dieß hat sich bey manchen Auftritten 3) seines Lebens gezeigt; dieß hat auch zuletzt seinem Körper verzehrt Er klagte mir schon vor einem Jahre, daß das Rührende 4) seiner eignen Vorstellungen, besonders auf der Kanzel, ihn in eine heftige Bewegung brächte, die er nicht zu überwinden wüßte, und daß der Streit damit ihn äußerst entkräftete. Wer hätte dieß von einem so ruhigen und selbst etwas kalten Mann erwartet! Aber so lange sein Körper stark war, unterdrückte oder verbarg er seine Empfindlichkeit 5), theils aus Grundsätzen 6), theils vermöge gewisser anderer Anlagen seiner Seele, oder vermöge seiner frühern Erziehung oder Gewohnheiten. Nachdem sein Nervengebäude 7) schwächer wurde, und er diese Herrschaft über seine Gefühle, die er in einem hohen Grade besaß, um etwas verlor, kamen diese zum Vorschein und man sahe bey gewissen Gelegenheiten den äußerst empfindsamen und der stärksten Rührung fähigen

---

1) Paulo severioris animi interdum prae se ferre speciem. 2) intimi et penitus percussi animi sensus nonnunquam palam facere, aperire. 3) casus. 4) animi motibus et sensibus, quos ipsi per aliquam rem concipimus, gravissime affici. 5) interiores animi motus. 6) sententiarum susceptarum ratio. 7) mentis corporisque nervi deficere incipiunt; ob tractam imbecillitatem fa-

Mann. — Seine Asche ruhe sanft 8)! Er hat Gutes in der Welt gethan; er hat gewiß sich selbst noch sorgfältiger von allem Bösen rein erhalten. Seine Aufführung ist standhafte, gleichförmige Erfüllung desjenigen gewesen, was er für Pflicht erkannte. Für mich ist der Verlust unersetzlich. Die Hochachtung dieses oder jenes würdigen Mannes kann man sich vielleicht noch immer erwerben. Aber zur Freundschaft gehört Umgang — und zwar Umgang in frühern, oder in mittlern Jahren. Unter den Gelehrten meines Zeitalters insbesondere sind nur wenige, deren Geschmacke und Denkungsart ich nahe genug komme 9), um ihnen recht lieb zu seyn. Sie, mein Theuerster, sind jetzt an der Spitze aller meiner auswärtigen Freunde; deswegen habe ich auch gegen Sie mein Herz ausschütten wollen. Berichten Sie mir doch bald einige genauere Umstände seiner letzten Krankheit und seines Endes. Hat er viel gelitten? Möchte doch diese letzte Noth 10) auch von uns leicht überstanden werden! — — Ich bin ꝛc.

3.

Breslau, d. 20. May 1789.

Liebster Freund,

Soll ich denn auch des Umgangs meiner abwesenden Freunde beraubt werden, nachdem ich so lange von dem mit meinen anwesenden ausgeschlossen gewesen bin? Sie schreiben mir gar nicht

---

cilius impelluntur; aetate atteruntur; infirmiores fiunt. 8) mit der bekannten Formel: sit tibi terra levis. 9) ingenio animoque alicuius satis respondere. 10) ultimus ille, qui mortalibus subeundus est, labor.

mehr, liebster Freund! Sind Sie vielleicht selbst krank? Oder häufen sich ihre Geschäfte und Verbindungen immer mehr? Doch vielleicht ist, indem ich dieses schreibe 1), schon ein Brief von Ihnen an mich unter Weges 2), den mir die zurückkehrenden Meßkaufleute 3) mitbringen werden. Möchte er mir doch sagen, daß es Ihnen besser, viel besser geht, als mir. Und ich hoffe es. Sie werden Ihr schönes Landgut oft besuchen und im Kurzen bewohnen. Ich bin für dießmahl in die Stadt eingeschlossen; — ein großer Zwang für mich, an den ich schon seit mehreren Jahren nicht gewöhnt war. Aber unter den Händen des Chirurgus, unter welchen ich noch immer bin, kann ich mich nicht weit von meiner Stadtwohnung entfernen. — Sie sind nach meinen Wünschen und Erwartungen gesund und fähig alle Ihre Obliegenheiten zu verrichten. Ich bin in Absicht aller meiner Uibel, innerer und äußerer, immer auf dem alten Flecke 4), und werde durch beyde sehr in meinen Arbeiten gestört. — Sie, als ein fleißiger Mann, wissen, was das für ein Uibel ist, wenn man gezwungen ist, müssig zu gehen. — Meine Lectüre ist sehr eingeschränkt und die Schriftstellerey 5) liegt fast gänzlich darnieder. Wie wohlthätig wäre es für mich, wenn ich jetzt den Kreis 6) von belesenen und zugleich denkenden Freunden um mich hätte, in dem 7) Sie leben und zu dem Sie gehören, die mir die Resultate 8)

1) Dum haec scribebam, wie in der Vorerinnerung bemerkt worden. 2) litterae cum maxime perferuntur. 3) e nundinis redeuntes mercatores. 4) in eodem luto haesitare. 5) totum paene scriptionum evulgandarum friget negotium. 6) mit: cingi, circumdari, ab aliquo. 7) in Beziehung aufs Vorige sage man: mit welchen. 8) summa eorum, quae quis ex librorum lectione

ihrer Lectüren mittheilen, und dafür mit irgend einem Gedanken, der mir dabey einfiele, vorlieb nähmen, der mir selbst aber ohne ihren Beystand nicht gekommen seyn würde. — Sie klagen oft über zu viele Besuche 9), und ich wünschte mir welche. Fremde Menschen, wenn sie interessant sind, sind wie neue Bücher. Sie erwecken neue Ideenreihen 10), und bringen 11) mehr Thätigkeit und Leben in die Seele. Dazu kommt, daß ich jetzt meinen Kopf noch weit tauglicher zum Gespräche fühle, als zum einsamen Nachdenken. Auch ist die Neigung unter Menschen zu seyn, die mir von Jugend auf eigen war, nie so lebhaft gewesen. — Leben Sie wohl; und wenn Sie auch nicht an mich schreiben, aber nur nicht 12) aufhören, mich zu lieben, so ist schon zufrieden Ihr ꝛc.

4.

Breslau, d. 11. Dec. 1791.

Theuerster Freund,

So eine angenehme Sache es wäre, in ununterbrochener Correspondenz mit seinen abwesenden Freunden zu stehen 1), so unmöglich wird sie

---

didicit; fructus, quos quis ex lectione percepit. 9) queri de nimia hominum nos salutatum venientium frequentia. 10) ad res novas animum advertere. 11) majore studio et incitamento animum aliquid impellit. 12) modo ne.

1) Mutuis saepe cum absentibus amicis agere litteris; mutuum semper cum absentibus amicis habere

doch für kränkliche Leute. Seit zwey Monaten habe ich fast keine Feder zu einem Briefe angesetzt. Ich fange aber jetzt an, mich so darnach zu sehnen, daß ich alles bey Seite lege, und einige Tage ganz der Unterhaltung mit meinen lieben Correspondenten 2) widmen will. — Wovon Sie am ersten etwas zu wissen verlangen, das bin ich gewiß selbst, nebst meiner Mutter. Wir haben beyde manche Ursache zu klagen, aber wir haben vielleicht noch größere, der Vorsehung zu danken. Meine Mutter wird von ihrem Alter, das nun schon zu fünf und siebenzig Jahren hinaufgestiegen ist, gedrückt; ich, durch meine immerwährende Kränklichkeit. Der Winter verschlimmert beyde Uibel und entzieht uns dasjenige Vergnügen, dessen wir allein recht empfänglich 3) sind. Mein äußerer Schaden wird nicht besser, beschwert, hindert und entstellt mich. — Aber nun im Gegentheil ist es schon viel, daß eine schwächliche Frau sich bis zu diesem Alter hat erhalten können; es ist noch mehr, daß sie ihre völlige Geistesmunterkeit behalten hat, wodurch sie für mich noch eine so angenehme und nützliche Gesellschafterinn wird. In Absicht meiner ist es ein großes Glück, daß ein Schaden, der zu gewisser Zeit eine fürchterliche Ausdehnung drohte 4), sich jetzt

---

litterarum commercium. 2) litteris ad amicos, qui vicissim ad nos scribunt, dandis unice per aliquot dies vacare. 3) es wird mir ein Vergnügen, dessen ich allein recht empfänglich bin, entzogen: voluptate, cuius unius recte percipiendae mihi data est facultas, privor. 4) corporis malum, quod nonnunquam non sine magno periculo latius serpere videbatur, nunc intra locum suum continetur, imo leniri potius quam ingravesccere videtur. (Zur Verständlichkeit dieser und der obigen Stelle muß man wissen, daß Garve mit einem Krebsschaden am Gesichte behaftet war, woran er auch

in seinen Schranken hält, und eher ein besseres als schlimmeres Ansehen bekommen hat. Es ist ein Glück, daß, da er das Auge umgibt, er doch dasselbe nicht unmittelbar 5) angegriffen, und also zwar das Sehen, und damit zugleich das Lesen und Schreiben beschwerlich, aber doch nicht unmöglich gemacht hat. Meine übrige Gesundheit ist freylich mangelhaft, und wenn ich, wie oft, im Winter leide, so kömmt es mir vor, als sey es so schlimm als jemahls. Aber wenn ich bloß reflectire und die vergangene Zeit mit der gegenwärtigen vergleiche, so sehe ich doch, daß ich wirklich besser daran bin, als ehedem. Wäre der äußere Schaden nicht an die Stelle alter, innerer Uibel getreten, so würde ich doch die letzten Jahre für die gesündesten meines Lebens halten müssen. Doch, da der Himmel es für gut befindet, mich immer durch irgend eine Einschränkung meiner Freyheit und meines Vergnügens in seiner Zucht zu halten: so will ich mich bemühen, durch gelassene Ergebung in seinen Willen an Seelenstärke zu gewinnen 6), was ich an andern Vollkommenheiten, und auch an Freudengenusse verliere. —

Von unsern inländischen 7) Angelegenheiten kann ich Ihnen nichts besseres sagen, als was mir ein guter Freund aus Berlin schrieb, mit dem ich vollkommen übereinstimme. Im menschlichen Geschlechte und dessen Begebenheiten liegen gewisse allgemeine und im Ganzen wirkende 8) Ursachen, die den Fortgang desselben in Cultur, Wissenschaft und

---

den 1. December 1798 starb.) 5) mit ipse. 6) animi robore compensare ea, quae aliis vitae muneribus et laetitiis percipiendis detrahuntur. 7) res patriae, domesticae. 8) per omnia ac singula vim suam exserentes causae.

Sittlichkeit in jeder Zeitperiode bestimmen. Es scheint unmöglich, daß durch Bemühungen einzelner Menschen, durch Staatsrevolutionen 9), neue Gesetze, oder durch welche Mittel es immer sey, dieser Fortgang auf einmahl sehr beschleuniget werde. Auf der andern Seite werden keine finstern Censur-Edicte 10) die bis zu einem gewissen Grade der Aufklärung gelangte Vernunft 11) zu verdunkeln und zum Aberglauben zurückzutreiben vermögen. —

Ich habe viel geplaudert, weil ich lange geschwiegen habe. Lassen Sie mich nun auch einmahl etwas Ausführlicheres von sich lesen, wo aber, nach meinen Wünschen, Nachrichten von Ihrer persönlichen Lage, Ihrer Familie und dann von Ihren und meinen Freunden, die erste Stelle, und Nachrichten aus der Litteratur die zweyte Stelle einnehmen sollen. — Und nun leben Sie wohl. Empfehlen Sie mich allen Gliedern 12) Ihrer Familie, meine Mutter mit eingeschlossen, die Ihrer aller aufrichtige und warme 13) Freundinn ist, so wie ich.

---

9) rerum publicarum conversio. 10) aspera oder tetrica, quibus nova scripta publicae censurae auctoritati et arbitrio subiiciuntur, edicta. 11) mens iam certo quo dam modo rectioris cognitionis luce collustrata. 12) omnes ac singuli gentis vel familiae cujusdam. 13) amans oder amantissimus alicuius.

5.

Breslau, d. 5. März 1792.

Theuerster Freund,

Ich hätte Ihren freundschaftlichen 1) Brief vom dritten Jäner schon längst beantwortet, wenn nicht häuslicher Kummer mich zeither mit meinen Gedanken auf mich selbst und die mir nächste Person 2) eingeschränkt und mir alle andern Beschäftigungen verwehrt hätte. — Ich habe seit schon länger als sechs Wochen eine sehr kranke Mutter; und noch sehe ich keinen gewissen und noch weniger einen tröstlichen Ausgang der Krankheit vor mir. Die erste Ursache der Krankheit ist ihr Alter selbst 3). Aber daß die Wirkung desselben diese Wendung nehmen sollte, habe ich nie befürchtet. Schon seit einem Jahre ist ihr Athem kürzer geworden, wie er es bey den meisten alten Personen wird. Diese Beschwerde, die sie auch im vorigen Sommer nicht ganz verließ, hinderte sie dessen ungeachtet nicht, an dem Vergnügen ihres ländlichen Aufenthalts einen so lebhaften Antheil zu nehmen 4), daß ich sie nie heiterer, vergnügter und bey ungeschwächtern Geisteskräften gesehen habe, als im vergangenen Sommer. Mit dem einbrechenden Winter, der für uns beyde, Mutter und Sohn, immer eine drückende Jahreszeit ist, wurde die Engbrüstigkeit größer. Gewisse krampfhafte Anfälle 5) kamen von Zeit zu Zeit hinzu, die aber schnell vorübergingen. In der Mitte des Jäners wurde das Uibel ernst-

---

1) Litterae amanter ad aliquem scriptae. 2) sanguine mecum conjunctissima. 3) senectus malorum, quibuscum nunc aliquis conflictatur, causa existit. 4) toto animo simul rusticationis iucunditate perfrui. 5) spas-

hafter. Es heftete sie endlich an ihr Bette an, und da die Engbrüstigkeit gewaltig zunahm, dabey ihre Kräfte auf einmahl sanken, so schien ihr Leben in naher Gefahr. Einige dieser Augenblicke, wo meine Mutter augenblicklich zu ersticken fürchtete, waren schrecklich! — Seit der Zeit hat die Krankheit eine andere Gestalt angenommen 6). Die Brust wurde etwas freyer, der Puls 7) wurde ruhiger 8), das ganze Befinden erträglicher 9). Aber nun fingen die Füße an zu schwellen; und seitdem ist die Geschwulst schon so stark angewachsen, daß sie den Leib erstaunlich vergrößert hat, und daß selbst kleine Spuren davon in Händen und Gesichte sind. —

Dessen ungeachtet sind ihre edleren 10) Theile noch unangegriffen. Sie kann sich wegen der großen Schwere ihres Körpers und wegen ihrer Kraftlosigkeit zwar nicht einmahl im Bette von einer Stelle zur andern bewegen; aber sie hat übrigens noch ihren Kopf frey und heiter, sie nimmt an meinem Gespräche Theil 11); sie ißt wenig, aber mit Appetit. — Welche Hoffnung kann ich mir wohl machen? Und wenn keine seyn sollte, welches Leiden sehe ich nicht voraus, ehe die in ihren Grundtheilen feste Maschine zerstört 12) wird! — In dieser Lage habe ich fast nur eine Pflicht, die, dieser guten Mutter beyzustehen. Meine eigene Kränklichkeit setzt diesem Kummer auch noch das Gefühl eigener Noth hinzu. — Es ist ein Trost, dieß einem Freunde mittheilen zu dürfen; und Sie

---

mi quodam genere nonnunquam corripi. 6) morbi ratio mutatur. 7) arteriarum pulsus. 8) languidior, tardior. 9) minus iam morbi laboribus vexari; recreari paulisper a morbo. 10) praestantiores corporis partes nondum tentatae sunt. 11) sermones cum aliquo conferre, miscere. 12) omnis alicuius corporis compago pe-

werden meine Ausführlichkeit über Gegenstände, die an sich nicht angenehm sind, und nur den vertrautesten Freund interessiren können, gewiß verzeihen. —

Von meiner Reise nach Sachsen kann also für jetzt gar keine Rede seyn. Läßt Gott meine Mutter noch diesen Sommer, wie ich hoffe, durchleben, so wird doch ihr Zustand von der Art seyn, daß ich sie nicht verlassen kann. Unterdessen danke ich Ihnen schon zum voraus für den angenehmen Aufenthalt 13), den Sie mir auf Ihrem Landgute zubereiten wollen, und hoffe zu Gott, daß er mir zu einer andern Zeit diese Freude gewähren wird. —

Da meine Mutter hörte, daß ich an Sie schriebe, hat sie mir ausdrücklich aufgetragen 14), Sie zu versichern, daß noch auf ihrem Krankenbette 15), ihr die Beweise von Freundschaft, die Sie und Ihre liebe Frau ihr selbst und noch mehr, die Sie ihrem Sohne gegeben haben, unvergeßlich und rührend sind; und daß die Liebe und Achtung für Sie unter die letzten Empfindungen gehören wird, die sie verlassen werden. — Alle für mich weniger wichtige Gegenstände muß ich auf glücklichere Zeiten versparen. Leben Sie wohl und denken Sie zuweilen an ihren Freund.

---

nitus dissolvitur. 13) iucundum otium. 14) disertis verbis alicui mandare aliquid. 15) bloß mit aegrota adeo; sonst heißt das Krankenbett; lectus, cui quis morbo adfigitur.

6.

Breslau, d. 21. März 1792.

Liebster Freund,

Ihren letzten Brief habe ich gestern — an dem Begräbnißtage 1) meiner Mutter — erhalten. Ja, bester Freund, diese wirklich vortreffliche Frau, auch ihre und der Ihrigen wahre Freundinn, ist nicht mehr unter den Lebendigen. Die Symptome 2), welche Sie bey Ihrer Schwiegermama als Anzeichen des sich nähernden Todes bemerkt haben, die beständige Neigung zum Schlaf und eine gewisse Schwäche, die beym Erwachen aus demselben ihr falsche Bilder vorspiegelte 3) — hatten sich zwar schon vor etlichen Wochen bey meiner Mutter eingestellt 4); aber die außerordentliche Heiterkeit des Geistes, deren sie wieder zu andern Zeiten, wenn sie sich aus ihrem Schlafe völlig ermuntert hatte, besonders des Morgens, bey unserem gemeinschaftlichen Frühstück genoß, die erträglicher gewordene Ruhe 5) ihrer Nächte, alles das gab mir, troz der zunehmenden Geschwulst der untern Theile, noch einen Schein von Hoffnung. Aber an der vergangenen Mittwoche, den 14. März, zeigten sich zuerst Stellen an dem einen geschwollenen Fuße, die einer Inflammation 6) ähnlich waren;

---

1) Dies, quo funus alicuius effertur, iusta funebria alicui fiunt. 2) quae simul ad morbum accedunt, simul aegroti corpus occupant; sive, ut medici loquuntur, symptomata. 3) falsis rerum imaginibus aliquem ludere, 4) conspicitur aliquid apud aliquem. 5) von der Ruhe kann man wohl nicht eigentlich sagen, daß sie erträglich werde, vielmehr von der Unruhe; man übersetze daher: nocturni laboris nunc facilius ferendi, 6) auch

und diese breiteten sich schnell aus. Der Donnerstag war der fürchterlichste von allen Tagen ihrer Krankheit. Ihre Angst war groß uud sichtbar. Sie konnte, bey vollkommnem Bewußtseyn 7), die Ausdrücke zu ihren Gedanken nicht finden, und gab nur durch einzelne unzusammenhängende Wörter und durch ihre Bewegungen zu erkennen, wie unangenehm ihr der Zustand sey, in welchem sie sich befände. — Wie traurig ist es, liebster Freund, von einer so theuren Person zur Hülfe angerufen zu werden, und nicht helfen zu können! — In der Nacht öffnete 8) sich der Fuß, und das Wasser fing an herauszulaufen. Die Inflammation verbreitete sich; aber ihre Empfindungen wurden viel erträglicher. — Sie sey wie im Himmel 9), gegen den vorhergehenden Tag, sagte sie Freytags Morgens. Dabey aber trat eine solche Mattigkeit ein, die ihr nur wenig zu sprechen erlaubte, und sie in einen fast beständigen Schlummer versenkte.

In der letzten Nacht vom Freytag auf den Sonnabend ermannte 10) sie sich um Mitternacht, und bethete mit einer viel deutlicheren Stimme, als sie in den letzten Tagen gehabt hatte. Ihr Kopf und Herz waren auch in diesen Augenblicken noch mit denselben edlen, frommen, menschenfreundlichen Empfindungen und Ideen angefüllt, die sie in ihrem ganzen Leben beschäftiget haben. Ich selbst war dabey nicht gegenwärtig. Ich kam gegen sechs Uhr des Morgens und fand sie anscheinend ruhig und schlafend; aber mit einem halbgeöffneten Auge.

---

bey den alten Aerzten heißt es im Lat. inflammatio. 7) mentis suae plane compos. 8) aqua intercus (denn so heißt bey den Wassersüchtigen das zwischen der Haut und dem Fleisch angehäufte Wasser) sponte e pede viam sibi facere coe it. 9) putat aliquis, se in beatorum sedem translatum esse. 10) vires colligere.

Sie öffnete beyde und schlief fort. Gegen sieben Uhr stand ihr Puls und Athemzug stille, und ihr Leben endigte sich so sanft und ruhig, daß in meinem Gemüthe kein schreckliches Bild des Todes, sondern nur ein wehmüthiges 11) und zugleich tröstliches 12) Andenken davon übrig geblieben ist.

Ich habe Ihnen diese Umstände weitläuftiger, als meine erste Absicht war, beschrieben; aber ein Bild meiner jetzigen Gemüthslage kann ich Ihnen jetzt nicht geben — Wie sehr sich meine äußere Lage durch diesen Tod verschlimmert hat, erkennen Sie, ohne daß ich es Ihnen schildern darf. Beraubt der einzigen Verwandtinn, die ich beynahe habe, und zugleich der beständigen und der angenehmsten Gesellschafterinn meines Lebens, einer Freundinn, die fast kein anderes Interesse kannte 13), als das, zu meinem Vergnügen beyzutragen, lebe ich hinfort ein einsames Leben; — und dieß mit einem kränklichen Körper und einem gefühlvollen 14) Herzen, das sich mitzutheilen 15) die lebhafteste Sehnsucht hat. — Möchte doch Gott Ihnen Ihre Familie, unter der Sie noch so glücklich sind, lange erhalten! möchte er Ihre eigene Gesundheit stärken!

Was ich selbst diesen Sommer thun oder nicht thun werde, weiß ich diesen Augenblick noch nicht. Aber der Wunsch, nach Leipzig zu kommen, erwacht in mir lebhaft, und wenn ich es möglich machen kann, so erfülle ich ihn. Doch davon werde ich bald mehr schreiben. Sagen Sie allen meinen vertrauten Freunden den unglücklichen Fall 16), den ich erlebt habe. Ich schreibe an die-

---

11) paulo tristior, mollior. 12) terroris expers. 13) omne fere studium in eo, quod alii gratum et iucundum est, ponere. 14) animus mollissimus. 15) ea, quae sen-

selben nach und nach 17), so wie Zeit und Umstände es mir erlauben. Leben Sie wohl.

7.

Charlottenbrun, d. 30. Aug. 1795.

Liebster Freund,

Ich bin, wie Sie sehen, noch immer hier, und seit einigen Wochen mit etwas mehr Annehmlichkeit als im Anfange. Theils ist die Witterung besser, und theils ist auch meine Gesundheit erträglicher. Ich werde daher auch noch acht oder zehn Tage aushalten 1), und etwa um den 10ten oder 12ten September in mein Breßlauer Winterquartier zurückgehen. Begleiten Sie mich dahin mit guten Wünschen. In diesem Sommer sollte vieles geendiget werden, und es ist kaum ein einziges kleines Stück zu Stande gekommen 2). Doch mein litterärischer Ehrgeiz 3) verschwindet mit meinen Kräften zugleich. Als Schriftsteller gelobt zu werden, daran liegt mir jetzt wenig Als Mensch geliebt zu werden, daran liegt mir noch immer viel. Daher widme ich mich auch jetzt mehr meinen Freunden, als der Litteratur, und schreiber mehr Briefe als Bücher. — Hätte ich eine Familie, ich schriebe gar nichts mehr. Aber so einsam, wie ich bin, muß ich doch noch ein Ausfüllungsmittel 4) für meine Muße haben. — Gott

---

timus (sensus animi) in amici sinum effundere. 16) sors tristis, quam quis experitur. 17) ad amicos et quidem ad unum post alterum, ut per otium et res nostras fieri potest, literas dare.

1) Detineri, teneri, in aliquo loco. 2) vix unum opusculum ad umbilicum adducere. 3) litterarum oder doctrinae laude inclarescendi studium; gloriae in publica doctrinae laude positae cupiditas. 4) res, in cuius

schenke 5) Ihnen einen gesunden, fröhlichen und schönen Herbst. In Gedanken werde ich oft bey Ihnen seyn.

8.

Winkelmann an den Bibliothekarius Franke *).

Rom, d. 5. Mai 1756.

Liebster Freund,

Ich habe ein großes Werk entworfen 1), „von dem Geschmack 2) der griechischen Künstler;" da aber dieses einige Jahre erfordert und viele alte Schriftsteller dazu von neuem durchgegangen werden müssen, so werde ich zuerst nur von den Statuen im Belvedere 3) schreiben. Der Anfang ist gemacht. Diese Arbeit beschäftiget mich dergestalt, daß ich, wo ich gehe und stehe, daran gedenke. Ich habe Geld, wie hier gewöhnlich ist, gegeben, um den Apollo oder Laocoon, wenn ich wünsche, zu sehen, um meinen Geist durch das Anschauen 4) dieser Werke desto mehr in Bewegung zu setzen. Ich sehe, man kann von Alterthümern

---

studio otium conteritur. 5) faxit deus, ut tibi contingat sett.

*) Die beyden folgenden Briefe sind aus der Sammlung von „Winkelmanns Briefen an seine Freunde. Erster Theil. Herausgegeben von K. W. Daßdorf. Dresden 1777 u. 1780." entlehnt, doch so, daß wir sie, unserm Zwecke gemäß, abkürzten, oder zusammenzogen, oder an die Stelle eines veralteten Ausdrucks einen neuen setzten.

1) Magnum opus meditari, moliri; magni operis perficiendi rationem describere. 2) ingenium. 3) quae (sc. statuae) in loco illo amoenissimo, cui *Belvedere* nomen est, conspiciuntur. 4) contemplatio, oder mit

nicht schreiben, ohne 5) in Rom gewesen zu seyn und zwar ohne alle andere Beschäftigung 6). Das ist mein Glück, und ich verdanke es meinem einzigen Ihnen bekannten, Wohlthäter.

Jetzt ist die Zeit, die Gärten in und um Rom zu besuchen. Mein Freund, es ist nicht zu beschreiben, wie schön die Natur in diesem Lande ist. Man geht in schattigen Lorbeerwäldern und in Alleen 7) von hohen Cypressen eine Viertelmeile weit in etlichen Villen, sonderlich in der Villa Borghese. Je mehr man Rom kennt, je besser gefällt es. Ich wünschte, beständig hier bleiben zu könnnen; aber ich müßte zugleich mein hinlänglich 8) Brod finden, oder beständig frey seyn. Ueberhaupt ist ein Mensch, der nichts sucht, oder suchen darf, in Rom angenehmer, als ein zierlicher Abbate. Schreiben Sie mir doch aufrichtig, was für Urtheile über meine Schriften in Deutschland gefällt werden. Mir ist beständig bange gewesen und ist es noch; denn ich habe nicht Zeit genug gehabt, alles genau auszuführen. Von meiner Reise nach Neapel kann ich Ihnen nichts gewisses melden. Allein hinzugehen, ist nicht zu rathen. — Die Bekanntschaft mit Herrn Mengs ist mein größtes Glück in Rom.

---

contemplari. 5) nisi. 6) nisi quis ab omnibus aliis negotiis liber uni et soli rerum antiquarum studio vacaverit. 7) cupressorum ordines, ed quartae milliarii partis longitudinem usque procurrentes. 8) satis, unde quis vivat, habere.

9.

Florenz, d. 20. Sept. 1758.

Liebster Freund,

Mir geht es wohl, ich bin gesund und gesunder als jemahls, ohngeachtet ich ohne Regel der Diät lebe 1). Mein vieles Reisen trägt viel dazu bey. Ich bin den zweyten dieses Monats auf einige Monate nach Florenz gegangen, theils mich lustig zu machen, theils zu studiren, vornehmlich aber, um von hier aus ganz Toskana zu durchreisen, und alle hetrurische Alterthümer von allerhand Art selbst zu sehen und zu untersuchen. Künftige Woche gehe ich nach Pisa und Liverno, nachher werde ich einige Zeit auf den Lusthäusern um Florenz, bey dem Nuntius Borromeo und andern Herren, zubringen. Alsdann gehe ich zu Pferde 2) nach Volterre, und auf meiner Rückreise gehe ich wiederum zu Pferde durch einen großen Umweg nach Rom. Ich wohne bey meinem guten Freunde, dem jungen Hrn. Baron von Stosch, und ob ich gleich das Glück nicht gehabt habe, seinen Vetter persönlich zu kennen 3), so habe ich doch alle dessen Schätze nach seinem Tode unter Händen. In seinen letzten Stunden hat er gewünscht, daß ich ein umständliches Verzeichniß seiner geschnittenen Steine 4) ausarbeiten möchte. Ich habe Hand daran gelegt; da ich aber gern ein Werk, dergleichen noch nicht ist, daraus machen wollte, so weiß ich nicht,

---

1) In cibo potuque sumendo haud diaetae rationem habere, haud ad diaetae oder salubritatis praecepta se attemperare. 2) equo vehi; auch, wie im Deutschen, equo ire. 3) de facie aliquem nosse. 4) lapides scalpti.

wenn ich es endigen werde. Dieses Museum von geschnittenen Steinen ist äußerst kostbar; und Sie können sich kaum vorstellen, wie sehr ich darin herumwühle. 5) — Des Abends gehe ich in die Opern 6), welche in den Städten von Italien auch den ganzen Sommer hindurch gehalten werden. Wenn mich nicht die Vollendung meiner Schrift nöthigte 7), nach Rom zu gehen, um verschiedene Cabinette durchzusehen 8), so würde ich den ganzen Winter hier bleiben. Florenz ist der schönste Ort, den ich in meinem Leben gesehen habe, und sehr vorzüglich vor Neapel. Ich hole jetzt nach 9), was ich versäumt habe. Meine Jugend ist gar zu kümmerlich 10) gewesen, und meine Schullehrerstelle 11) zu Seehausen vergesse ich nimmermehr. — Künftigen März habe ich schon Anstalten zu einer Reise nach Sicilien und Kalabrien gemacht, die ich in Gesellschaft eines jungen schottländischen Mahlers, welcher viel Griechisch kann, zu unternehmen gedenke. Aus diesem wilden, unstäten 12) Leben können Sie schließen, daß ich meine Freyheit erhalten habe. Man wollte mich dem neuen Pabst vorstelleu, dem man viel von mir gesagt hat; ich habe es aber aufgeschoben, bis ich wieder kommen werde. Hingegen habe ich auch keine Besoldung 13); allein ich will auch ohne Verbindlichkeit leben, und habe, um einem unterdrückten Gelehrten zu helfen

---

5) studiose in re quadam perscrutanda versari; diligenter omnia in aliqua re excutere. 6) spectaculo musico, quod vulgo *Opera* vocatur, interesse. 7) ad ultimam manum operi meo imponendam Romam mihi proficiscendum est. 8) artis opera hinc illinc in conclavibus congesta et exposita lustrare. 9) rebus nunc dare operam, quibus olim vacare non licuit. 10) rebus nimis angustis in iuventute premi. 11) munus ludimagistri. 12) vita vaga et instabilis. 13) nihil stipendii oder pu-

eine Bedienung ausgeschlagen, welche mir nicht hätte entgehen können. Ich passire also für einen Menschen 14) von strenger Moral. ꝛc.

10.

Winkelmann an seinen Universitätsfreund 1), den Probst Genzmer *).

Rom, d. 20. Nov. 1757.

Mein Herzensfreund,

Dein liebstes Schreiben von 15. März habe ich den 15. November mit unbeschreiblicher Freude erhalten. Aber ich weis nicht, wo ich anfangen soll, wegen der Menge von Nachrichten, die ich Dir zu geben wünschte. Ich bin mir selbst der nächste; also will ich von mir selbst anfangen. Ich befinde mich wohl, gesund und vergnügt. Meine hiesigen Umstände haben sich sehr gebessert. Ich habe nicht allein meine kleine Pension, weil sie unmittelbar 2) aus des Königs Händen kommt, bisher richtig erhalten, sondern genieße auch alle Vorzüge 3), die einem Fremden können zu Theil werden. Ohngeachtet ich die Dienste des Cardinals Passionei ausgeschlagen 4) habe, so ist dieser mein größter Freund geworden, und ich habe nicht allein den

---

blicae mercedis oder praemii accipere. 14) pro homine recti atque honesti servantissimo haberi.

*) Dieser Brief ist, so wie die beyden folgenden, aus dem zweyten Theile der oben angeführten Sammlung von „Winkelmanns Briefen" entlehnt und mit den nöthigen Abänderungen hier eingerückt worden.

1) Sodalis Academicus. 2) mit ipse. 3) commoda, opportunitates. 4) oblatas muneris aqud aliquem sub-

freyen Zutritt zu seiner Bibliothek (welche nicht öffentlich, aber die größte von gedruckten 5) Büchern in Rom ist, sondern ich lasse mir auch hohlen, was ich nöthig habe, welche Freyheit außer mir ein einziger Prälat hat. Ja ich speise bey ihm, wenn es mir gefällt und gehe mit ihm auf sein üppiges 6) Landhaus, wo ich in einer Gesellschaft von Cardinälen und Gelehrten an sechs Wochen die Herbstluft genossen habe. Die Freyheit, welche dieser Cardinal giebt, geht so weit, daß man auf dem Lande in der Müze 7) zur Tafel erscheinet; und in seinem Pallaste zu Rom ist es das erste, daß ich meinen Rock ausziehe, wenn ich in der Bibliothek seyn will. Weil aber dieser Mann schon 77 Jahre hat (welches hier nicht selten ist), und ich einen Protector, auf dessen Leben mehr Rechnung zu machen ist 8), nöthig habe, so habe ich, nach Verfluß eines Jahres, eine Wohnung von dem Cardinal Archinto, ehemaligem Nuntius 9) in Pohlen, meinem alten Patron, angenommen. Dagegen habe ich dessen zahlreiche Bibliothek in Ordnung gebracht und genieße sie jetzt. — Zu eben diesem Cardinal gehe ich, so oft es mir gefällt, zum Essen, doch allezeit nur in der Absicht, ihm eine Gefälligkeit zu erzeigen, ohne Nachtheil 10) meiner Freyheit, welche ich, da ich in etlichen Monaten das vierzigste Jahr erreiche, eifersüchtig 11) zu erhalten suchen werde.

Was meine Gesundheit anbetrifft, so wirst Du Dich erinnern, daß ich beständig über nächtliche Schweiße geklagt habe; diese haben mich jetzt verlassen 12); ich habe hier zugenommen 13); und da

---

eundi oder suscipiendi partes repudiare. 5) typis descripti libri. 6) opulentus. 7) capite mitra obtecto. 8) in longiore alicuius vita maiorem ponere posse fiduciam. 9) legatus. 10) salva mea libertate. 11) studiose. 12) liberari ab aliqua re. 13) habitiorem oder robustiorem cor-

es eine seltene Sache ist, wegen des erschrecklichen Lärmens, sonderlich in den Sommernächten, ruhig zu schlafen, so habe ich auch diese Glückseligkeit in dem weitläuftigen 14) Pallast, den ich bewohne, erlangt.

Meine Studia habe ich eingeschränkt 15) auf die Kunst und griechische Gelehrsamkeit In dieser werde ich für den Größten in Rom gehalten Ich studiere aber auch viel stärker 16), als ehemals, da ich nun Zeit und Kräfte dazu habe. Was die Kunst betrifft, davon wird ein Versuch 17) einer Historie der Kunst, welche künftiges Frühjahr in Leipzig ans Licht treten könnte, ein Zeugniß abgeben können. Die kaiserliche Akademie der freyen Künste in Augsburg, die mich zu ihrem Mitglied aufgenommen, läßt eine Monatsschrift 18) drucken. In derselben wirst Du ein Paar Blätter von mir finden, welche Dir einen Begriff von dem angezeigten Werke geben können 19). Ich suche ein Original zu liefern 20), welches vornehmlich von dem Styl 21) der Arbeit der alten ägyptischen, hetrurischen und griechischen Bildhauer handelt. Das Werk besteht aus zwey Theilen. Der erste ist bloß theoretisch 22), der andere mehr historisch. Die Lebensumstände der alten Künstler habe ich übergangen (denn diese kann man auch außerhalb Rom sammeln); dagegen habe ich in dem zweyten Theile die besten Statuen beschrieben. Meine vornehmste Regel ist, nichts mit zwey Worten zu sagen,

---

pore fieri. 14) amplus. 15) studia alicuius unice versantur in. 16) multo impensius 17) specimen. 18) commentarius menstruus. 19) ex re aliqua, quid sentiendum iudicandumque de re aliqua sit, intelligere posse. 20) exemplum edere. 21) stylus ist das aufgenommene Kunstwort; sonst müßte man es mit indoles, natura oder ingenium übersetzen. 22) prima pars versatur in artis disquisitione, oder in artis praeceptis a priori

was mit einem geschehen kann, und weitläufig zu seyn, wo es auf eigenes Denken 23) und auf Beschreibung im höhern Style ankommt. — Unterdessen habe ich auch angefangen, an dem Plato zu arbeiten. Es ist nöthig, daß ich mich in der griechischen Gelehrsamkeit zeige, wenn ich sollte genöthiget seyn, meine Hütte hier aufzuschlagen 24). Mein Herz zieht mich aber allezeit nach Sachsen, und die Erkenntlichkeit verpflichtet mich dazu. Allein Gott weiß, wenn die Umstände dazu erscheinen werden.

Grüße Deine Frau. Ich wünschte nichts mehr, als Dich oder einen meiner alten Freunde hier zu sehen, um ihnen die Herrlichkeit 25) von Rom zu zeigen, die alle Einbildung übersteiget. — Lebe wohl, bleibe mein Freund und schreibe bald. Ich ersterbe 26)

Dein

Winkelmann.

11.

Winkelmann an einen seiner ältesten Freunde, den Kriegsrath Marpurg zu Berlin.

Rom, d. 13. April 1765.

Theuerster Freund und Bruder,

Es hat mir Herr Frisch, welcher von Marseille zu Wasser glücklich in Rom angelangt ist, dein werthes Schreiben gestern überbracht, und ich

---

ductis. 23) ubi ea, quae ipsi cogitavimus, expouenda, vel res sublimiore oratione adornandae describendaeque sunt. 24) sedem et domicilium in aliquo loco collocare. 52) rerum praeclararum, quas Roma habet, magnificentia. 26) ad extremum usque vitae terminum tui amantissimus.

werde demselben, als meinem Landsmann, und weil mir derselbe von Dir empfohlen ist, überall nützlich zu seyn suchen 1). Sein Name ist mir schon durch seinen berühmten Großvater werth, den ich als einen ehrwürdigen Greis gekannt habe.

Ich habe von diesem jungen Künstler angenehme Nachrichten von Deinem Wohlbefinden erhalten, und wünsche, daß Dein Talent und Deine Verdienste eine sichere und angemessene Belohnung erhalten mögen. Nicht geringer ist mein Verlangen, Dich, als den ältesten meiner Freunde, zu umarmen. Aber fast alle Hoffnung zur Erlangung dieses Wunsches 2) verschwindet. Auf der einen Seite bin ich nicht mehr in einer Verfassung, in welcher mir die Lust anwandeln 3) könnte, eine Reise nach Deutschland zu thun, auf der andern Seite aber ist kein Grund vorhanden, Rom gegen mein Vaterland zu vertauschen; so geneigt ich wäre, demselben meine übrige Zeit zu widmen. Ich muß mich begnügen 4) mit der schmeichelhaften Versicherung, daß meine Bemühungen, den Deutschen einige Nachrichten zu geben 5), nicht gänzlich fruchtlos gewesen sind.

Ich habe die Ruhe, in welche einer der sieben Weisen das höchste Gut setzte 6), nach vieler Arbeit hier erhalten; und da meine Wünsche allezeit sehr mäßig gewesen, so ist mir, was wenige sagen können oder wollen, das hohe Loos 7) zugefallen, mich rühmen zu könneu, für mich nichts zu wünschen übrig zu haben: besonders da ich hoffe,

---

1) Quovis modo alicui prodesse, rebus alicuius consulere, studere. 2) omnis spes in hac voluptate percipienda posita. 3) itineris in aliquem locum faciendi animum subit oder incessit libido. 4) in gratissimo, qui alicui affertur, accidit, nuncio acquiescere. 5) communicare quaedam cum aliquo. 6) summum bonum aliquare metiri, oder in aliqua re ponere. 7) sum-

Herrn Mengs, meinen edelsten Freund, nach ein Paar Jahren zurückkommen zu sehen; denn dieses allein geht meiner völligen Zufriedenheit noch ab.

Es hat mich befremdet 8), zwey junge sächsische Grafen in diesen Tagen hier zu sehen, die gedachten großen Künstler, der als ein Sachse ihrer und der ganzen deutschen Nation Ehre macht, nicht einmahl haben nennen hören. Einer von ihnen hatte allererst in Bologna erfahren, daß ich mich durch Schriften bekannt gemacht; er glaubte aber, ich hätte in lateinischer Sprache, er wußte nicht was, geschrieben. Der zweyte von den flatternden 9) Reisenden, da ich ihm die schönste aller Statuen der Pallas in der prächtigen Villa meines Herrn bemerken ließ, erröthete nicht, zu fragen, was diese Figur vorstelle. Mit solchen Leuten kann ich nur einmal reden, welches diese ihrer Unwissenheit, nicht meiner Undienstfertigkeit 10) zuschreiben müssen.

Mitten unter dem großen Geräusch, von welchem ich umgeben bin, bin ich, wie ich zu seyn verlange; ich lebe beständig nach einerley Weise, so daß ich allezeit vor der Sonne schon auf dem platten Dache 11) des Pallastes den Anbruch der Morgenröthe betrachte. Ich bin, wie ich beständig seyn werde,

Dein

ganz eigner 12)

Winkelmann.

---

ma illa felicitas. 8) subiit mirari. 9) levis. 10) asperitas, inhumanitas; inurbani mores. 11) tectum planum. 12) tibi deditissimus, addictissimus.

12.

Winkelmann an den Justizrath 1) Wiedewalt in Kopenhagen.

Rom, den 11. Apr. 1767.

Mein theurer und würdiger 2) Freund,

Sie geben mir in Ihrem letzten Schreiben vom 21sten März einen neuen Beweis von der Güte Ihres edeln Herzens, von der ich schon so viele angenehme Proben habe, die niemand mehr zu schätzen weiß, als ich. Wie freundschaftlich und fröhlich lebten wie nicht einst zusammen in einem Zimmer, wie genau und herzlich war nicht unsre Verbindung, wo jeder es dem Andern an Liebe und wechselseitigen Gefälligkeiten zuvor zu thun bemüht war Immer erinnere ich mich noch jener gemeinschaftlichen Vergnügungen, unsrer angenehmen Unterhaltungen und unserer muntern Scherze, die uns nach unseren ernsthaften Beschäftigungen aufheiterten

Unendlich, lieber Freund, und mehr als ich es ausdrücken kann, bin ich Ihnen für Ihren freundschaftlichen und thätigen Eifer verbunden, mit dem Sie mir vierzehn Liebhaber 3) zu meinem großen Werke angeworben haben. Aber guter Freund, der Preis ist, nach Maßgabe des anschwellenden Werkes, auch gestiegen 4), das auf 227 Kupfertafeln 5)

---

1) Regi Daniae a consiliis in rebus forensibus. 2) nicht *dignus* simpliciter; denn im Lat. wird das, wessen jemand würdig ist, hinzugesetzt; wollte man also hier *dignus* gebrauchen, so müßte man etwa: amore, observantia oder cultu meo hinzusetzen; außerdem kann es mit venerabilis oder delectus übersetzt werden. 3) emtor. 4) uti operis moles, ita eius pretium crevit, oder auctum est. 5) tabulae aeri incisae, aeneae.

enthält. Ich erstaune nun selbst darüber, daß ich ein so großes und weitläufiges Werk auf meine Kosten habe zu Stande bringen können. Es ist nun vollendet und ich erwarte bloß Ihre Befehle 6), wenn die bestellten Exemplare abgehen sollen; ja, ich würde solche ohne Zeitverlust beygefügt haben, wenn ich nicht fürchtete, daß der erhöhete Preis einige Ihrer mir verschafften Liebhaber könnte abspenstig gemacht 7) haben. Die gute Aufnahme 8) dieses Werkes, die ich mir fast zuversichtlich verspreche, wird mich aufmuntern, noch an einen dritten Band die Hand zu legen.

Meine Anmerkungen über die Geschichte der Kunst, die vergangene Weihnachten in Dresden ans Licht getreten sind, werden Sie hoffentlich erhalten haben. — Ich bin Willens, nach Ostern einmahl wieder nach Neapel zu gehen, um mit dem dortigen englischen Gesandten Hamilton zu sprechen, und die letzteren Entdeckungen in Augenschein zu nehmen 9), die man neuerlich in Pompeji gemacht hat; von denen ich dem Publicum alsdann vielleicht wieder eine Beschreibung mittheilen werde. — Der Ihrige mit Herz und Seele.

Winkelmann. 10)

---

6) si iusseria mitti cett. 7) mentem laicuius mutare; das deutsche: könnte, kann nicht mit forte übersetzt werden. 8) quodsi vero hoc opus viris doctis haud displicuerit, uti non solum spero, sed paene confido, id cett. 9) oculis usurpare, quae nuperrime in loco aliquo detecta oder inventa sunt. 10) Dieser unermüdete Gelehrte hatte ein sehr trauriges Ende. Als er nämlich im Jahre 1768 von Wien, wo er mit Auszeichnung war behandelt worden, nach Italien zurückkehren wollte, wurde er in Triest von einem Italiener, der sich unterwegs zu ihm gesellet hatte, im Gasthause mit fünf Messerstichen ermordet.

13.

Gotthold Ephraim Lessing an seinen Bruder, Karl Gotthelf Lessing *).

Braunschweig, d. 31. Oct. 1771.

Lieber Bruder,

Ich habe nicht eher an Dich schreiben wollen, als bis ich wieder an Ort nnd Stelle wäre 1). Nun bin ich es fast. Denn ich befinde mich seit gestern in Braunschweig und denke morgen oder übermorgen vollends 2) nach Wolfenbüttel zu gehen 3), um wieder einmahl einen recht ruhigen und fleißigen Winter zu verleben. Gesund genug fühle ich mich dazu, und zu dem übrigen, was dazu nöthig ist, wird wohl auch Rath werden 4).

Ehe ich aber weiter schreibe, danke ich Dir für alle Liebe und Freundschaft, die Du mir in Berlin erwiesen hast. Ich denke, Du bist von mir überzeugt, daß Du in allen Fällen ein Gleiches von mir fordern und erwarten kannst. Meine ökonomischen Umstände müssen sich, wenn ich gesund bleibe, sehr bald wieder ins Reine bringen lassen 5), und ich werde die Verbindlichkeit gewiß nicht vergessen,

---

*) Dieser Brief ist aus „G. E. Lessings Briefwechsel mit seinem Bruder K. G. Lessing" (s. Lessings sämmtliche Schriften 30ster Theil. Berlin 1794. S. 145 ff.) genommen, und so, wie die vorigen, mit Rücksicht auf den Zweck unsers Buches abgeändert worden.

1) Pedem in locum domicilii referre. 2) ultimam tandem viae partem emensus. 3) Guelferbytum redire. 4) nec cetera, quibus opus est, deerunt. 5) ex rei fa.

die ich gegen Dich habe. Nur jetzt wird mir noch vieles äußerst schwer 6), wo nicht gar unmöglich, was ich sonst mit dem größten Vergnügen thun würde. So habe ich noch in Hamburg, einen Brief von unsrer Mutter bekommen. Sie klagt 7), und mag wohl noch mehr 8) leiden, als sie äußert. Ich hatte geglaubt, ihr zu Michaelis wieder etwas 9) schicken zu können; aber ich kann es nicht, und ich will mich glücklich schätzen, wenn nur noch zu Weihnachten etwas daraus werden kann. Wenn Du ihr indeß mit etwas helfen kannst, so — brauche ich Dich nicht erst zu bitten, es zu thun. Stelle sie wenigstens sobald als möglich zufrieden 10), und versichere sie, daß meine Schuld bey ihr gewiß die erste seyn soll, die ich abtragen werde. Selbst kann ich unter diesen Umständen unmöglich an sie schreiben.

Was macht unser Freund, Moses Mendelssohn? — Ist er gesund? Hat er den König noch gesprochen? Sobald ich in Ruhe bin 11), werde ich ihm selbst schreiben, wie auch den Herrn Ramler und Nicolai, denen Du mich indessen empfehlen wirst.

Dein

treuester Bruder
Gotthold.

---

miliaris difficultatibus brevi tempore se expedire; rem familiarem brevi tempore in meliotem statum adducere. 6) multa aegerrime, imo ne facere quidem posse, quae cett 7) de forte sua queri, quuerelas fundere. 8) graviora ferre. 9) aliquid pecuniae oder rerum. 10) iubere aliquem sperare. 11) simulac otium mihi contigerit.

14.

Beyspiele eines Berichtschreibens *). 1)

Hochedelgeborner 2),

Hochzuehrender 3) Herr,

So gut wie ich kann, will ich Ihnen die verschiedenen Puncte beantworten, um welche Sie mich in Ihrem Briefe befragt haben. Was zuerst meine Reise betrifft, so möchte mir dieselbe so bald uoch nicht möglich seyn, weil ich mit meiner Unternehmnng noch lange nicht zu Stande bin 4). Der Verkauf des in Ihrem Briefe erwähnten Hauses ist noch nicht vor sich gegangen; was Sie mir aber deswegen auftragen werden, das will ich mit Vergnügen ausrichten. Was Ihnen das Wichtigste seyn wird, ist die Eröffnung 5) des bewußten Testaments, welches für Sie sehr vortheilhaft 6) ausgefallen ist. Im kurzen werden Sie gewiß schon nähere Nachricht hiervon erhalten. Das Neueste, was ich Ihnen übrigens zu berichten habe, ist nicht sehr beträchtlich, außer, daß Ihr ehemaliger Correspondent, Herr N. N , vor einigen Tagen wider alles

---

*) Dieser Brief ist, jedoch mit den nöthigen Abkürzungen und Zusätzen, aus „Moritzens allgemeinem deutschen Briefsteller. Berlin 1793" genommen.

1) Litterae, in quibus ad quaestiones propositas respondetur, vulgo: *litterae relatoriae*. 2) vir clarissimus. Von der Uiberschrift der Briefe bey den Römern siehe die Vorerinnerungen. 3) plurimum colendus. 4) iis, quae quis molitur, diu adhuc detineri, oder distineri. 5) mit aperire oder resignare testamentum, 6) commodo oder rationibus alicuius in testamento ali-

Vermuthen heimlich entwichen 7) ist, und den größten Theil seiner Gläubiger unbefriediget 8) gelassen hat. Wünschen Sie sich also Glück dazu, daß Sie nicht mehr mit ihm in Verbindung standen. Ich schreibe Ihnen diese Nachricht deswegen, weil es manchmal angenehm ist, einer Gefahr, welcher man schon nahe war, glücklich entkommen 9) zu seyn. Wegen der übrigen Puncte, warum Sie mich befragt haben, kann ich Ihnen noch keine gewisse Nachricht ertheilen. Aber sobald ich bestimmte Nachrichten werde erhalten haben, werde ich eilen, Ihnen dieselben mitzutheilen, um Ihnen einen Beweis von der Dinstwilligkeit 10) zu geben, womit ich gern jedem Ihrer Wünsche entgegen komme. Ich bin mit vollkommner Hochachtung.

Ew. Hochedelgeb.

ergebenster Diener
N. N.

---

quo egregie consultum oder prospectum est. 7) clam se subducere. elabi. 8) plurimos, apud quos aliquis aes alienum contraxit, eludere. 9) periculum iamiam imminens feliciciter effugere. 10) probare officia, quibus prompto paratoque animo alter alterius votis explendis occurrit.

15.

Beyspiel eines Bittschreibens *). 1)

Wohlgeborner 2),

Hochzuverehrender Herr Rector,

Voll Vertrauen 3) auf ihre verzeihende Güte bin ich so frey 4), statt selbst 5) vor Ihnen zu erscheinen, mich schriftlich mit einer Bitte an sie zu wenden 6). Die Ferienzeit geht morgen zu Ende, und so gern ich, meiner Pflicht gemäß, gleich beym Anfang der Lectionen gegenwärtig seyn möchte, so zwingen mich doch die Umstände, Sie um Verlängerung 7) meines Urlaubs zu bitten. Mein Bruder, der seit vielen Jahren abwesend war, ist heute früh ganz unvermuthet, hier angekommen und wird nur einige Tage unter uns bleiben, ehe er seine große Reise nach London antritt, wo er auf mehrere Jahre in einem Handlungshause zu bleiben gedenkt. Die Güte, die Sie schon oft gegen mich und meine Verwandten gezeigt haben, läßt mich hoffen, daß Sie mir nicht nur Ihre Theilnahme 8) an diesem frohen Ereignisse unsers Hauses schen-

---

*) Die folgenden Briefe sind von uns selbst ausgearbeitet worden, weil wir in den vor uns liegenden Briefsammlungen keine für unsern Plan zweckmäßige Muster fanden.

1) Litterae, quibus aliquid petitur, vulgo: *litterae petitoriae*. 2) celeberrimus. 3) persuasus de tua indulgentia et benignitate. 4) mit audere oder sustinere. 5) ego, qui ipse praesto tibi adesse debebam. 6) precando oder precibus per litteras aliquem appellare. 7) mit absentiae veniam oder commeatum prorogare. 8) de re laeta, quae domo oder familiae cuidam obtigit, simul laetari: oder laetitiae, quae cuidam obtigit,

ken, sondern mir auch gestatten werden, dießmal 9) einige Zeit länger hier zu bleiben, um einen Bruder zu genießen, den ich so lange nicht gesehen habe, und so bald nicht wieder sehen werde. — Ich werde spätestens 10) vier Tage nach dem Anfang der Lectionen wieder bey Ihnen seyn, und dann, so viel als möglich, das Versäumte einzubringen 11) suchen.

Schon während der gegenwärtigen Ferien habe ich alle mir aufgegebenen Arbeiten, nach Kräften, verfertiget, und außerdem noch einige Capitel in Herodots Geschichte und zwey Reden des Cicero gelesen, so daß ich hoffen kann, Sie werden mit meinem Fleiße zufrieden seyn.

Mein Vater, den überhäufte Geschäfte abhalten, Ihnen zu schreiben, empfiehlt sich nebst meiner Mutter und meinem Geschwister Ihrem gütigen Andenken. Ich habe die Ehre mit größter Hochachtung zu verharren

Ihr

gehorsamer Schüler

N. N.

---

propenso animo adspirare. 9) nunc certe, modo nunc. 10) ad summum. 11) intermissum studium diligentia compensare; damnum per absentiam contractum diligentia resarcire.

16.

Zweytes Beyspiel eines Bittschreibens.

Wohlgeborner,

Hochzuverehrender Herr Consistorial-Rath 1),

So sehr 2) mich auch die Sorge für das Glück meines Lebens auffordert, mich an Ew. Wohlgeb. zu wenden, so kann ich doch nicht ohne große Schüchternheit 3) Ihnen schreiben, und nur mein Vertrauen auf Ihre Güte, von der schon mehrere Hülfsbedürftige die schönsten Beweise erfahren haben, erfüllt mich mit Muth, Ihnen meine gehorsamste Bitte vorzutragen 4).

Da ich schon frühzeitig Lust zum Studiren zeigte, und von meinen Lehrern gute Zeugnisse erhielt, so brachte mich mein Vater vor sechs Jahren auf die hiesige Schule; und so gering seine Vermögensumstände 5) waren, so wandte er doch alles an, daß ich, obwohl mit Mühe 6), auskommen konnte 7). Allein vor vier Wochen ist dieser gute Vater gestorben, und hat kaum so viel hinterlassen, als meine Mutter zu ihrem Lebensunterhalt und zur Erziehung meiner beyden jüngeren Brüder be-

---

1) Für consistorii consiliarius, oder wie es im Curial-Styl ausgedrückt werden mag, würde vielleicht folgende Umschreibung lateinischer seyn: sapientia et consilio, quo rebus sacris et litteris prospicitur, venerabilis. 2) quamvis ipsa felicitatis vitaeque meae cura ad tuum, Vir Illustrissime, favorem mihi ex,etendum vel maxime impellor, vix tamen — nisi 3) vix ab animo admodum timido impetrare posse, ut 4) preces, quibus quis supplex aliquem adit, decenter oder submisse exponere oder proponere. 5) in re admodum tenui constitutum esse. 6) aegre. 7) habere, quae re-

darf. Mein Schulcursus 8) ist auf Ostern geendiget; meine Lehrer sind mit mir zufrieden, und, nach ihrem Urtheile, habe ich mir nun die Kenntnisse erworben, um mit Nutzen die Akademie beziehen zu können. Aber woher soll ich meinen Unterhalt nehmen? — Die Hülfsquelle ist versiegt 9), die mir zeither durch die Güte meines Vaters zufloß, und ich müßte vielleicht den Wissenschaften auf immer entsagen 10), wenn sich nicht großmüthige Gönner meiner annähmen.

Voll Vertrauen zu Ihrer Güte wende 11) ich mich daher in dieser hülfsbedürftigen Lage 12) an Ew. Wohlgeb. und ersuche Dieselben, mir eines von den Stipendien, die unter Ihrer Disposition stehen 13), nebst einem Freytisch auf die drey Jahre meines akademischen Lebens gütigst zu ertheilen 14).

Ob ich einer solchen Wohlthat würdig bin, das mögen die beygelegten Zeugnisse meiner theuersten Lehrer sagen. Bescheidenheit hält mich zurück, von dem zu reden 15), was ich zeither für meine Bildung that; aber sie kann mich nicht zurückhalten, Ihnen die heiligsten Versicherungen zu geben, daß ich mich durch nützlichen Fleiß und gutes Betragen stets der Wohlthaten würdig zeigen will, die ich mir von Ihrer Güte erbitte.

---

rum necessariarum sumtibus faciendis sufficiunt. 8) cursum scholasticum emitiri. 9) fons, unde per patris largitatem oder benignitatem, bona alicui adfluant, exarescit, obstruitur. 10) deserere oder relinquere plane Musarum castra; valedicere plane Musis. 11) appellare aliquem. 12) in hac rerum mearum inopia; in his, quibus premor, angustiis 13 stipendiorum dispensandorum ratio pendet ab alicuius arbitrio, in alicuius arbitrio est posita. 14) stipendium in aliquem conferre et eundem simul in numerum eorum, qui publice aluntur, recipere. 15) verba facere de opera, quam quis in animi ingeniique cultu adhuc posuit.

Ich habe die Ehre 16) mit der größten Ehrfurcht zu verharren

Ew. Wohlgebl.

gehorsamster
N. N.

17.

Drittes Beyspiel eines Bittschreibens.

Wohlgeborner Herr Rector,

Theuerster Lehrer,

Sie haben mir, als ich noch das Glück hatte, auf Ihrer 1) Schule zu leben, schon so viele Wohlthaten erzeigt, daß ich nur darauf denken 2) sollte, mich dankbar für dieselben zu zeigen. Gleichwohl zwingen mich die Umstände, mich von neuem an Sie zu wenden, und mir Ihren gütigen Rath und ihre liebevolle Unterstützung 3) bey meiner jetzigen Lage zu erbitten.

So dürftig auch mein Lebensunterhalt war 4), so habe ich doch drey glückliche Jahre auf der hiesigen Universität verlebt. Ich habe die nöthigen theologischen Collegia mit Nutzen und Vergnügen gehört; habe die alten Sprachen, an denen Sie zuerst mir Geschmack beybrachten 5), eifrig betrieben und gleichgestimmte Freunde gefunden, mit denen ich die Stunden meiner Muße angenehm

---

16) honori mihi duco hac occsione summam tibi testificari posse observantiam, qua semper ad quaeque tibi, Vir illustrissime, praestanda paratissimus sum.

1) In schola, cui tu praes, versari 2) omnes cogitationes eo figere, quomodo cett. 3) dulce praesidium. 4) in re admodum tenui alicui vivendum est. 5) gustum

verlebte. Aber je näher ich nun dem Ende meiner akademischen Laufbahn komme, desto größer wird meine Unruhe. Ich weiß nicht 6), was ich nun anfangen, wohin ich mich nun wenden soll. Meine Eltern sind frühzeitig gestorben, vermögende Gönner habe ich nicht, und an Geld fehlt es mir. Ich sehe 7) keinen Ausweg vor mir, als irgendwo Hauslehrer zu werden 8). An den zu einer solchen Stelle nöthigen Kenntnissen fehlt es mir, wie ich glaube, nicht. Ich habe schon, als Schüler, einigen meiner jüngern Mitschüler Unterricht ertheilt, und auf der Akademie habe ich die Kinder meines Wirthes — zwey Knaben und ein Mädchen — zwey Jahre lang unterrichtet. Die neuesten pädagogischen Schriften 9) habe ich gelesen, und es macht mir Freude, mit Kindern umzugehen.

Aber freylich weiß ich auf der einen Seite nicht, woher ich eine gute Hauslehrer-Stelle erhalten soll, und auf der andern Seite ist es mir nicht unbekannt, daß das Leben als Hauslehrer den Freund Wissenschaften oft von den ernsten Studien abzieht; und ungern möchte ich diese vernachlässigen, da ich mit wahrer Liebe zu denselben erfüllt bin.

Sie theuerster Lehrer und Führer meiner Jugend haben mich schon oft und gern mit Ihrem Rathe unterstützt; und gewiß werden Sie mir denselben auch jetzt nicht versagen. Ich wende mich daher mit voller Zuversicht an Sie. Meinen Sie,

---

alicuius rei alicui propinare; amorem alicuius rei alicui instillare. 6) anceps haereo; dubii animi sum. 7) videt aliquis, nullam aliam, quam ingrediatur, sibi viam patere. 8) privati doctoris munus suscipere. 9) recentiorum de optima, ad quam teneri utriusque sexus animi fingendi excolendique sint, ratione exponentium scripta oder libri; denn ich würde mir nicht erlauben

daß es für mich gut ist 10), jetzt schon eine Hauslehrer-Stelle zu suchen, oder welches andere Mittel können Sie mir angeben, um meinen Lebensunterhalt zu verdienen? — Sollten Sie mir zu dem erstern rathen, so habe ich die ergebenste Bitte an Sie, mir eine vortheilhafte Condition 11) zu verschaffen. Sie haben so weitläufige Verbindungen 12), können durch Ihr gütiges Fürwort 13) so vieles ausrichten, und können mir daher auch leicht zu einer guten 14) Hauslehrer-Stelle behülflich seyn.

Ich wage es nicht, Sie noch weiter um Rath und Unterstützung zu bitten; denn ich bin überzeugt, daß Sie mir ihren gütigen Beystand nicht versagen werden. Aber die Versicherung erlauben Sie mir noch hinzuzufügen, daß ich zeitlebens mit der größten Dankbarkeit verharren werde

Ihr

ergebenster Verehrer

18. N. N.

Beyspiel eines Danksagungsschreibens 1) in Bezug auf Num. 16.

Wohlgeborner,

Hochzuverehrender Herr Consistorial-Rath,

So groß auch mein Vertrauen auf Ew. Wohlgeb. gütiges Wohlwollen war, so fürchtete ich doch,

---

scripta paedagogica zu gebrauchen. 10) num rationibus meis consentaneum esse putas, si oder ut — an aliud quidpiam tibi occurrit, quo cett. 11) aliquem apud familiam honestiorem et liberaliorem liberorum educationi et institutioni praeficiendum curare. 12) magna alicui cum multis necessitudo intercedit. 13) benevola commendatio 14) lautius quoddam privati doctoris munus.

1) Litterae in gratiis agendis versantes.

als ich mich neulich mit meinen Bitten an Sie zu wenden wagte, daß vielleicht ein Anderer, eben so Hülfsbedürftiger einen nähern Anspruch auf Ihre Unterstützung zu machen 2) hätte, als ich, der ich bis jetzt noch nicht die Ehre 3) hatte, Ihnen bekannt zu seyn. Allein Ihre Güte hat meine Furcht besiegt und meine Erwartung weit übertroffen. Ew. Wohlgeb. haben mir nicht nur einen Freytisch, sondern auch ein höchst ansehnliches 4) Stipendium verschafft, so daß ich meinen Dank für diese schönen Zeichen Ihres gültigen Wohlwollens unmöglich länger unterdrücken kann.

Erlauben Sie mir daher, Ihnen meinen ergebensten Dank dafür abzustatten, und empfangen Sie denselben mit eben der Güte, mit der Sie meine Bitte erhört haben. 5). Durch Ihre 6) großmüthige Unterstützung vor den drückendsten Nahrungssorgen gesichert, beziehe 7) ich nun mit frohem Herzen die Akademie; aber zugleich auch mit dem unerschütterlichen Vorsatze, mich durch Fleiß und gutes Betragen Ihrer gütigen Fürsorge immer würdiger zu machen.

Möge der Himmel Ihnen noch viele glückliche Jahre schenken und den Hülfsbedürftigen noch lange einen gütigen Wohlthäter in Ihnen erhalten. Ich verharre mit der größten Hochachtung

Ew. Wohlgeb.

gehorsamster
N. N.

---

2) maiore iure praesidium alicuius quaerere oder sperare posse. 3) nondum contigit alicui esse tam felici, ut. 4) amplissimum stipendium. 5) precibus alicuius locum relinquere. 6) insigni, quo in fidem tuam me rece isti, favore, a gravissimis rerum necessariorum curis liberatus. 7) alacri animo migrare in Academiam.

19.

Zweytes Beyspiel eines Danksagungsschreibens, in Bezug auf Num. 17.

Wohlgeborner Herr Rector,

Theuerster Lehrer,

Länger kann ich den Dank, zu dem ich aufs neue gegen Sie verpflichtet bin, nicht zurückhalten 1); denn je lebhafter 2) ich das Angenehme meiner Lage fühle, desto öfter werde ich an Sie erinnert; und je öfter ich an Sie denke, desto stärker fühle ich mich zum Danke gegen Sie ermuntert.

Die Lage 3), in die ich jetzt durch Ihre Güte versetzt worden bin, ist eine der angenehmsten unter allen, in denen ich mich je befunden habe. — Seit sieben Wochen lebe ich hier auf einem schönen Landgute des Herrn von N., nicht weit von Dresden, in einer sehr reizenden Gegend. Mein Prinzipal 4) ist ein gütiger, gebildeter 5) Mann, der an der Erziehung seiner Kinder väterlichen Antheil 6) nimmt, von dem Lehrer derselben keine Unmöglichkeiten fordert und ihn durch eine treffliche Privat-Bibliothek und durch den freundschaftlichsten Rath bey seinen Studieren unterstützt. Die Kinder, die meiner Leitung anvertraut 7) sind, sind zwey liebe 8) Knaben, von denen der ältere eilf, der

---

1) A gratiis, quibus aliquis ulicui de integro obstrictus est, agendis diutius sibi non temperare posse. 2) man sage: denn je größer das Vergnügen (voluptas iucunditas) ist, welches ich über das Angenehme meiner Lage (de laetioris sortis meae statu) fühle. 3) rerum mearum conditio. 4) paterfamilias, dominus. 5) eruditus. 6) paterna cura liberis educandis invigilare. 7) fidei

jüngere neun Jahr alt ist. In der kurzen Zeit meines Hierseyns habe ich mir schon ihre Liebe erworben. Sie hören gern auf meine Worte, und bey den guten Anlagen ihres Kopfs und Herzens bleibt mein Eifer, sie zu bilden, nicht ohne Erfolg. An Zeit und Gelegenheit, mich selbst weiter in den Wissenschaften zu bilden, fehlt es mir nicht. Ich gebe täglich nur vier Stunden Unterricht 9); vier Stunden sind mir ganz überlassen, da meine Zöglinge 10) täglich zwey Stunden unter den Augen 11) ihrer Eltern zubringen, und in zwey andern Stunden von andern Lehrern im Zeichnen 12) und in der Musik unterrichtet werden. In den Erholungsstunden 13) gehe ich auf das Zimmer meines Prinzipals, der mir sehr gewogen ist, oder ich besuche den hiesigen Prediger, einen würdigen 14) Mann, oder ich streife mit meinen Zöglingen in der hiesigen Gegend herum, die für mich sehr viel Reizendes 15) hat. Angenehm verstreicht mir ein Tag nach dem andern; aber jeder froh genossene Tag erinnert mich zugleich an Sie, verehrungswürdiger Mann, dem ich so vieles zu verdanken habe.

Ja, in Ihnen verehre ich meinen größten Wohlthäter. Meine erste Bildung, mein sicheres Auskommen 16) auf der Akademie, die angenehme Lage, in der ich mich hier befinde, und die schöne Aussicht 17) auf eine künftige Beförderung, die ich vor mir sehe — kurz, was ich bin und habe, ver-

---

alicuius aliquem committere. 8) amabilis. 9) scholas habeo. 10) discipuli, alumni. 11) custodia. 12) in rerum penicillo adumbrandarum oder delineandarum scientia et arte musica erudiri. 13) horae animo a labore reficiendo dicatae; horae subsecivae. 14) vir, qui magni aestimetur (s. plurimum diligatur,) dignus. 15) regionis alicuius amoenitas suavissime animum afficit. 16) idonea quibus ad vitam in Academia sustentandam opus est, subsidia. 17) ampla spes futuri mune-

danke ich Ihnen. Jetzt kann ich Ihnen für alle diese Wohlthaten nur mit Worten danken, kann Ihnen nur ein Herz darbringen 18), das immer voll Liebe und Dankbarkeit für Sie schlagen wird. Allein, ich weiß, Sie verschmähen dieses nicht und sind von mir überzeugt, daß mir jede Gelegenheit äußerst erwünscht seyn wird, wo ich Ihnen meinen Dank auf eine thätige Art 19) erweisen kann.

Nehmen Sie diese Aeußerungen 20) als den Erguß eines wahrhaft dankbaren Herzens auf, und schenken Sie auch fernerhin Ihr freundschaftliches Wohlwollen

Ihrem

dankbaren Verehrer

N. N

20.

Beyspiel eines Glückwunschschreibens 1).

Werthgeschätzter Freund,

Mit dem freudigsten Antheil habe ich die Nachricht von Ihrer Beförderung 2) gelesen; und ich kann nicht umhin, Ihnen zu einem Amte Glück zu wünschen, das ganz Ihrer Neigung entspricht, und in welchem Sie des Guten so viel um sich her verbreiten 3) können. Sie haben früh das Ziel erreicht, wonach die meisten so lange streben; aber Sie haben

---

ris. 18) animum alicui offere, amore et grato sensu in aliquem semper plenissimum, oder qui amore et grato sensu in aliquem nunquam non agitatur. 19) gratiam referre. 20) ea, quae quis in medium protulit, ex gratissimo animo profecta esse putare.

1) Litterae, in quibus alter alteri aliquid gratulatur, vulgo: *litterae gratulatoriae*. 2) mit: munus alicui deferre. 3) tot bona hinc illinc circa se disseminare

auch frühzeitig mit einem Eifer darnach gestrebt, wie es gewiß von wenigen geschieht. Die Mühe und Anstrengung, die Sie von jeher auf die Wissenschaften verwendeten, und die Geschicklichkeit, die Sie dadurch erlangten, macht Sie des Glücks vollkommen würdig, das jetzt Ihrer wartet.

In dem Kreise 4), in welchem Sie jetzt leben, wird es Ihnen nicht an Arbeiten, aber auch nicht an Vergnügungen fehlen; und wenn Ihr thätiger Eifer den Pflichten Ihres Amtes Genüge gethan haben wird, so wird Ihr für Freundschaft empfängliches 5) Herz gewieß Freunde auffinden, deren Umgang Sie erheitert und zu neuer Thätigkeit stärkt.

Aber eben dieses Herz giebt mir auch die feste Versicherung, daß Sie in der neuen Laufbahn, die Sie jetzt betreten haben, unsrer alten Freundschaft nicht vergessen, sondern sich oft noch meiner erinnern werden, der ich es für ein großes Glück meines Lebens achte 6), mit Ihnen frühzeitig bekannt geworden zu seyn. Ueberzeugt von der Festigkeit 7) Ihrer Gesinnungen scheint es mir überflüssig, Sie jetzt noch um die Fortdauer 8) Ihrer Freundschaft zu bitten. Empfangen Sie vielmehr von mir noch einmahl die Versicherung meiner Freude über Ihre Beförderung und meine besten Wünsche für das Glück Ihres übrigen Lebens.

Ich verbleibe stets der

Ihrige

N. N.

---

et latius propagare. 4) in ea vitae ratione, quae cum munere tuo coniuncta est; — in ea, quae tibi nunc cum aliis intercedit, necessitudine. 5) animus ad mutuae amicitiae cultum natus factusque. 6) in magna felicitatis suae parte ponere. quod cett. 7) constantia animi. 8) mit conservare, servare.

21.

Beyspiel eines Trostbriefes 1).

Theuerster Freund,

Die Nachricht, die Sie mir von dem Tode Ihres guten Bruders ertheilt haben, hat mich innig erschüttert 2). Ihr Bruder war mein Freund. Seit dem ersten Augenblicke unsrer Bekanntschaft schlossen wir mit einander den Bund einer Freundschaft, die mit den Jahren immer mehr an Stärke und Festigkeit gewann. Ich fühle es daher innig, was Sie bey dem Tode dieses trefflichen Jünglings empfinden müssen. So viele Tugenden und Kenntnisse, als er besaß, sind selten bey einem Jüngling vereinigt, und inniger kann kein Bruder den andern lieben, als der Verstorbene Sie liebte.

Aber ferne 3) sey es von Ihnen, daß Sie durch diesen Verlust Ihres Bruders ganz niedergebeugt 4) werden sollten. Gerade das, was seinen Tod auf der einen Seite so beweinenswerth macht, die herrliche Bildung seines Verstandes und Herzens, muß auf der andern Seite tröstend und beruhigend seyn. Diese Bildung ist nicht ganz für die Welt 5) verloren; sie lebt 6) in dem Andenken an ihn fort, erhält sein Gedächtniß im Segen 7), und wird uns noch oft mit stiller Freude erfüllen, wenn wir seiner gedenken.

---

1) Litterae, quibus alios consolatum imus, vulgo: *litterae consolatoriae*. 2) totum animum aliquid percutit. 3) cavere sibi, ne. 4) dolore de fratris morte deprimi plane et prosterni. 5) iis, a quibus decessit, oder iis, quos in hac terra reliquit. 6) vigere adhuc in animis. 7) memoriam alicuius ut rem bonam faustamque con-

Diese Welt 8) ist ein Schauplatz mannigfaltiger Leiden und Freuden, wo gute Tage mit bösen, sonnige 9) mit trüben abwechseln. Nie mögen Sie daher bey den Leiden, die Ihnen begegnen, der Aussicht auf schönere Tage beraubt 10) werden. Nein, was den Kummer lindert und uns bey den Widerwärtigkeiten dieses Lebens mit Kraft aufrichtet, das sey auch Ihre Stütze 11) — der Glaube 12) an die Weisheit und Güte unsers Vaters im Himmel.

Mögen diese Trostgründe 13) der Vernunft und Religion, sammt der kummerlindernden 14) Zeit, auch auf ihr Herz wohlthätig wirken; und mögen Sie bald die Beruhigung finden, die ich Ihnen wünsche.

Rechnen Sie stets bey allem, was Ihnen begegnet, auf meine herzliche Theilnahme, und erhalten Sie mir auch fernerhin Ihre Freundschaft.

Ich verbleibe mit unveränderlicher Liebe

Ihr

aufrichtiger Freund

N. N.

---

servare. 8) terra. 9) sereni cum tristibus, oder besser: sereni a tristibus excipiuntur. 10) spe laetioris sortis privari. 11) solatium. 12) persuasio de. 13) solatii rationes, quas mens et doctrina de rebus divinis suppeditat. 14) tempus sensim sensimque rerum tristium emmoriam obliterans.

Inhalt
des
fünften Cursus.

I. Römische Geschichte von Galba bis zum Untergange des Abendländischen Kaiserthums.

Seite.

1. Galba, — Otho, Vitelius. — — — — 3
2. Flavius Vespasian, — Titus. — — — 5
3. Domitian. — — — — — — — — 7
4. Nerva. — Trajan. — — — — — — 10
5. Aelius Hadrianus. — — — — — — 12
6. Antoninus Pius. — — — — — — 15
7. Lucius Verus. — Marcus Aurelius. — — 17
8. Bemerkungen über den Zustand des römischen Reichs unter den zuletzt genannten Kaisern. 20
9. Commodus — Pertinax. — — — — 21
10. Didius Julianus. — Clodius Albinus. — — Pescennius. — Niger Septimius Severus. 25
11. Caracalla. — Geta. — Macrin — — — 27
12. Elagabal. — Bemerkungen über die damalige Lage Roms. — — — — — — — 29
13. Alexander Severius. — Maximin. — 41
14. Die beyden Gordiane — Pupienus und Balbinus. 33
Maximins Tod. — Gordian der Dritte. — 85
Philippus Arabs. — — — — — — 34
15. Decius. — Gallus — Aemelian. — Valerian 30
16. Unglücksvolle Regierung des Valerian und Gallien. — — — — — — — — 39
17. Aureolus. — Claudius II. — Aurelian. — 42
18. Tacitus. — Probus. — — — — — 44
19. Carus. — Numerian. — Carinus. — Diocletian. — — — — — — — 46
20. Diocletians Regierung. — — — — — 51
21. Unruhen nach Diocletians Abdankung. — Sechs Kaiser regieren zu gleicher Zeit über den römischen Staat. — — — — — — 53
22. Constantin erhebt sich über seine Nebenbuhler. 56

23. Constantin der Große, als alleiniger Regent des römischen Reichs. — — — — — — 59
24. Constantins Söhne. — Constantin — Constantius — Constans. — — — — — — 62
25. Flavius Julianus. — — — — — — 62
26. Julians und Jovians Regierung. — — 64
27. Valentinian I. und Valens. — — — — 67
28. Große Völkerwanderung. — Tod des Valens. 70
29. Theodosius der Große. — Tod des Gratian und Maximus. — — — — — — — — 72
30. Valentinian II. Tod — Eugenius — Ende der Regierung des Theodosius. — — — — 75
31. Theilung des römischen Reichs unter die Söhne des Theodosius. — — — — — — — 75
32. Honorius unter der Leitung des Stilicho. — 79
33. Stilichos Fall. — Gründung des weströmischen Reichs in Spanien und Gallien. — Tod des Honorius. — — — — — — — — — 81
34. Valentinian III. — Vandalen in Afrika. — Attila, König der Hunnen. — — — — 84
35. Tod des Aetius und Valentinian. — Regierung des Maximus. — Eroberung Roms durch die Vandalen. — — — — — — — 86
36. Untergang des abendländischen Reichs. — 88

II. Beyspiele vom Briefstyl.

Seite.
Vorerinnerung. — — — — — — — — 91
1—7. Briefe von Garve an den Kreis = Steuereinehmer Weiße in Leipzig. — — — — 93
8. 9. Winkelmann an den Bibliothekarius Franke. 109
10. Winkelmann an den Probst Genzmer. — 113
11. Winkelmann an den Kriegsrath Marpurg. 116
12. Winkelmann an den Justizrath Wiedewalt. 119
13. G. E. Lessing an seinen Bruder K. G. Lessing. 121
14 Beyspiel eines Berichtschreibens. — — 123
15. Beyspiel eines Bittschreibens. — — — 125
16. Zweytes Beyspiel eines Bittschreibens. — 127
17. Drittes Beyspiel eines Bittschreibens. — 129
18. Beyspiel eines Danksagungsschreibens im Bezug auf Num. 16. — — — — — — 131
19. Zweytes Beyspiel eines Danksagungsschreibens im Bezug auf Num. 17. — — — — 133
20. Beyspiel eines Glückwunschschreibens. — 135
21. Beyspiel eines Trostbriefes. — — — 137

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Döring, Friedrich Wilhelm,

Anleitung zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische

Bd.: 5. Enthaltend 1.) einen kurzen Abriß der römischen Geschichte von Galb
a bis zum Untergange des Abend

Wien 1821

L.lat. 1012 a-5
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10586761-5